

WIRTSCHAFT in Mainfranken

- Marktchancen
im Reich der Mitte
- Ausbilder in Bestform
- SKF-Industriegeschichte
wieder lebendig gemacht

Mainfranken vernetzt

B4B MAINFRANKEN
CROSSMEDIA GUIDE 
MARKETING | WERBUNG
KOMMUNIKATION | VERTRIEB



Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN
exklusiv_07/14



// IHRE WAHL



// UNSER VERSPRECHEN

BLITZDRUCK IN SPITZENQUALITÄT

Über 3.000 Aufträge drucken wir täglich auf modernsten Maschinen in unserer eigenen Druckerei. Über 30 Jahre Erfahrung und qualifizierte Fachkräfte garantieren hohe Qualität und schnelle Abwicklung. Zum Beispiel „Blitzdruck“ mit Express-Versand: Bis 16 Uhr bestellt – am gleichen Tag verschickt.

// AM BESTEN

JETZT ONLINE BESTELLEN

*DIN A2, 115 g/m² Affichenpapier, einseitig vierfarbig bedruckt, inkl. Standardversand

THE SMART WAY TO PRINT

 **diedruckerei.de**
Eine Marke der Onlineprinters GmbH

Mainfranken vernetzt



Wer erfolgreich sein will, muss gut vernetzt sein. Das gilt für den einzelnen Unternehmer ebenso wie für unseren Wirtschaftsstandort. Zentral gelegen und wirtschaftlich leistungsstark, verdient Mainfranken fast jeden zweiten Euro im Export. Damit Waren und Dienstleistungen aus unserer Region auch künftig weltweit ankommen, sind Erhalt und Ausbau unseres Straßen- und Schienennetzes essenziell für unseren Wohlstand. Ein gutes Infrastrukturnetz auf Straße, Schiene und Datenautobahn ist heute Grundbedingung für einen erfolgreichen Auftritt am Weltmarkt. Daneben braucht ein wettbewerbsfähiger Standort auch eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung. Soll diese auch in Zeiten der Energiewende gelingen, sind wir auf Energienetze angewiesen, die Windenergie aus dem Norden zu den Industriezentren im Süden transportieren. Denn Strom muss sich auf den Weg zur Industrie, die ihn (vor allem) braucht,

machen – nicht umgekehrt! Ein weiterer wichtiger Baustein für eine zeitgemäße Infrastruktur ist der flächendeckende Breitbandausbau. Mainfrankens Unternehmen jedenfalls brauchen ein schnelles, leistungsfähiges und günstiges Internet, auch und besonders in der Fläche.

Für persönliche Netzwerke der Unternehmen sorgt die IHK. Mehr als 3.500 Unternehmer und Führungskräfte aus der Region engagieren sich ehrenamtlich in ihrer Wirtschaftskammer – von der Mitarbeit in Fachausschüssen bis hin zur Kandidatur für Gremialausschüsse in den einzelnen Landkreisen oder der mainfränkischen IHK-Vollversammlung, vom Mitmachen bei den Wirtschaftsunioren bis hin zur Ausübung von gesellschaftlicher Verantwortung als ehrenamtlicher Prüfer.

Dieses Jahr hat jeder IHK-zugehörige Unternehmer wieder die Gelegenheit, sich aktiv in seinen Wirtschaftsstandort einzubringen, wenn es um die Gestaltung von Mainfrankens Zukunft geht. Vom 19. September bis 9. Oktober können Sie Ihr Parlament der Wirtschaft für die nächste Amtszeit von 2015 bis 2018 wählen. Noch bis zum 6. August können Sie selbst kandidieren oder auch Kandidaten vorschlagen.

Machen Sie mit! Informationen zur IHK-Wahl finden Sie unter www.wuerzburg.ihk.de/wahl – und jetzt auch schnell mobil von unterwegs, wenn die Verbindung hoffentlich stimmt.

Professor Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt





13

Mobile Webseite für mobile Endgeräte

Ab sofort steht das Onlineangebot der IHK für alle Smartphone- und Tablet-Nutzer auch mobil zur Verfügung.



24

Marktchancen im Reich der Mitte

Analysen aus der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt: China, das Reich der Mitte, hat in den letzten vier Dekaden ein Wirtschaftswunder geschaffen. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von rund 9.800 Milliarden US-Dollar (Schätzung 2014, GTAI) ist China heute nach den USA die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt.

TITELTHEMA

- Optimierte Verkehrswege für eine wettbewerbsfähige Region.....06
- Bayerische IHKs trafen sich zu Austausch.....09
- Wind vom Norden in den Süden.....10
- Kontakte knüpfen mit der IHK.....12
- Mobiles Info-Netzwerk aus der IHK13
- Regionale Kulturnetzwerker.....14
- Mit Lichtgeschwindigkeit durchs Netz16
- Netzwerk der Meilensteine18
- Sicherheit und Datenschutz – eBusiness-Lotse.....19
- Einzelhändler und Lieferanten vernetzt.....20
- Verbundforschungsprojekt.....21
- Weine in Franken21
- VVM-Gästeticket in der Pilotphase.....22
- Nachrichten rund um Schweinfurt.....22
- Freizeitbus-Flotte in der Rhön22
- Reisen wie zu Großmutterns Zeiten.....23
- App für Würzburg-Quiz.....23
- Weppert übernimmt.....23
- Würzburger Internet-Enzyklopädie.....23

ANALYSEN

- Marktchancen im Reich der Mitte.....24
- Irische Gastfreundschaft in der Rhön / WiM-Serie (Teil 19)24
- Privatbankier mit Agenturen im Wettbewerb...30

UNTERNEHMEN & MÄRKTE

- 110 Jahre – Severin zieht Männer an.....31
- Bunte Welt moderner Logistik.....32
- 75 Jahre voller Energie.....32
- 40 Jahre reha und Prävention32

B4B MAINFRANKEN CROSSMEDIA GUIDE MARKETING | WERBUNG KOMMUNIKATION | VERTRIEB

- CROSSMEDIA GUIDE33

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN exklusiv_07/14

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

- Regionalspecial Würzburg.....44
- Verpackung & Papier49
- Sicherheit & Arbeitssicherheit53
- Unternehmen in Mainfranken56

TRANSPARENT

- Ergebnisse der IHK-Konjunkturanalyse59
- IHK-Wahl: Wählerliste liegt zur Einsicht aus...60
- Arbeitsprogramm Bürokratieabbau.....60
- „Ausbilder in Bestform“62
- Fit for Job62
- Ausbildung zum Energiescout62
- Neues aus dem TGZ64

- Knappe gewerbeflächen im Visier.....65
- Amerika-Förderprogramm für junge Berufstätige65
- Weiterbildung.....65
- Weinschule.....66
- Anwenderforum E-Government.....66
- Angewandte Wissenschaft.....67
- IHK zum Windkraftausbau67
- Journalistenumfrage des Ernst-Schneider-Preises.....68
- Meldungen/Termine der WJ.....68/70

IHK-INFORMATION

- In Gesichtern lesen71
- Fachinformationen aus der IHK72-74
- Neues aus Berlin und Brüssel74

REGIONALES

- Haßberge | Kitzingen.....75
- Kitzingen | Rhön-Grabfeld | Schweinfurt.....76
- Schweinfurt77
- Würzburg.....78-80

RUBRIKEN

- Onlinebranchenfürer.....69
- Marktteil/Inserentenverzeichnis.....81
- Vorschau | Impressum82



„Ausbilder in Bestform“

62

Beatrix Lieb, Ausbilderin bei der Volksbank-Raiffeisenbank Bad Kissingen-Bad Brückenau, ist die erste Absolventin des Zertifizierungsverfahrens für die Bayerische Ausbilderakademie in der IHK Würzburg-Schweinfurt, die alle drei Zertifizierungen erfolgreich absolvierte.

Freiheit erfahren. Jeep® Cherokee erleben.



Abb. zeigt Sonderausstattung

Der neue Jeep® Cherokee. Built free.

Ein Leasingangebot für den Jeep® Cherokee Longitude, 2.0 l MultiJet 2WD, 103 kW (140 PS)

Erleben Sie den neuen Jeep® Cherokee jetzt bei einer Probefahrt: Mit seinem 9-Stufen-Automatikgetriebe und zahlreichen Hightech-Features wie Spurhalteassistent, Adaptive Cruise Control und automatischem Parkassistent überzeugt er in nahezu jeder Situation.*

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 6,4; außerorts 4,6; kombiniert 5,3; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 139.

* Teilweise aufpreispflichtig. Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

Einführungsaktion
€ 299,- Monatsrate
 zzgl. Umsatzsteuer
 ohne Leasingsonderzahlung
 50.000 km Gesamtfahrleistung
 60 Monate Laufzeit

Jeep® mit
EXPO
 MILANO 2015

Jeep
 DAS ORIGINAL

Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB

IWM Nürnberger Str. 113 · 97076 Würzburg
 Tel. 0931/2002113 · Fax 2002139
 IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

SEMINARE EXISTENZGRÜNDUNG

17.07.2014, Finanzierungssprechtage von IHK und LfA Förderbank von 09:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Schweinfurt

22.07.2014, Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt

07.08.2014, Finanzierungssprechtage von IHK und LfA Förderbank von 09:00 bis 16:00 Uhr, Landratsamt Haßfurt

Anmeldung/Information:

Daniela Issing, IHK, Tel. 0931 4194-302,
 E-Mail: daniela.issing@wuerzburg.ihk.de oder
 im Internet unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



REGIONALE WIRTSCHAFTSANSICHTEN

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr, über Kabel, Satellit & www.tvtouring.de

Oder unter: wuerzburg.ihk.de/ihk-tv

TVtouring
 Fernsehen
www.tvtouring.de/empfangswege



Optimierte Verkehrswege für eine wettbewerbsfähige Region

WIRTSCHAFT UND VERKEHR | Gut ausgebaute Verkehrswege sind die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region. Für Bayern wird bis 2025 eine Zunahme der Transportleistung um mehr als 50 Prozent prognostiziert.



Gründe hierfür sind das künftige Wirtschaftswachstum und vor allem die weiter zunehmenden Verflechtungen im Binnen- und Außenhandel, da einerseits die europäische Integration weiter fortschreitet und andererseits auch die Produktion weiterhin arbeitsteilig organisiert wird. Bei allen Verkehrsträgern wird von einem Wachstum ausgegangen. Insbesondere wird der Durchgangsverkehr, beispielsweise auf der Straße oder Schiene, weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

Für die Verkehrsinfrastruktur in Mainfranken bedeutet diese Entwicklung, dass Prioritäten gesetzt werden müssen. Vor allem sind einzelne Ergänzungen notwendig, die Verkehrswege in der Region optimieren und die Qualität der Verbindungen innerhalb der Region, aber auch in die benachbarten Regionen verbessern. Entscheidend für Bayern sind wegen der starken Ausrichtung auf den Export auch verkehrsinfrastrukturelle Überlegungen auf nationaler und europäischer Ebene. Eine wesentliche Funktion aufgrund der deutlichen Zunahme der Seehafen-Hinterlandverkehre werden dabei die

Transitkorridore Frankfurt-Fulda sowie Frankfurt-Würzburg einnehmen.

Neustart für die Aus-/Neubaustrecke Hanau-Würzburg/Fulda

Die Strecke zwischen Hanau und Fulda ist eine der am stärksten belasteten Bahnstrecken Deutschlands. Bereits im Jahr 2008 musste der Abschnitt von Fulda bis Hailer- Meerholz zum überlasteten Schienenverkehr erklärt werden. Die Folge sind eine schlechte Betriebsqualität und hohe Verspätungsanfälligkeiten. Der Güterverkehr muss teils auf die Straße ausweichen. Aus diesem Grund steht das Projekt „Aus-/Neubaustrecke Hanau-Würzburg/Fulda“ auf der Agenda. Dieses zielt darauf ab, den Engpass auf den Strecken aufzulösen und die Kapazität zu erhöhen, indem durch einen viergleisigen Ausbau der Personenfern-, Personen- und Güterverkehr entmischt wird. Dadurch können die genannten Folgen beseitigt werden sowie ICEs auf einer neuen Strecke mit wettbewerbsfähiger Geschwindigkeit fahren und die Anschlüsse in die Nachbarknoten – unter anderem Würzburg

– optimal erreichen. Ebenso erfolgt der Lückenschluss zwischen den beiden Nord-Süd-Magistralen im transeuropäischen Netz.

Das Vorhaben ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Im ersten Bauabschnitt zwischen Hanau und Gelnhausen ist der Streckenverlauf bereits abgesteckt. Auf der circa 23 Kilometer langen Strecke soll der viergleisige Ausbau entlang der Bestandsstrecke erfolgen, wobei die prinzipielle Lage der Gleise im Raum feststeht. Eine Entscheidung zur raumplanerischen Beurteilung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens ist bereits erwirkt worden. Ebenso abgeschlossen ist die verkehrliche Aufgabenstellung (VAst). Weitere Planungsschritte sind die Erarbeitung der betrieblichen Aufgabenstellung (BAst), Ausschreibung und Vergabe der Vorplanung sowie die Erarbeitung der Vorplanung.

Varianten zur Trassenführung

Im zweiten Bauabschnitt zwischen Gelnhausen und Fulda wurde ein Suchraum eingegrenzt, in dem eine mögliche Trasse



verlegt werden kann. Verschiedene Varianten zur Trassenführung werden ermittelt. Es gibt zwei grundsätzliche Lösungen im Suchraum nordöstlich von Gelnhausen. Zum einen die Neubaustrecke im Kinzigtal von Gelnhausen nach Fulda und zum anderen die Neubaustrecke von Gelnhausen durch den Spessart zur vorhandenen Schnellfahrstrecke zwischen Würzburg und Fulda („Mottgers-Spange“). In die Planungen für die neue Strecke werden insbesondere die beteiligten Kommunen und Bürger frühzeitig eingebunden. Zusätzlich zu den formalen Beteiligungsverfahren soll daher in diesem Projekt ein informelles Beteiligungsverfahren durchgeführt werden. Ziel ist es, die Öffentlichkeit kontinuierlich und transparent über den Projektfortschritt zu informieren. Die Auswahl der Vorzugsvariante soll für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar und verständlich sein. Die aktuellen Planungen sehen vor, die Streckenführung zwischen Gelnhausen und Fulda innerhalb der nächsten vier Jahre zu ermitteln und diese als Antragsvariante im Raumordnungsverfahren prüfen zu lassen. Im Anschluss an das Raumordnungsverfahren erfolgt die Planfeststellung. Mit Interesse erwartet die IHK Würzburg-Schweinfurt die Ergebnisse der Voruntersu-

chungen zum Streckenausbau zwischen Frankfurt und Fulda einerseits und zwischen Frankfurt und Würzburg andererseits. Die Notwendigkeit der Kapazitätserweiterung zwischen Frankfurt und Fulda scheint unbestritten, die Notwendigkeit zusätzlicher Schienenkapazität zwischen Frankfurt und Würzburg und damit der Variante „Mottgers-Spange“ bedarf der Klärung. Solange diese Klärung nicht erfolgt ist, plädiert die IHK Würzburg-Schweinfurt für den Erhalt des Schienenausbau- und Neubauprojektes Hanau-Würzburg/Fulda in unveränderter Form in der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans.

Westumgehung Würzburg (B26neu)

Gleichmaßen besteht die Notwendigkeit des Neubaus der B26n als nationale und internationale Verkehrsachse. Ab dem Autobahndreieck A70 mit der A7 bei Schweinfurt/Werneck verläuft die B26n als direkte Verknüpfung westlich von Würzburg bis zur A3/A81. Die Westverlängerung hat eine Gesamtlänge von 46 Kilometern und die geschätzten Kosten belaufen sich inklusive des Zubringers nach Lohr und Karlstadt sowie einer Verlegung der Bundesstraße 8 bei Hettstadt auf rund 500 Mio. Euro. Die Westumgehung Würzburgs wird dazu beitragen, die autobahnfern liegenden Städ-

te Lohr, Karlstadt und Gemünden im Landkreis Main-Spessart zu erschließen und das Stadtgebiet Würzburg sowie sein direktes Umfeld vom unerwünschten Autobahnabkürzungsverkehr, insbesondere hoch belasteter Ortsdurchfahrten (Werntal), zu befreien. Außerdem wird dadurch die gesamte Region besser an das überregionale Straßennetz angebunden und das Oberzentrum Schweinfurt wird mit der Metropolregion Frankfurt und dem Oberzentrum Heilbronn verbunden. Aber vor allem schließt dieses Vorhaben die Lücke im europäischen Fernstraßennetz durch eine leistungsfähige, ortsdurchfahrtsfreie Bundesstraße, die auch als Ableitung für das im Großraum Würzburg störanfällige Bundesautobahnnetz dient und entlastet somit das Autobahnkreuz Biebelried.

Laut dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren für Bau und Verkehr ist bis zum Jahr 2025 mit einer generellen Zunahme des Straßengüterverkehrs um 56 Prozent zu rechnen. Umso mehr sind im Hinblick auf die Exportabhängigkeit Deutschlands und Mainfrankens – die Exportquote tendiert in Mainfranken aktuell zu 43 Prozent – Ausbau und Erhalt der Straßeninfrastruktur elementare Grundlage für einen nachhaltig wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort. Die verkehrlichen Auswirkungen der B26n wurden in mehreren Verkehrsgutachten im Detail untersucht. Demnach wird für das Jahr 2025 für eine zweibahnig-vierstreifige B26n ein Verkehrsaufkommen von 35.000 bis 42.200 Kfz pro Tag prognostiziert. In der Fassung des Bundesverkehrswegeplans bzw. des Fernstraßenausbaugesetzes aus dem Jahr 2004 ist dieses Vorhaben in voller Länge im Bedarfsplan enthalten. Der Abschnitt vom Autobahndreieck Werneck bis Karlstadt ist im vordringlichen Bedarf, der Abschnitt von Karlstadt bis zum Anschluss an die A3 westlich von Würzburg im weiteren Bedarf mit Planungsrecht enthalten. Ebenfalls wurde dieses Vorhaben zur Bewertung für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans 2015 angemeldet. Es werden zwei Varianten auf Wirtschaftlichkeit geprüft. Zum einen eine zweibahnige Straße mit vier Streifen und zum anderen eine einbahnige Straße mit drei Streifen. Die Bewertung steht aktuell noch aus und ist ergebnisoffen.

Text: Matthias Pusch

Fotos: Elmar Behringer/Region Mainfranken

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (Mitte) mit den Vorsitzenden der Verkehrsausschüsse der bayerischen IHKS, darunter Günter Severin (4. v. re.), stellvertretender Vorsitzender des Verkehrsausschusses und Ehrenmitglied der Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt.



BAYERISCHE IHKS TRAFEN SICH ZUM AUSTAUSCH

Vertreter der Verkehrsausschüsse aller neun bayerischen IHKS trafen sich im Nürnberger Gewerbemuseum zu einem Austausch mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, der seit der Landtagswahl erstmals nicht nur für die bayerischen Straßen, sondern auch für die Verkehrsträger Schiene, Wasser und Luft verantwortlich ist. Herrmann stellte im Gespräch mit den Vertretern des IHK-Ehrenamtes die Verkehrspolitik des Freistaates dar und stand Rede und Antwort zu Fragen der Verkehrsinfrastruktur. Der Minister unterstrich die Rolle der Mobilität und ihre zentrale Funktion für Wohlstand: „Es gibt keinen vernünftigen Handel ohne vernünftige Verkehrswege.“

„Wir brauchen mehr Geld“, stellte Herrmann klar, allein schon für den Unterhalt der Infrastruktur, wo vieles in den letzten Jahren von Bund, Land und Kommune vernachlässigt worden sei. Dazu komme noch das Geld für den an allen Ecken Bayerns notwendigen Neubau zusätzlicher Infrastruktur. Die steigenden Einnahmen aus der Lkw-Maut von zuletzt 3,3 Milliarden Euro seien nicht „on top“ auf den Bundesfernstraßenhaushalt gekommen. Vielmehr wurde der Etat von 4,8 Milliarden Euro im Jahr 2007 auf zuletzt 2,6 Milliarden Euro gekürzt. Der Verkehrsminister forderte mit Blick auf die geplante Pkw-Maut, dass diese Mittel zusätzlich für den Straßenbau zur Verfügung stehen müssen.

Für den Bundesverkehrswegeplan 2015 hat der Freistaat 183 neue Projekte, darunter 30 Bahn- und zwei Wasserstraßenprojekte, gemeldet. Als Vertreter der IHK Würzburg-Schweinfurt machte Günter Severin, stellvertretender Vorsitzender des Verkehrsausschusses und Ehrenmitglied der Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt, deutlich, wie wichtig insbesondere die Projekte A3-Ausbau, B26n und Aus- bzw. Neubaumaßnahmen auf der Schiene im Bereich der Spesartquerung zwischen Frankfurt und Würzburg seien. Beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur werde der Dialog mit den Bürgern immer wichtiger. So forderte der Verkehrsminister die in den IHKS organisierten Unternehmer hier auf, sich an den öffentlichen Diskussionen zu beteiligen. Gerade beim Ausbau von Straße oder Schiene, der immer mit Lärmschutzmaßnahmen einhergehe, falle hinterher trotz höheren Verkehrs die Lärmbelastung geringer aus.

Text: WiM | Foto: BIHK

KLARTEXT ZUM RATENKREDIT
KREDIT TROTZ
SELBSTÄNDIGKEIT

Jetzt persönlich beraten lassen

0800 11 33 44 1

(kostenlos Mo-Fr 8-20 Uhr)

oder anfordern auf

barclaycard-selbstaendige.de



Speziell für Selbständige und Freiberufler: Günstiger Ratenkredit so einfach wie für Angestellte

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis





Wind vom Norden in den Süden

STROMNETZE UND ENERGIEBEDARF | „Energienetze“ werden in der öffentlichen Diskussion um die Energiewende häufig mit „Stromnetzen“ gleichgesetzt. Tatsächlich bedingt der Ausbau der erneuerbaren Energien, die vor allem Strom erzeugen, zugleich einen Ausbau der Elektrizitätsnetze.

Vor allem in ländlichen Gebieten wird mit dem Ausbau dezentraler, zumeist regenerativer Energieerzeugung mehr Strom produziert, als lokal verbraucht werden kann. In diesen Fällen muss der Strom, um die Verteilnetze stabil zu halten, in übergelagerte Netze transportiert werden. Dafür sind Investitionen, beispielsweise in Umspannwerke, nötig. Nach ersten Schätzungen der deutschen Energieagentur (dena) müssen bis zum Jahr 2022 rund 4,7 Milliarden Euro in Verteilnetze investiert werden. Auch die Unterfränkische Überlandzentrale eG (ÜZ) steht vor dieser Herausforderung. Mittlerweile speisen 5.000 dezentrale Kraftwerke in das Netz der ÜZ ein. Und es werden noch einige dazukommen. „Für regionale Netzbetreiber ist das EEG eine große Herausforderung, da wir anschlusswilligen Einspeisern frühzeitig und mit klar vorgegebenen Zeitabläufen eine sogenannte Netzverknüpfungszusage erteilen müssen. Das Netz muss physikalisch daher so beschaffen sein, dass die dezentralen Erzeuger zu jeder Zeit ihre Energie anliefern können, aber keinem unserer anderen Kunden Nachteile in Bezug auf Spannung, Frequenz und die Übertragungsfähigkeit des Netzes entstehen“, erklärt Gerd Bock, Geschäftsführer der ÜZ. Der Verteilnetzausbau muss mit dem Aus-

bau der erneuerbaren Energien Hand in Hand gehen, sogar noch ein Stück voraus sein, um den Netzanschluss zeitnah zu garantieren. Dabei ist langfristige Planungssicherheit vonnöten. Als die Vergütung für Freiflächenfotovoltaik stark nach unten korrigiert wurde und viele geplante und angemeldete Anlagen doch nicht realisiert wurden, sahen sich die Netzbetreiber plötzlich völlig veränderten Netzausbauplänen gegenüber. Die Handlungsfähigkeit ist gerade in solchen Fällen, in denen zeitintensive Planungs- und Genehmigungsverfahren mitspielen, eingeschränkt. Mit zunehmender Diskussion über den Übertragungsnetzausbau sehen sich lokale Verteilnetzbetreiber zudem skeptischen Bürgern gegenüber. Laut ÜZ sei es beispielsweise deutlich schwerer geworden, geeignete Grundstücke für Umspannwerke zu erwerben.

Ausbau der Übertragungsnetze

Dabei ist der Ausbau der Übertragungsnetze die volkswirtschaftlich sinnvollste Möglichkeit, solange technisch und wirtschaftlich geeignete Speichertechnologien fehlen. Regenerativer Strom wird dort erzeugt, wo er am kostengünstigsten produziert werden kann. Windenergie kommt vor allem aus Norddeutschland. Dort wird weniger verbraucht, als erzeugt wird. Die Verbrauchs-

zentren liegen allerdings in Bayern und Baden-Württemberg mit ihrer starken industriellen Infrastruktur. Den hiesigen Verbrauch „autark“ über erneuerbare Energien zu erzeugen, wird kaum möglich sein. Daher macht es durchaus Sinn, den Strom über diese Distanz zu transportieren. Dazu Bock: „Die Energiewende macht die Versorgung anspruchsvoller und teurer. Wind und Sonne wehen und scheinen eben nicht nach Bedarf, sondern nach den Zufällen des Wetters. Die Energiewende wird auch nicht rein dezentral zu schultern sein, da wir sinnvollerweise die Sonnenenergienutzung da betreiben sollten, wo die Sonne zur Verfügung steht, und die Windenergie dort nutzen, wo ausreichend Wind weht. Deshalb ist auch der europäische Energietransfer weiterhin sehr wichtig. Das Streben nach Energieautarkie in kleinräumigen Bereichen ist Unsinn.“

Für die permanente Stromversorgung sei ein Nebeneinander von schnell regelbaren, zu jeder Zeit einsatzfähigen Kraftwerken und regenerativen Erzeugern nötig. Das aktuelle Strommarktdesign sieht einen Sekundärregelmarkt vor.

Um daran teilzunehmen, müssen die Anlagenbetreiber eine regelbare Leistung von mindestens fünf Megawatt zur Verfügung stellen. Bei einem Zuviel oder Zuwenig

erneuerbaren Stroms in den Netzen werden diese Leistungen vom Übertragungsnetzbetreiber entsprechend heruntergeregelt oder abgerufen. Voraussetzung ist die Regelbarkeit der Stromproduktion innerhalb von fünf Minuten. Bisher liegt darin ein Geschäftsmodell, an dem sich vor allem größere Kraftwerke beteiligen können. Auch das Heizkraftwerk Würzburg bietet seit über einem Jahr einen Teil seiner Leistung am Sekundärregelmarkt an. Doch viele Potenziale schlummern im Verborgenen. Viele kleinere Anlagen – Biogasanlagen, aber auch Verbrauchsanlagen in der Industrie – können im Verbund enorme Regelleistungen bereitstellen. Die in diesem virtuellen Kraftwerk zusammengeschlossenen Anlagen müssen zentral gesteuert werden können, da die Regelung der gesamten Stromproduktion innerhalb von fünf Minuten erfolgen muss. Hierfür ist eine komplexe Steuer- und Regelungstechnik erforderlich. Die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) betreut bereits weit über 100 Biogasanlagenbetreiber in ganz Süddeutschland. „Unseres Wissens sind wir eines von nur zwei Stadtwerken in Bayern, die mit eigenem Know-how virtuelle Kraft-

MILLIONEN FÜR DIE VERNETZUNG

Rund 31 Millionen Euro steckt der Netzbetreiber Bayernwerk im Jahr 2014 in die örtliche Infrastruktur der Region Unterfranken. Das betreute Gebiet umfasst die Landkreise Aschaffenburg, Main-Spessart, Miltenberg, Würzburg, Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld und Schweinfurt. Rund 393.000 Einwohner in 185 Kommunen werden so über die Infrastruktur des regionalen Netzbetreibers versorgt. Die Nieder- und Mittelspannungsleitungen in Unterfranken haben eine Länge von rund 10.850 Kilometern, dazu kommt ein Straßenbeleuchtungsnetz von weiteren 3.200 Kilometern. Aufgrund der Flächenstruktur werden starke und leistungsfähige Netzstandorte in den Regionen benötigt. Von den insgesamt 19 Netzcenterstandorten befinden sich zwei in Unterfranken an den Standorten Schweinfurt und Marktheidenfeld. „Unsere Baumaßnahmen haben zwei Zielrichtungen: Zum einen geht es darum, unsere Netze instand zu halten und zu erneuern. Zum anderen müssen wir unser Mittel- und Niederspannungsnetz an vielen Stellen ausbauen, um den aus dezentralen, regenerativen Erzeugungsanlagen eingespeisten Strom aufnehmen zu können“, erläuterte Rolf Freudenberg, der beim Bayernwerk für die Region Unterfranken zuständig ist.

werke in der Sekundärregelleistung betreiben“, so Florian Doktorczyk, Leiter Vertrieb der Stadtwerke Würzburg. Auszug aus der Resolution der IHK-Vollversammlung zur Energiewende vom Dezember 2013: „Die Anpassung der Netzinfrastruktur an die neuen Anforderungen dezentraler und volatiler Erzeugung ist für das Gelingen der Energiewende von zentraler Bedeutung. Ausreichende Nord-Süd-

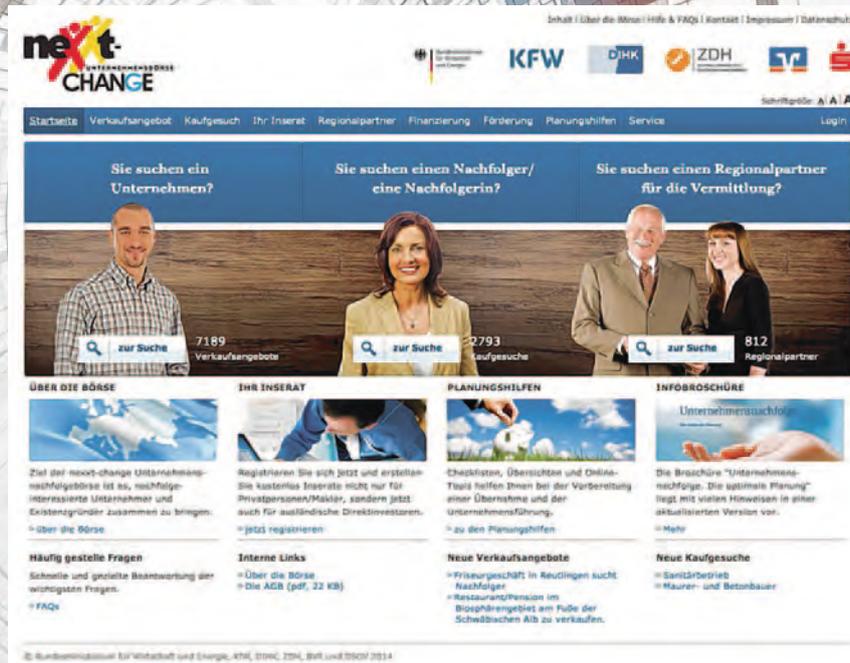
Verbindungen für Strom und Gas sind die Grundvoraussetzung, um die Versorgung auch in Süddeutschland langfristig zu sichern. Netzausbau ist in vielen Fällen die günstigste Option, Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Umsetzung des Netzentwicklungsplans hat daher höchste Priorität.“

Text: Jacqueline Escher, Oliver Freitag
Foto: Bayernwerk



WIR FÖRDERN ANFÄNGER UND ETABLIERTE

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir die Zukunftspläne junger Firmengründer genauso wie neue Vorhaben erfahrener Unternehmer. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten voll nutzen können. Tel. 0800 - 21 24 24 0



Netzwerke für Gründer

KONTAKTE KNÜPFEN MIT DER IHK | Der erfolgreiche Gründer und Jungunternehmer benötigt drei Dinge: Know-how, Kapital und Kontakte. Beim Aufbau eines Netzwerks kann auch der IHK-Bereich Existenzgründung und Unternehmensförderung weiterhelfen.

Wir sehen, dass gerade Gründer oft von der Hilfe etablierter Unternehmer profitieren, aber auch vom Kontakt mit „Gleichgesinnten, die sich in ähnlichen Phasen der Unternehmensentwicklung befinden“, sagt Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung. Die IHK zeigt deshalb Existenzgründern und Jungunternehmern Wege, sich untereinander zu vernetzen, bietet aber auch Kontakte zu Personen aus anderen Branchen oder aus Politik und Gesellschaft. Ein klassisches Feld, um sich zu vernetzen, sind zum Beispiel der Besuch von Veranstaltungsformaten wie der Mainfränkische Mittelstandstag oder die gemeinsam mit der Main-Post organisierten Mainfränkischen Wirtschaftsgespräche. Aber auch der Besuch von Seminaren zu allen Themen der Gründung bietet Gelegenheit zum Austausch. „Neben der Chance, zu aktuellen Themen und Trends mit oft hochkarätigen Referenten zu diskutieren und von ihnen zu lernen, bieten sich hier quasi nebenbei Gelegenheiten, Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik kennenzulernen.“ Ebenfalls bereits seit einiger Zeit fest etabliert in der IHK-Dienstleistungspalette hat sich die Veranstaltungs-

reihe „BusinessClass – IHK-Forum für Gründerinnen und Unternehmerinnen“, die ein Netzwerk speziell für Frauen schafft. Mit der „Gründerszene Mainfranken“ als Kontaktinstrument auf der XING-Social-Media-Plattform können Gründer auf eine weitere Möglichkeit zurückgreifen.

Gründer profitieren vom IHK-Netzwerk

Die IHK als Institution ist Partner in zahlreichen Netzwerken regional und überregional und bietet hierdurch Existenzgründern und Jungunternehmern gute Anlaufstellen, um ebenfalls von diesen Netzwerken und den dortigen Kontakten zu profitieren. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern im Gründungswesen – Hochschulen, Gründerzentren, Wirtschaftsförderern – ist schnell der richtige Ansprechpartner für das jeweilige Vorhaben gefunden. Auch bei Finanzierungsfragen bietet die IHK in regelmäßigen Finanzierungssprechtagen die Möglichkeit, mit Förderbanken in Kontakt zu kommen. Und auch die überregionalen Netzwerke wirken sich letztlich positiv für die regionale Wirtschaft und die mainfränkische Gründungslandschaft aus, sei es die Zusammenarbeit mit anderen Kammern, Verbänden, Kommunen und Institutionen auf Landes- oder auf Bundesebene. Mit

der Plattform „Nexxt Change“ (www.nexxt-change.org) bietet die Wirtschaftskammer speziell übernahmewilligen Gründern die Chance, etablierte Unternehmer zu kontaktieren, die einen Nachfolger für ihren Betrieb suchen. Ende November 2014 organisiert die IHK im Rahmen der Gründerwoche zudem eine Messe nur für Existenzgründer, anlässlich der alle wichtigen Partner rund um das Thema Existenzgründung Rede und Antwort zu den wichtigsten Fragen der beruflichen Selbstständigkeit stehen.

Netzwerkchancen 2014 für Gründer und Jungunternehmer (ausgewählte Veranstaltungen):

IHK-Gründertage 22.07., 12.08., 03.09., 23.09., 16.10., 29.10., 27.11., 16.12.

IHK-Finanzierungssprechtag 17.07., 07.08., 28.08., 22.09., 09.10., 30.10., 10.12.

BusinessClass 17.09., 19.11.

Mainfränkischer Mittelstandstag 25.09.

Gründermesse Mainfranken in Würzburg 20.11.



IHK-Ansprechpartner: Dr. Sascha Genders, Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung/Standort, Tel.: 0931 4194-373, E-Mail: sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de



Mobile Webseite für mobile Endgeräte

INFO-NETZWERK AUS DER IHK | Ab sofort steht das Onlineangebot der IHK für alle Smartphone- und Tablet-Nutzer auch mobil zur Verfügung.

Die mobile Internetnutzung in Deutschland wächst rasant, nach Angaben des statistischen Bundesamtes alleine im vergangenen Jahr um 43 Prozent. Demnach ging 2013 etwa die Hälfte aller Internetnutzer mit mobilen Endgeräten online (in 2012 37 Prozent). Das sind rund 30 Millionen Menschen. Vor allem bei den 16- bis 24-Jährigen wird die mobile Kommunikation immer beliebter. Hier beträgt der Anteil der mobilen Nutzer bereits 81 Prozent – in der Gruppe der 25- bis 44-Jährigen noch 62 Prozent. Diese Zahl nimmt mit zunehmendem Alter ab.

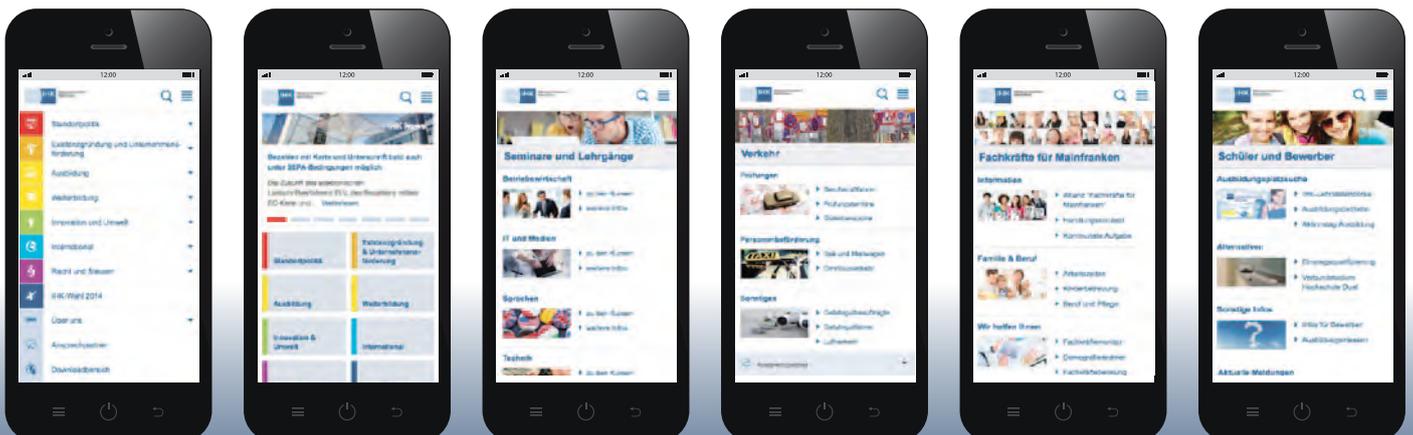
Auch die Onlinenutzung über Smartphones alleine ist weiter gestiegen. Eine Studie des Bundesverbandes für digitale Wirtschaft in Kooperation mit Google und TNS Infratest spricht von einem Plus von 25 Prozent von 2013 auf 2014. Die Hälfte aller Deutschen verwendet demnach bereits ein Smartphone – zwei Drittel davon täglich. Damit ist der Anteil täglicher Nutzer allein von 2013 auf 2014 um 21 Prozent gestiegen. Die Möglichkeit, mobil zu surfen, führt offenbar auch dazu, dass die Befragten insgesamt mehr Zeit online verbringen. Mehr als die Hälfte gab an, dass sie durch ihr Smartphone häufiger online seien als früher. Diesen Trend bestätigen auch die Zugriffe

auf die Webseite der IHK Würzburg-Schweinfurt. Hier stieg die Zahl der mobilen Besucher 2013 noch mal stark an: von rund 20.000 in 2012 auf etwa 45.000. Damit greift bereits jeder achte Besucher mobil auf die Seite der Wirtschaftskammer zu. Vor zwei Jahren waren dies gerade einmal drei von Hundert. Um das Surfen von unterwegs angenehmer zu machen, steht mit mobil.wuerzburg.ihk.de nun eine speziell für mobile Endgeräte optimierte IHK-Webseite zur Verfügung. Umgesetzt wurde die mobile Version von den mainfränkischen Agenturen bueroparallel (Layout und Design) und netz-haut (Technik), die seit dem Relaunch der Webseiten den Internetauftritt der IHK, der im vergangenen Jahr als bester Internetauftritt einer deutschen IHK gewürdigt wurde, betreuen. „Bei der Umsetzung der mobilen Webseite für die IHK haben wir besonderen Wert darauf gelegt, dass die Version sich an der Desktop-Version orientiert, gleichzeitig aber die mobile Usability gewährleistet ist“, so Norbert Diedrich, Geschäftsführer bueroparallel. Kai Neugebauer, Geschäftsführer der netz-haut GmbH: „Wir haben uns gegen eine App entschieden, da der Aufwand um ein Vielfaches größer ist als mit einer mobilen Version. Eine eigenständige App muss, um

möglichst viele Benutzer anzusprechen, für iOS (das Betriebssystem der iPhones und iPads) und mindestens noch für Android (Google, HTC, Samsung usw.) und WindowsPhone (Nokia) programmiert werden. Das würde bei Änderungen an der App immer den dreifachen Aufwand bedeuten. Mit einer mobilen Webseite (WebApp) kann ich den Inhalt allen mobilen Endgeräten für den User bestmöglich präsentieren und bleibe damit noch in einem überschaubaren Kostenrahmen.“ Ein weiterer nicht zu vernachlässigender Vorteil ist, das Google in Zukunft immer mehr Wert auf für mobile Nutzung zubereiteten Content Wert legt und somit die Seiten besser im Index von Google gefunden werden. Wer mobil über Google sucht, wird auch priorisiert mobile Seiten zuerst angezeigt bekommen. Mit der mobilen Webseite der IHK ist deshalb auch die Grundlage geschaffen, dass IHK-Themen bei Nutzern auch künftig weit oben in der Google-Suche landen und schneller gefunden werden.

Text: Mareen Jeschonnek und Julia Peter

Und so gelangen Sie auf die mobile IHK-Webseite: Sie können den QR-Code scannen. Oder über mobil.wuerzburg.ihk.de





Regionale Kulturnetzwerker

LEPORELLO UND MEHR | Über Print- und Onlineausgaben, Sonderthemen, Facebook und via „Kulturello-App“ strickt die „Leporello“-Familie seit nunmehr zwölf Jahren ein kulturelles Netzwerk zwischen Spessart und Bamberg für die Region.

Mit Witz, Charme und jeder Menge Kultur-Know-how bündeln die Macher, Petra Jendrysek und Susanna Khoury, das regionale Kulturgeschehen zu einer bislang einzigartigen Mischung. Die Zielsetzung hat sich seit den Anfangstagen nicht verändert: Susanna Khoury und Petra Jendrysek wollen „Schwellenängste nehmen“, die „Kultur aus dem Elfenbeinturm holen“, sie durch ein hochwertiges Layout und Haptik „lebendig werden lassen“ und Kultur letztendlich in Wort, Bild und Ton für jedermann zugänglich machen.

Leporello, das „Flaggschiff“ des Kunstvoll-Verlages, ist nach wie vor mehr als nur eine bloße Zusammenstellung von Kritiken, Kulturtipps und netten Hinweisen. „Ein ‚netter‘ Kulturtyp? Nein, danke“, sagen die Macherinnen, „das wäre uns zu wenig!“ Und eine ständig wachsende Leserschaft begleitet die Entwicklung von „Leporello“ und sein Kulturnetzwerk seit der allerersten Ausgabe am 15. Februar 2002.

Das regionale Kulturmagazin spannt mit zehn Printausgaben im Jahr ein informatives Netz zwischen den Sparten Kunst, Bühne, Literatur, Musik und Lebensart mit den Rubriken Flaneur, Essen, Bitter & Süß,

Wein, Körperkultur sowie Gastronomie & Einzelhandel. Dazu kommen seit dem Jahr 2005 „Special-Interest-Themen“ mit Heftbeilagen wie „Garten erleben!“, „Grün erleben!“, „Wein erleben!“, „Wellness“ oder „Tischkultur erleben!“.

Inzwischen ist das Kulturnetzwerk des rund 28-köpfigen Mitarbeiterteams auf insgesamt 38 „Produktideen“ angewachsen. Und jährlich kommen weitere hinzu. Klar, im größten Netzwerk unserer Zeit, dem Internet, sind die Kulturnetzwerker bereits seit ihren Gründungstagen mit einer Webseite vertreten und somit auch das mainfränkische Kulturgeschehen.

Unerschöpflicher Ideenquell

In den Jahren 2003, 2006 und 2010 „verstrickten“ die „Leporellos“ Würzburger Kultur und Wirtschaft in Talkrunden zu aktuellen Themen bei den verschiedensten Institutionen. Seit 2004 kreieren sie Events zum Thema Kunst und Kulinarik. „Sieben Leporello-Konzepte für Lesungen mit Musik in gehobener Gastronomie haben wir dafür erarbeitet“, sagt Susanna Khoury. Wie beispielsweise „Maman, mon amour – Verwöhnmomente, nur für Damen“ oder „Rosarote Köstlichkeiten – Kunstvolle Romantik

im Weinforum“. Auf zehn Jahre Zusammenarbeit blicken Susanna Khoury und Petra Jendrysek mittlerweile mit den Kulturvertretern der Stadt Würzburg, um gemeinsam unter der Leporello-Regie das Kulturplakat für Events, Ereignisse und Termine in der Mainmetropole zu gestalten.

Leporellino für die kleinen Kulturfreunde

Um auch Kinder an kulturelle Werte heranzuführen, schufen Khoury und Jendrysek seit 2004 ein eigenes Kulturmagazin mit dem Namen „Leporellino“. Verteilt und vernetzt werden damit Kindergärten, Schulen und Kindereinrichtungen in der Region. Nicht zuletzt haben die rührigen Kulturnetzwerker seit 2009 eine Patenschaft für das Kinderhaus St. Albert im Würzburger Stadtteil Lindleinsmühle übernommen, „um auch soziale Verantwortung zu übernehmen“, erklärt Khoury.

Für ewigen Ton strickten die „Leporellos“ ein Hörbuchkonzept zur Vernetzung von Künstlern, Musikern und regionalen Aufnahme studios. Das Ergebnis: „Sinnenrausch 1 und 2“ – eine musikalische Lesung aus zwei Jahrhunderten Weltliteratur mit bekannten Künstlern aus der Region. Als „echter Renner“, so Khoury,

**Kostenlos
informieren
unter:
0800 7767887**



M ein Partner für
erfolgreiche
Kommunikation

M-net ist Ihr bayerischer
Telekommunikationsanbieter für:

**Internet · Festnetz · Mobil
Vernetzung · Rechenzentrum**

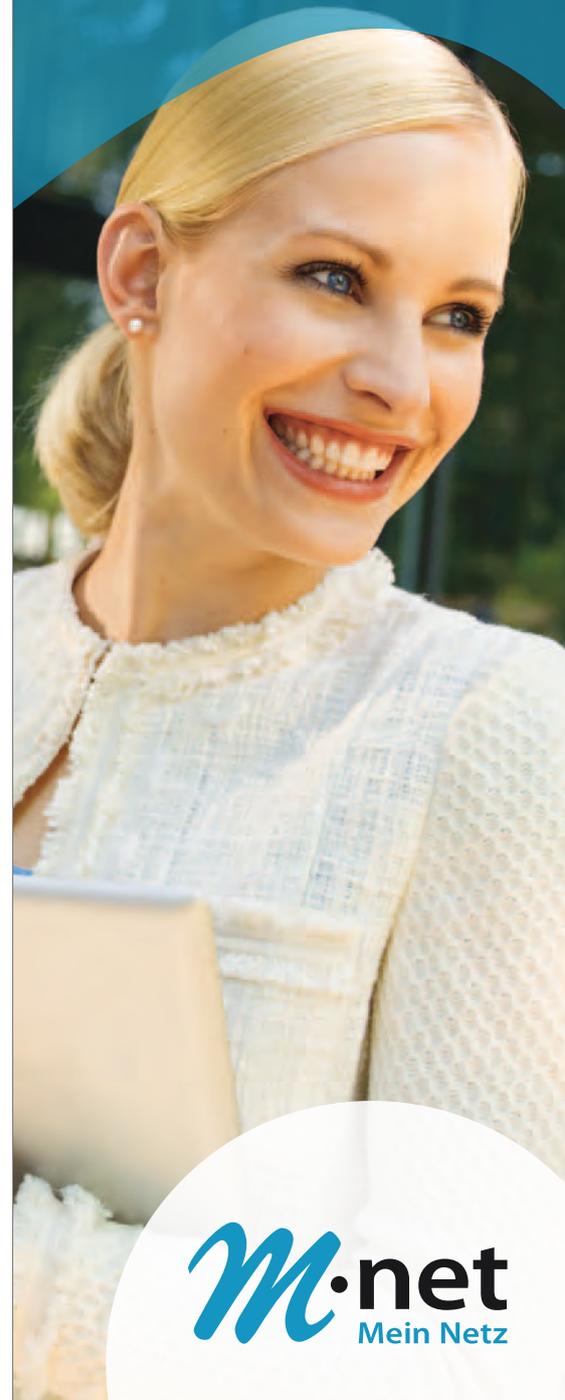
www.m-net.de



erwies sich der Online-Leporello-Kulturkalender „Kulturello“, der seit 2010 mit einer eigens produzierten WebApp jederzeit, kostenlos und digital aus dem Internet downloadbar ist. Zur informativen Vernetzung der Region haben nicht zuletzt auch die sozialen Medien wie Facebook beigetragen – seit 2010 ist Leporello dabei und mit dem Team viele „Freunde“ aus Mainfranken. Ergänzt wird das Netzwerk seit 2011 durch den Kulturkompass, ein Printkompodium aller Kulturschaffenden und Institutionen der mainfränkischen Kulturszene. Und seit zwei Jahren erscheint viermal jährlich „Kulturello – Kultur & LebensArt“ – ein Taschenkalender in Printform, der alle Kulturtermine für

Würzburg Stadt & Land zusammenfasst. Darüber hinaus verschafft sich Leporello seit diesem Jahr auch on air Gehör per regionalem Radiosender Charivari. Eine exklusive Radiokulturvorschau kündigt Zuhörern in Form von Beiträgen und Interviews die Kulturthemen der kommenden Leporello-Ausgaben an. Aktuell begleitet Leporello das Special-Interest-Thema „Zeit“: Welche Rolle spielt sie in unserem Leben und welche in den verschiedensten Berufen? Man darf gespannt sein auf Interviews mit einem Kirchenmann, einem Unfallchirurgen und einem Medienprofi.

Text: WiM/eb
Fotos: Kunstvoll-Verlag



M.net
Mein Netz

Mit Licht- geschwindigkeit durchs Netz

DANES BEI BUNDESWEITEM PILOTPROJEKT | Mit Lichtgeschwindigkeit über die Datenautobahn! Ein Traum? Mitnichten, die Gemeinde Eichenzell im Osthessischen ist der Zeit und den Zielen der neuen Bundesregierung schon meilenweit voraus, denn dort wird schneller im Netz gesurft als in jedem anderen Ort der Republik.

Auch die Danes Datennetzwerktechnik GmbH aus Sennfeld bei Schweinfurt ist mit von der Partie bei der Realisierung dieses ambitionierten Projekts, das Surfgeschwindigkeiten bis zu 200 Mbits/s garantiert. Basis für dieses Modellprojekt ist ein innovatives Glasfasernetz, das die Kommune in Eigeninitiative aufbaut und an private Netz- und Kommunikationsanbieter verpachtet. Das Beispiel Eichenzell könnte und sollte Schule machen und andere Kommunen animieren, es ebenfalls zu tun, denn bis vor Kurzem hatte die hessische Gemeinde beim Thema Internet mit demselben Problem zu kämpfen wie viele andere kleinere Kommunen in Deutschland: Der Webzugang war schleppend langsam. Die Situation war nicht nur für die Eichenzeller Bürger, sondern auch die ortsansässigen Unternehmen sehr unbefriedigend.

Die Lösung lautet: Fibre to the home (FTTH). Im Rahmen ihrer Recherchen stießen Gemeindevertreter auf eine Beratungsvereinigung, die ein neues technologisches Konzept vorstellte: „Fibre to the home“ (FTTH) – die flächendeckende Verlegung von Glasfaserleitungen bis zu den einzelnen Haushalten und Gewerbebetrieben. Die Glasfasertechnologie ist grundsätzlich für deutlich schnelleren Datenverkehr geeignet als die Kupferverkabelung bestehender Telefonanschlüsse. Über die hauchdünnen Glasfaserkabel werden Daten in Lichtgeschwindigkeit übertragen. Das Besondere des FTTH-Konzepts: Die Glasfasern reichen eben nicht nur bis zu den örtlichen Kabelverzweigern, sondern direkt bis vor die Haustür. Damit profitiert jeder Nutzer von der vollen Leistungsfähigkeit der Glasfasertechnologie und muss sich die Leitungskapazität nicht mit seinem Nachbarn

teilen. Über einen einzigen Anschluss lassen sich schnelles Internet, störungsfreie Telefondienste sowie hochauflösendes Fernsehen der nächsten Generation beziehen. Weitere Vorteile: Das FTTH-Konzept garantiert allen Anwendern konstante Übertragungsgeschwindigkeiten – unabhängig von Standort oder Tageszeit. Zudem sind mögliche Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Funkstrahlen oder Streufunk ausgeschlossen. Eine flächendeckende FTTH-Versorgung ist jedoch mit einem gewissen Aufwand verbunden. Für die Verlegung der Leerrohre und der Glasfaserkabel sind Tiefbauarbeiten im gesamten Ort und bei allen teilnehmenden Haushalten notwendig. Das FTTH-Konzept fand in Eichenzell dennoch sehr schnell viele Befürworter und wurde nach einer genauen Bedarfs-, Wirtschaftlichkeits- und Organisationskonzeptanalyse in Eigenverantwortung realisiert.



Mit Lichtgeschwindigkeit durchs Netz surfen. Die neue Technologie Fibre to the home (FTTH) macht es in Eichenzell bereits möglich. Ein wichtiger Partner für die bisher einmalige Umsetzung in Deutschland ist die Sennfelder Firma Danes GmbH. Eichenzell/Foto Gartenmauer.

Erfolg made in Eichenzell

Von dem Eichenzeller Erfolgsmodell profitieren alle Beteiligten: Haushalte und Unternehmen erhalten eine Internetversorgung, die auf dem allerneuesten Stand der Technik ist. Damit wird Eichenzell im Osthessischen für Unternehmen aus High-techbranchen ein interessanter Standort. Zu den Projektpartnern gehört die Danes Datennetzwerktechnik GmbH mit Hauptsitz in Sennfeld, die mit der Installation der aktiven Netzwerkkomponenten beauftragt wurde. Außerdem sorgt man mit Monitoring und technischem Support für die reibungslose Funktionalität des Netzwerks und sichert mit installierten Firewalls



den sicheren Webzugriff auf die Systeme. Die Danes GmbH ist Teil der IT-Firmengruppe VINTIN GmbH. Zusammen mit den weiteren Tochtergesellschaften net2net und login2work beschäftigt das Sennfelder Unternehmen über 110 Mitarbeiter im Bereich Datennetzwerktechnik, Datacenter, Outsourcing, Cloudcomputing und Big Data Storage – und ist einer der größten IT-Betriebe in der Region. Die Referenzliste reicht vom Mittelstand bis zum Großkun-

Die Elektronik und Intelligenz hinter dem Kabel bringt die Daten auf die Datenautobahn.

den. So sorgt VINTIN beispielsweise auch dafür, dass in München die U-Bahn fährt oder große Rechenzentren von Pro7/SAT.1 und der Media-Saturn-Unternehmensgruppe reibungslos laufen.

Text: Katja Eden |
Fotos: Vintin; Stefan Rajewski/fotolia.com

OFFICE AUF ZEIT

RAUM FÜR IHREN ERFOLG

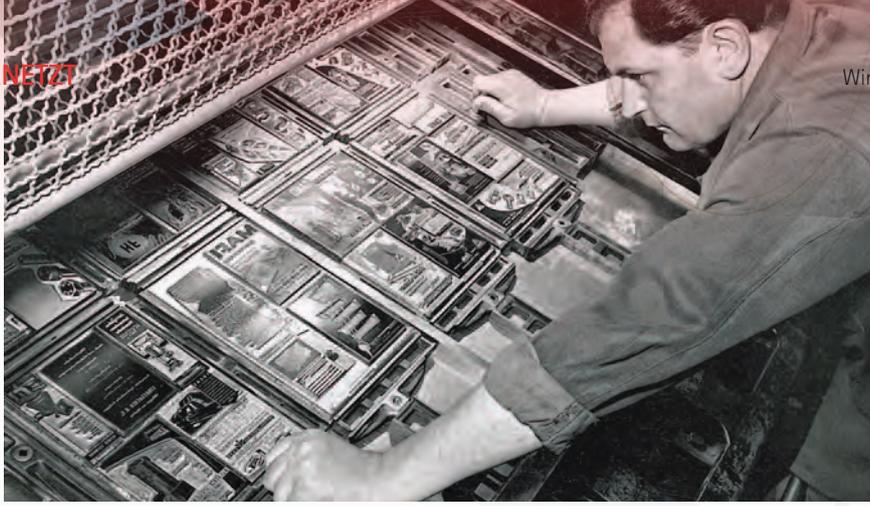
EVENTS & CONFERENCE TAGUNG



NOVUM
Businesscenter

Provisionsfreie Anmietung von Büroräumen mit Serviceleistungen jetzt möglich!

Schweinfurter Str. 7 – 11
97080 Würzburg
Telefon 0931.322120
www.novum-wuerzburg.de



Netzwerk der Meilensteine

MM – EINE DER GRÖSSTEN FACHZEITSCHRIFTEN DER WELT WIRD 120 JAHRE ALT | Schon Carl Gustav Vogel hatte im Jahr 1885 eine klare Vorstellung von den Aufgaben eines Fachmediums: „Wir wollen der Industrie eine Plattform für den Austausch direkter Marktinformationen bieten. Damit soll ein möglichst umfassendes Informationsangebot unterbreitet werden.“

Der im Jahr 1891 von Carl Gustav Vogel gegründete Vogel-Verlag hat seit 1952 seinen Hauptsitz in Würzburg. Dazu kommen sechs weitere Standorte in Deutschland.

Die Aktivitäten und das Netzwerk des heutigen Medienunternehmens, der Vogel Business Media, konzentrieren sich auf den deutschsprachigen Raum sowie auf die aufstrebenden Märkte (Emerging Markets) in Europa, Asien und USA. Neben den traditionellen Printmedien gibt es seit 2006 Medienmarken als innovative, digitale Informationsportale mit Lead-Generierung. Heute ist die Vogel Business Media mit rund 900 Mitarbeitern ein führender Fachinformationsanbieter für Wissensaustausch und Kommunikation.

Das Portfolio von Vogel Business Media umfasst über 100 Printmedien und über 100 Webportale, zum Teil als innovative „Business-Effizienz-Portale“ mit Webcasts, Whitepaper, Webinars und Lead-Generierung. Daneben gibt es ein breites Spektrum an Corporate Media Services, über 100 Branchenevents mit Kongressen und Seminaren unter anderem im hauseigenen Vogel Convention Center (VCC). Die Märkte der Vogel Business Media Group finden sich in den Sparten Industrie, Automobil & Mobilität, Informationstechnologie und Recht/Wirtschaft/Steuern.

MM baut Unternehmen Brücken und öffnet Märkte

Eines der stärksten Fachmedien von Vogel Business Media wuchs im Laufe der letzten 120 Jahre weltweit zu einer der größten und ältesten polytechnischen Fachzeitschriften. International ist der MM Maschinenmarkt in zwölf Ländern vertreten. Damit öffnete er Märkte und baute Brücken für deutsche Unternehmen – unter anderem auch in China (seit 1996) und Südkorea (seit 2006). Im Umkehrschluss kommen Firmen aus anderen Regionen der Welt über das

Fachmedium in Kontakt mit deutschen Unternehmen. „Das gehört zur globalen Vernetzungsaufgabe von Fachmedien“, so der MM-Chefredakteur Frank Jablonski.

Eine Idee wird geboren

Es war zu Kaisers Zeiten, als Väter ihre Söhne noch oft Wilhelm nannten. Just hatte Thomas Alva Edison in New York seinen ersten Guckapparat Kinetoskop vorgeführt; in London wurde die Tower Bridge für den Verkehr freigegeben; ein Berliner Lampenhersteller trug sich als Erster ins neue Markenregister des Kaiserlichen Patentamtes ein – modern times!

Moderne Zeiten verlangen neue Methoden, dachte sich fernab dieser Zentren im thüringischen Pößneck ein kluger 34-Jähriger. Carl Gustav Vogel sah den mit Macht erblühenden Maschinen- und Anlagenbau, erkannte seinen steigenden Bedarf an Kommunikation, studierte die Konkurrenz, prüfte wohl auch seine Ressourcen und ersann ein neues Medium namens „Maschinenmarkt“ im „Wechselversand“. Warum nicht, so seine Idee, mit einer Zeitschrift eine ganze Branche vernetzen, ihr Möglichkeit zur „Reklame“ geben, ohne jeden Leser permanent zu belästigen? Seine Lösung: Ich beliefere wöchentlich unterschiedliche Ansprechpartner in möglichst vielen Unternehmen und erreiche damit monatlich alle relevanten Entscheider in meiner Zielgruppe!

Das war, so sollte sich herausstellen, eine echte Innovation. „Nicht nur technisch objektive Kriterien entscheiden über Erfolg oder Misserfolg, sondern auch gesellschaftliche und historische.“ Das sagte kürzlich Reinhold Bauer, Innovationsexperte und Technikhistoriker der Uni Stuttgart, in einem Brand-1-Interview zur Erfolgswahrscheinlichkeit von neuen Produktideen. Doch Carl Gustav Vogel war kein First Mover, eher ein Early Adopter. Es hatte schon vorher Zeitschriften für die Industrie, für den Maschinenbau gegeben, bald kamen

andere heraus. Viele hatten eine zu geringe Marktdurchdringung, andere wie die deutsche Lizenzausgabe des „American Machinist“ transportierten für deutsche Unternehmen genau das Falsche: aggressive Werbung für die durch geringe Gewichtszölle bevorzugte Konkurrenz aus Übersee.

Ein starkes Medium

Dass sich Unternehmen wie Siemens in Berlin komplett mit Werkzeugmaschinen aus den USA ausrüsteten, rief nationalen Widerstand hervor. Gerade gegen die hohen Schutzzölle auf Exporte deutscher Maschinen kämpften die ersten Maschinenbauverbände wie der VDW. Deren Gründungsmitglieder stritten zudem um den rechten Umgang mit öffentlichen Ausschreibungen, über gerechte Lieferbedingungen für Leitspindel-Drehbänke und auch – seinerzeit kein unwichtiges Thema – über weniger Bierkonsum am Arbeitsplatz. Was sie für ihre Lobbyarbeit brauchten, war ein Verstärker, ein starkes Medium, das ihre Sprache sprach und alle erreichte. Da war der MM ein Meilenstein für die Industrie.

Heute, 120 Jahre später, ist der deutsche Maschinen- und Anlagenbau Schlüsseltechnologie und Wirtschaftsmotor. Mit einem Umsatz von mehr als 200 Milliarden Euro und fast einer Million Arbeitnehmer größter industrieller Arbeitgeber. Dazu Exportweltmeister, denn rund zwei Drittel der Produktion gehen ins Ausland. Warum? Was waren die Ursachen dieser deutschen Erfolgsgeschichte, wie sie amerikanischer nicht klingen könnte?

Weil es viele Meilensteine wie den MM Maschinenmarkt in der deutschen Industrie gab – und weil es nicht zuletzt deutschen Unternehmen nie an Pioniergeist, Erfindungen, Verbesserungen und unternehmerischem Wagemut in schwierigen strategischen Momenten mangelte.



eBUSINESSLOTSE
INFOBÜRO FÜR UNTERNEHMEN
MAINFRANKEN

Sicherheit und Datenschutz

GEFAHREN MODERNER KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN | Wirtschaftsspionage, Datenschutz und Informationssicherheit standen im Mittelpunkt der Veranstaltung „Gefahren moderner Informations- und Kommunikationstechnologien“ in der IHK. Die Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz und dem Landesamt für Datenschutzaufsicht stattfand, wurde durch ein Live-Hacking-Szenario abgerundet.

Der Schutz von Geschäftsgeheimnissen und vertraulichen Daten vor unberechtigten Zugriffen ist sowohl Privatpersonen, aber vor allem für Unternehmen, existenziell wichtig. Florian Seitner vom Cyber-Allianz-Zentrum Bayern des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz

gierten, machten in ihrer Live-Hacking-Demonstration klar, dass Sicherheitslücken zum IT-Alltag gehören. Schützen könne sich nur, wer Lücken rasch schließt und bekannte Schwachstellen schnell repariert. Besonders mobile Anwendungen und Geräte bergen ein hohes Sicherheitsrisiko.



IT-Experten informierten in der IHK Würzburg-Schweinfurt über die Gefahren moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Unser Bild zeigt (hinten v.l.): Julia Grosser (eBusiness-Lotse Mainfranken), Thomas Kranig (Präsident des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht), Oliver Freitag (IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt), Aleksander Paravac (Lehrstuhl für Astronomie an der Universität Würzburg), Florian Seitner (Cyber-Allianz-Zentrum Bayern, Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz); (vorne v.l.): Christine Scheid (eBusiness-Lotse Mainfranken), Claudiu Bugariu (Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken), Jürgen Redlin (IHK-Bereichsleiter Recht und Steuern) und IT-Sicherheitsexperte Joachim Baumeister.

schutz berichtete, dass jedes fünfte Unternehmen in Deutschland bereits Opfer von Spionageangriffen wurde. Diese Cyber-Angriffe können von allen Seiten stattfinden. Nicht nur die Netzwerkebene könne Auslöser sein, zum Beispiel eine Firewall, sondern Angreifer könnten auch über Kommunikationskanäle Zugriff auf vertrauliche Daten erlangen und diese manipulieren. Als Schlüssel zum Erfolg empfehlen alle Experten die Verschlüsselung. Die sichere VPN-Verbindung zum Unternehmen ist genauso wichtig wie die Verschlüsselung von Datenträgern (z.B. AES-256 Bit). Aleksander Paravac vom Lehrstuhl für Astronomie an der Universität Würzburg und Joachim Baumeister, IT-Sicherheitsexperte, die für die Informationsveranstaltung als Hacker fun-

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht, dem Cyber-Allianz-Zentrum Bayern und dem Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik. Die IHK Würzburg-Schweinfurt informiert im Rahmen des Projektes eBusiness-Lotse Mainfranken kostenfrei und neutral zu den Themen Informationssicherheit und Datenschutz.



Text: Julia Grosser
Foto: IHK

www.wuerzburg.ihk.de

IHK-Ansprechpartnerin: Julia Grosser, Tel.: 0931 4194-317,
E-Mail: julia.grosser@wuerzburg.ihk.de

ISO 9001 **Wagert**
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43

Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de

5+
Kommunikation

Crossmedia-Pakete für den Mittelstand

➔ Für eine **verstärkte und dauerhafte Werbewirkung** in der Wirtschaft in Mainfranken und auf

Infohotline: 0931/6001-1800

Zentrada vernetzt Einzelhändler und Lieferanten in Europa

ONLINE-HANDEL | Kundennähe und eine gut ausgetüftelte Vermarktungsstrategie sind nur eine Seite des Erfolgs eines unabhängigen Einzelhändlers. Genauso wichtig ist es aber, europaweit attraktive Sortimente und die besten Importeure zu finden.

Während die Umsätze im stationären deutschen Einzelhandel bestenfalls stagnieren, steigen sie im Onlinehandel nach wie vor. Nach Angaben verschiedener Handelsverbände wird sich diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Dabei können Einzelhändler vor allem mit ihren Stärken aufwarten, nämlich Kundennähe, Service, Beratung, einer attraktiven Lage und mit einer guten Sortiments- und Absatzkompetenz. Doch nach Ansicht von Ingo Schloo, Geschäftsführer Zentrada-Network im Schimmel Media Verlag, schenken Einzelhändler, darunter viele Existenzgründer, dem Einkauf oftmals zu wenig Beachtung. Hier könnten bessere Einkaufspreise, pfiffigere Aktionsideen sowie ein breiteres Sortiment den Einzelhändler in seiner Beschaffungs- und Vermarktungsstrategie unterstützen.

Das ist zunächst leichter gesagt als getan, stellen sich doch gerade dem kleineren Einzelhändler einige Hindernisse in den Weg. Zum Beispiel wird im Einkauf eine zu große Abnahmemenge gefordert, ist die Fertigung spezieller Produkte zu teuer oder die Beschaffung auf internationalen Einkaufsmärkten mit zu vielen Schwierigkeiten verbunden. Gerade der letzte Punkt, das Importieren von Waren, erfordert ein besonderes Know-how sowie erheblichen Zeit- und Kapitalaufwand. Zu nennen sind hier erforderliche Fremdsprachenkenntnisse, mögli-



Ingo Schloo,
Geschäftsführer
zentrada.network
GmbH & Co. KG.

cherweise Reiseaufwand sowie Abrechnungs- und eventuell Zollformalitäten. Die Konkurrenz besteht aus den großen Handelsketten, die ihren Import selbst organisieren und erheblich größere Mengen vom Lieferanten abnehmen können.

Dazu kommt das Bestreben der Markenindustrie, Einzelhändler zu umgehen und Produkte mit deutlich größerem Gewinn selbst über eigene Geschäfte zu vermarkten. In diese Marktlücke ist vor zwölf Jahren das Unternehmen Zentrada-Network im Schimmel Media Verlag gestoßen. Die Firma hat eine Verbindung zwischen mehr als 300.000 gewerblichen Einkäufern sowie über 1.000 europäischen Importeuren, Herstellern, Überhangvermarktern und Großhändlern geschaffen. „Auf den geschlossenen Zentrada-Großhandelsmarktplätzen in acht europäischen Ländern sind über 1.400.000 Angebote aus ganz Europa gelistet und direkt online zu bestellen. Der europäische Internetgroßhandel ermöglicht relativ kleine Bestellmengen, schnelle Lieferungen und hält so die Handelsrisiken gering“, erklärt Ingo Schloo. Hinzu kommt mit dem „TradeSafe“-Käuferschutz ein Bestell- und

Zahlungsabwicklungssystem, das die Einkäufer auch international vollständig absichert. Damit ist es für kleine, selbstständige Einzelhändler möglich, mit relativ geringen Risiken auf internationalen Märkten in überschaubaren Größenordnungen einzukaufen. Doch zunächst muss sich der Einzelhändler mit ein paar Fragen befassen: Mit welchen Sortimenten kann ich als stationärer Händler vor Ort erfolgreich sein? Welche Produkte werden künftig vermehrt online, welche nach wie vor stationär gekauft? Wie kann ich das Internet gewinnbringend nutzen? An dieser Stelle betont Schloo, dass es nicht unbedingt darauf ankomme, einen eigenen Onlineshop aufzubauen. Es gehe vielmehr darum, den Internetauftritt intelligent zu gestalten, beispielsweise einen regelmäßigen Newsletter zu versenden, Kunden durch Aktionen zu binden oder Frende auf sich aufmerksam zu machen. Parallel zum stationären Geschäft einen Onlineshop aufzubauen (Multi-Channel-Vertrieb), wird laut Schloo nur dann Erfolg haben, wenn man eine spezielle Nische hat und so in den Suchmaschinen nach vorne kommt. Schloo bringt die erforderliche Strategie des Einzelhändlers auf einen Nenner: „Wer seine Stärken der Lokalität und Kundennähe mit den Potenzialen des Internets und zeitgemäßer Beschaffungsformen verbindet, kann sich erfolgreich neu erfinden und positionieren.“

Text/Foto: Dr. Bernhard Rauh

Verbundforschungsprojekt

„**ADDITIVE FERTIGUNG/3D-DRUCK**“ AN DER FHWS | Die Entwicklung der 3D-Drucktechnologie und die Ausweitung der neuen Anwendungs- und Geschäftsfelder entwickelt sich zurzeit in rasantem Tempo. Ständig werden neue Materialien, sowohl Kunststoffe als auch Metalle und Legierungen, für die additive Fertigung entwickelt. Auch die Verfahren werden immer schneller und flexibler in der Verwendung bei gleichzeitigem Rückgang der Preise für Maschinen und Material.

Was bedeutet das aber nun für die Unternehmen aus Industrie und Dienstleistung in Deutschland? Wird diese Entwicklung unsere Produktentwicklung und Fertigung revolutionieren, wie einige Experten prognostizieren? Tatsächlich entstehen durch die dynamische Entwicklung dieser Technologie und die Preisentwicklung insbesondere auch für kleine und mittelständische Unternehmen neue Chancen. Kundenindividuelle Anfertigungen wie z. B. im Gesundheits- und Sanitätswesen oder Ersatzteile und Reparaturen, aber auch die Möbelbranche und Architektur/Bauwesen könnten davon betroffen sein. Gleichzeitig beeinflusst dieser Trend natürlich auch die klassischen Industrieunternehmen in ihrer Produktentwicklung und im Prototyping auf dem Weg zu Industrie 4.0. Vor diesem Hintergrund startet die Hochschule für angewandte Wissenschaften in Würzburg (FHWS) mit Unterstützung der IHK Würzburg-Schweinfurt (Geschäftsbereich Innovation) im Herbst dieses Jahres ein Verbundforschungsprojekt zu diesem

Thema und lädt alle Unternehmen, die sich mit dieser Zukunftstechnologie beschäftigen wollen, für eine Teilnahme ein.

Zielsetzung ist die anwendungsnahe Erforschung von Chancen und Risiken für die teilnehmenden Unternehmen. Die Unternehmen erhalten dazu die Möglichkeit das 3D-Drucklabor der FHWS unter Anleitung und Unterstützung für Testdrucke zu nutzen. Außerdem soll ein 3D-Druckkalkulator entwickelt werden, der den Unternehmen als Hilfe bei „Make or buy“-Entscheidungen dient. Durch die Erarbeitung von Szenarien und den Besuch der führenden Forschungsinstitute und Hersteller in Deutschland erhalten die teilnehmenden Unternehmen einen fundierten Einblick in das Themenfeld und somit einen eventuell entscheidenden Wissensvorsprung im



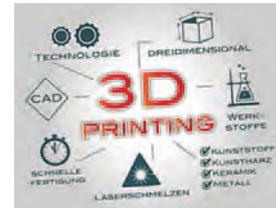
IHK-Ansprechpartner: Oliver Freitag,
Bereichsleiter Innovation | Umwelt,
Tel.: 0931 4194-327, E-Mail: oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

INFO-VERANSTALTUNG

Am 31.07.2014 findet von 18.00 bis 19.30 Uhr in der Würzburger Friedrichstraße 17a eine Informationsveranstaltung zu dem geplanten Verbundforschungsprojekt statt. Dort besteht auch die Möglichkeit, das 3D-Drucklabor der FHWS zu besichtigen. Für weitere Informationen und Rückfragen stehen Projektleiter Professor Dr. Gerhard Hube (gerhard.hube@fhws.de) und IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag (oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de) gerne zur Verfügung.

Wettbewerb. Um eine sinnvolle Umsetzung des Projektes zu gewährleisten, wird die Teilnahme auf maximal zwölf Unternehmen beschränkt.



Text: WiM |
Foto: Fotolia

Alles unter einem Dach

WEINE IN FRANKEN | Seit Anfang des Jahres hat die Hammelburger Code AG ein Informations- und Vermarktungsinternetportal für Frankenweine (www.wein-in-franken.de) an den Start gebracht und dafür gleich einen Preis eingefahren. Die Initiative Mittelstand prämierte die Hammelburger für ihre Portal-lösung und den „hohen Nutzwert für den Mittelstand“ mit dem Innovationspreis IT – dem Prädikat „Best of 2014“.

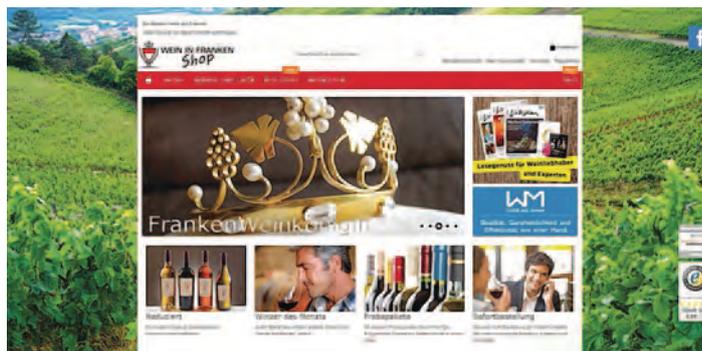
„Wir wollen mit unserem Portal nicht nur Winzern helfen, ihre Produkte zu vermarkten, sondern auch viele Informationen rund um das Thema Frankenwein anbieten. Sozusagen alles unter einem Dach“, so der Geschäftsführer der Code AG, ein IT-Spezialist aus Hammelburg, Christopher Warner. Bislang hat das Weinportal schon über 70 fränkische Winzer unter seinem Giebel vereint. Ziel des innovativen Internetportals ist es, Weinliebhaber, Weinbetriebe und auch den Tourismus in Franken miteinander zu vernetzen. Und das zukünftig auch inter-

national. Soll es doch das Portal bald auch mehrsprachig in deutscher, englischer und chinesischer Sprache geben.

Der Zusatznutzen des regionalen Online-auftritts besteht nicht nur in der Präsentation des Frankenweinangebots, sondern auch in Hintergrundinformationen über Winzerfamilien oder Weingüter und deren Weinlagen und Produktionen. Zusätzlich informiert das Portal über Weinveranstaltungen

und Brauchtum quer durch das fränkische Weinanbaugebiet, über deren Weinkönigin oder über Möglichkeiten zu Einkehr und Übernachtung. In weiteren Kategorien finden sich unter anderem Themen wie Wein & Genuss, Wein & Wissen, Wein & Rezepte oder Weinorte in Franken. Und unter der Rubrik „Unser Tipp“ kann man nicht zuletzt auch Nützliches entdecken, wie zum Beispiel die Öffnung einer Weinflasche ohne

Korkenzieher. Und selbst Hochprozentiges kommt neben den „edlen Tropfen“ in der Kategorie „Brennereien“ nicht zu kurz.



Text: WiM |
Fotos: Code AG

VVM-GÄSTETICKET IN DER PILOTPHASE

Aus anderen Regionen sind Gästetickets für den Nahverkehr bestens bekannt. Zum 1. August 2014 startet nun auch der Verkehrsverbund Mainfranken (VVM) ein Pilotprojekt. „Wir wollen den Gästen in der Region ein ganz besonderes Angebot offerieren“, so Prof. Dr. Alexander Schraml, Vorstand des Kommunalunternehmens des Landkreises Würzburg und einer der Initiatoren des Gästetickets. „Mit dem Gästeticket können die Gäste der teilnehmenden Beherbergungsbetriebe im gesamten Verbundgebiet kostenfrei Bus, Straßenbahn und Bahn für die Dauer ihres Aufenthaltes benutzen.“ Und so funktioniert es: Der Beherbergungsbetrieb schließt einen Vertrag mit der Nahverkehr Würzburg–Mainfranken GmbH (NWM) und erhält dafür die Gästetickets. Diese gibt er bei der Ankunft an seine Gäste weiter. Egal, wie lange der Gast in der Region bleibt, mit seinem Gästeticket kann er einfach in die Verkehrsmittel des VVM einsteigen und die

gesamte Urlaubsregion erkunden. Ein Informationsflyer unterstützt den Gast zusätzlich mit ausgewählten Ausflugstipps. Die Beherbergungsbetriebe bezahlen einen jährlichen Pauschalbetrag pro Gästebett für dieses Angebot, dessen Vermarktung zudem von den Gemeinden mit einem Zuschuss unterstützt wird. Hinzu kommt, dass die Fränkisches Weinland Tourismus GmbH und die Stadt Würzburg alle am Gästeticket teilnehmenden Betriebe als Premiumbetriebe bewerben werden. Die Beherbergungsbetriebe haben damit einen zusätzlichen Werbeeffect. Zunächst wird das Gästeticket für Beherbergungsbetriebe im südlichen Maindreieck und in der Stadt Würzburg als Pilotprojekt eingeführt. Es beteiligen sich Würzburg, Randersacker, Eibelstadt, Sommerhausen, Ochsenfurt und Frickenhausen a.M. Sollte die Pilotphase erfolgreich verlaufen, könnte das Gästeticket künftig im gesamten Verbundgebiet eingeführt werden.



„Wir sind strikt lokal“

NACHRICHTEN RUND UM SCHWEINFURT | Seit Anfang 2012 gibt es das Onlineportal www.inundumsw.de. Die Gründer Thomas Firsching (2fly4 Entertainment, Technik und Vermarktung) sowie Michael Horling (Redaktion) decken seitdem die Region in und um die Stadt Schweinfurt mit aktuellen Nachrichten ab. Mit im Schnitt um die 50.000 Besucher pro Monat und über 4.100 Facebook-Freunden (Stand Mai 2014) hat sich das Portal innerhalb von zwei Jahren

vom regionalen Geheimtipp zu einer etablierten Nachrichtenplattform entwickelt. Unter „FC 05 täglich“ bringt das Portal seit Sommer 2013 jeden Tag einen Beitrag über die „Schnüdel“. Im Winter gibt es das „ERVinside“, ein Special mit allen Informationen rund um die Mighty Dogs, das Schweinfurter Eishockeyteam. Es seien laut Horling schon lange nicht mehr nur die „normalen“ Nachrichten von Bedeutung, auch Interessantes oder Lustiges sei gefragt.



„Wir lieben Schweinfurt und wir sind bis auf wenige Ausnahmen strikt lokal“, sagt Thomas Firsching. Vor allem auch Polizeimeldungen und Gerichtsreportagen sowie Nachrichten aus dem Rathaus oder dem Landratsamt würden gut geklickt. Und wer gerne zum Essen geht, der findet in der Rubrik „Das schmeckt mir...“ wöchentlich die Leckereien Schweinfurter Restaurants. Events und Nachrichten lassen sich auch per HandyApp abrufen.

Wieder im Dienst der Landkreise

FREIZEITBUS-FLOTTE | Auch in diesem Jahr geben die Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld wieder grünes Licht für ihre Freizeitbusse. Sechs Linien verbinden bis 31. Oktober viele Attraktionen der Bayerischen Rhön miteinander. Ab sofort sind die Fahrpläne mit vielen Tipps für die Freizeitgestaltung erhältlich. Begonnen hat die Erfolgsgeschichte der Freizeitverkehre in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-

Grabfeld mit dem Hochrhönbus, der bereits seit 15 Jahren die touristischen Attraktionen im Naturpark erschließt. Im Jahr 2007 fiel erstmals der Startschuss für den Bäderlandbus, der die fünf Kurorte Bad Königshofen, Bad Neustadt, Bad Kissingen, Bad Bocklet und Bad Brückenau sowie einige weitere Ortschaften verbindet. Im gleichen Jahr wurde die bestehende Verbindung zwischen Bad Brückenau und Kreuzberg als

Sinntalbus beworben und um eine Fahrt an Samstagen erweitert. Seit 2009 verkehrt der Streutalbus zwischen Bad Neustadt und Fladungen und seit 2010 ergänzt nun der Saaletalbus die Busfamilie. Seit der Saison 2012 ist auch der Kreuzbergbus eingebunden. Ebenso wird das an Werktagen (Montag bis Freitag) bestehende Verkehrsangebot neben dem Wochenendangebot in den Fahrplan aufgenommen.

Reisen wie zu Großmutter's Zeiten

HAUPTSACHE HISTORISCH | Unterfrankens Museumseisenbahner starteten in die neue Saison 2014. Dazu werben sie nun bereits im fünften Jahr gemeinsamen. Ihren neuen Flyer präsentierten sie in Volkach. Die Gemeinschaft „Eisenbahnerlebnis Unterfranken“ hat nicht nur ausgesprochenen Bahnfreunden viel zu bieten: Reisen in historischen Schienenfahrzeugen durch attraktive Landschaften zu Museen, Gasthäusern oder Weinfesten. „Museumsbahnen sind ein bunter Mosaikstein im touristischen Angebot der Regionen“, so Volk-

achs Tourismuschef Marco Maiberger. Die Mainschleifenbahn bestätigte das Jahr für Jahr. Auch Karsten Eck, Geschäftsführer des Fränkischen Freilandmuseums Fladungen, kann da nur zustimmen. Mit Volldampf pendelt das „Rhönzüggle“ bis Ende September zwei- oder dreimal im Monat zwischen

Mellrichstadt und Fladungen. Die Attraktion historischer Technik sei ungebrochen, so Eck, aber die Zukunft historischer Schienenfahrzeuge und Bahnstrecken hinge auch ganz entscheidend vom ehrenamtlichen Engagement ab. Nachwuchs sei bei Museumseisenbahnern daher stets willkommen.

Im Bild (v.l.): Julia Mai (Fränkisches Freilandmuseum Fladungen), Marco Maiberger (Touristinformation Volkach), Helmut Hombach mit Frau (DGEG Würzburg), Peter Weber (DB Regio Franken) und ganz rechts Volkachs Weinprinzessin Selina Laskowitz mit Karsten Eck (Freilandmuseum Fladungen/Rhönzüggle).



Mobiles Wissen

WÜRZBURG-QUIZAPP JETZT AUCH FÜR ANDROID | Auf (fast) alles hat Würzburg eine Antwort. Von Bockshorn bis CaseTrain, vom Lusakgärtlein übers Fraunhofer-Institut bis zu Nowitzki, von Kiliani bis Residenz und zu Weltmarktführerunternehmen – ganz mobil und digital kann man ab sofort das Herz Mainfrankens mit einem vergnüglichen und wissenswerten Quiz erkunden. Seit 2012 ist diese App für IOS als Download verfügbar und wurde bereits in den ersten beiden Monaten über 350 Mal heruntergeladen. Seit März gibt es sie nun auch für Android. Im Jahr 2012 schenkte die Würzburg AG der Stadt ein „Würzburg-Quiz“. Wissenswertes und Interessantes rund um den Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort Würzburg bietet diese neue kostenlose App. Die insgesamt 106 Fragen werden zufallsgesteuert immer wieder neu zu einem Quiz mit 15 Fragen zusammengestellt. Ein angenehmes, leicht zu bedienendes Menü mit Bildillustrationen erhöht den Spaßfaktor. Alle Würzburger Bürger und Einrichtungen können sich diese App zur freien Verfügung herunterladen. Die App basiert auf dem bisherigen Quiz-Kartenspiel, das die Würzburg AG vor einigen Jahren herausgab. Als Medienpartner bereitete das Fachmedienhaus Vogel Business Media den Datenbestand kostenfrei auf, aktualisierte ihn und passte die Software an. So kann die App nun auch für Android-Nutzer zur Verfügung gestellt werden. Download: in Apple iTunes, Google-PlayStore-Name: „Würzburg-Quiz“.



Weppert übernimmt



Das Onlinedesign- und -printportal flinq.de, mit dem vor allem kleinere Unternehmen ihre eigenen Plakate oder Flyer in Agenturqualität zu geringen Kosten selbst gestalten können, wurde zum 1. Juni 2014 veräußert. Die Druckhaus Weppert Schweinfurt GmbH hat zu diesem Datum Marke und Assets von flinq von der Funke Digital GmbH & Co. KG erworben. Weppert-Geschäftsführer Norbert Hett-

rich (links) und Funke-Chef Oliver Multhaupt (rechts) bekräftigten bei der Vertragsunterzeichnung ihr starkes Interesse an einer längerfristigen Zusammenarbeit. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Schweinfurter Unternehmensgruppe Weppert betreibt bereits mehrere Webportale und hat als modernes, mittelständisches Druckhaus mit mehreren Tochtergesellschaften besonderes Know-how im Onlinebereich. Für alle bestehenden flinq-Nutzer ändert sich nichts: Log-in weiterhin mit den gewohnten Daten und nach wie vor Zugriff auf alle gespeicherten Designs.

Internet-Enzyklopädie

WÜRZBURG-WIKI | Seit 2014 ist der Würzburger Internet-Service-Provider rockenstein AG offizieller Sponsor der freien Onlineenzyklopädie WürzburgWiki im Bereich Hosting – von Würzburgern für Würzburger. Das Projekt hat sich zur Aufgabe gemacht, alle Arten von Informationen über Würzburg zu beinhalten und so das Würzburger Wissen zu vereinen. Es entsteht ausschließlich durch ehrenamtliche und freiwillige Arbeit. Der Verein WürzburgWiki e.V. wurde im Mai 2013 gegründet, die Plattform WürzburgWiki gibt es schon seit 2009. Sie enthält Infos zu Historischem, Aktuellem und Unternehmen in Stadt und Landkreis. Seit dem Start des Wiki sind 7.442 Artikel entstanden und 6.316 Bilder bereitgestellt worden.





Marktchancen im Reich der Mitte

ANALYSEN AUS DER ZWEITGRÖSSTEN VOLKSWIRTSCHAFT DER WELT | China, das Reich der Mitte, hat in den letzten vier Dekaden ein Wirtschaftswunder geschaffen. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von rund 9.800 Milliarden US-Dollar (Schätzung 2014, GTAI) ist China heute nach den USA die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt.

Allerdings hört man aus China oft kritische Meldungen zu Themen wie Überhitzung der Wirtschaft, Immobilienblase oder Überalterung der Gesellschaft. Das Wirtschaftswachstum von 7,6 Prozent (Schätzung der GTAI) bestätigt, dass China nach wie vor großes Marktpotenzial hat.

Wirtschaftsbeziehung zwischen Deutschland und China

Die deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen haben sich in den letzten 40 Jahren zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. China ist nach den USA der zweitgrößte deutsche Exportmarkt außerhalb Europas. Deutschland ist für China der mit Abstand wichtigste europäische Handelspartner. Die wichtigsten deutschen Ausfuhrgegenstände nach China waren 2012 Kfz und Kfz-Teile (28,3 Prozent), Maschinen (27,1 Prozent), Elektrotechnik (8,9 Prozent), chemische Erzeugnisse (8,8 Prozent), Mess- und Regeltechnik (5,6 Prozent) und Elektronik (2,6 Prozent). Die chinesische Wirtschaft ist stark investitionsabhängig. Ausländische Direktinvestitionen spielen bei den Anlageninvestitionen eine untergeordnete Rolle (Anteil ca. sechs Prozent).

RISIKEN IM REICH DER MITTE

China ist teurer geworden.

Aufgrund der Aufwertung der chinesischen Währung, der bereits explodierten Personal- und Energiekosten und weggefallenen Steuervorteilen hat Chinas Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu den Nachbarländern abgenommen. Somit ist die Produktion in China nicht mehr so billig, wie sie einmal war.

Qualität ist nicht immer garantiert.

Das Label „Made in China“ ist leider immer noch häufig mit schlechter Qualität verbunden. Wegen des Qualitätsproblems haben viele deutsche Unternehmen ihre Fabriken in China geschlossen.

Warum funktioniert das Label „Made in Germany“ auf dem chinesischen Markt nicht immer reibungslos?

Die Preise für deutsche Produkte sind teilweise zu hoch für chinesische Verbraucher, da man im Reich der Mitte immer noch zuerst auf den Preis schaut. Erst danach wird die Qualität berücksichtigt.

Im Hinblick auf die Marktbearbeitung ist China für ausländische Firmen extrem diffizil und somit längst nicht für alle Unternehmen geeignet. Unzureichende Vorbereitung und Marktforschung sind oft die Ursachen für falsche Marketingstrategien und anschließenden Misserfolg.

Ein richtiger Geschäftspartner vor Ort und ein gutes Arbeitsteam sind die Schlüssel des Erfolgs. Oft haben deutsche Geschäftsleute Probleme im Umgang mit chinesischen Partnern. Der kulturelle Unterschied und die fremde Sprache bringen oftmals Kommunikationsschwierigkeiten mit sich. Um sich für Verhandlungen fit zu machen, ist es hilfreich, die Charakteristika des chinesischen Denkens besser zu kennen bzw. zu verstehen.

Qualifiziertes Personal zu finden ist auch in der Volksrepublik nicht einfach. Insbesondere die Fluktuation qualifizierter Mitarbeiter ist hoch.



Knapp die Hälfte der ausländischen Direktinvestitionen floss in die verarbeitende Industrie. Über 7.500 deutsche Unternehmen sind bereits in China aktiv.

Marktpotenzial durch den „chinesischen Traum“

Im März 2013 kam die neue Regierung um Staatspräsident Xi Jinping und Premierminister Li Keqiang an die Macht. Sie will Probleme wie Smog, unsauberes Trinkwasser, verseuchte Böden und Flüsse oder Lebensmittelunsicherheit angehen. In den nächsten Jahren stehen also die Bereiche Umwelt, Lebensmittel und Gesundheitswesen im Fokus der chinesischen Wirtschaft.

Umwelt

Die dringlichste Herausforderung, mit der sich Chinas Städte befassen müssen, ist der Smog. Die Regierung setzt für die Zukunft auf Energieeinsparmaßnahmen, ebenso wie auf erneuerbare Energien. Stromerzeugung und -verteilung werden aufgestockt und zugleich wird saubere und effiziente Energiewirtschaft gefördert. Beispielsweise ist in den nächsten Jahren ein Boom der E-Mobility zu erwarten. Innovative deutsche Unternehmen können damit auf dem chinesischen Markt Umsätze generieren. Um die Wasserknappheit zu bekämpfen, wird im zwölften Fünf-Jahres-Plan (2011–2015) eine effizientere Nutzung von Wasser durch den Ausbau moderner Bewässerungssysteme gefordert.

Im Mittelpunkt stehen hier besonders die Bereiche Trinkwasseraufbereitung, Abwasserentsorgung und Hochwasserschutz. Hohe Investitionen in städtische Wasser- und Abwassersysteme wurden angekündigt.

Lebensmittel

Chinesische Verbraucher vertrauen inländischen Lebensmittelprodukten nicht. Heute gibt es in fast allen Supermärkten in China eine Abteilung speziell für ausländische Lebensmittel, die den kompletten Nahrungsbedarf eines durchschnittlichen chinesischen Verbrauchers abdecken. Insbesondere bayerische Lebensmittel erfreuen sich in China größter Beliebtheit.

Gesundheitswesen

Der chinesische Gesundheitsmarkt entwickelt sich kontinuierlich. Die Weltbank gibt an, dass der Anteil der über 60-jährigen Chinesen bis zum Jahr 2050 auf 34 Prozent ansteigen soll. Deutsche Lieferanten von Medizintechnik und Arzneimitteln können von den rasch wachsenden Märkten profitieren. Außerdem bergen Gesundheitsdienste für Senioren ein riesiges Potenzial. Deutsche Unternehmen, die im Krankenhaussektor aktiv sind, treffen in China auf einen äußerst interessanten Markt.

Text: Shiyun Feng |

Foto: SeanPavonePhoto/fotolia.com

Für alles ist ein Kraut gewachsen

ZURÜCK ZUM BEET | „Zauberer!“, meint Heike Sauer nach kurzem Überlegen, ob es ein männliches Gegenstück zur Kräutlerhexe gibt. Heike Sauer und Ingeborg Hübner sind Kräutlerfrauen und haben sich ihren Traum eines eigenen Kräutlerhofs in der Nähe von Theilheim (Schweinfurt) verwirklicht. Heike Sauer ist Kräutlerpädagogin, Gartenbäuerin und Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft. Zusammen mit ihrem Ehemann Norbert betreibt sie den Ebenhof in Theilheim. Ingeborg Hübner wohnt in Biebelried und ist Phytotherapeutin. Zusammen haben sie den Kräutlerhof Ebenhof mit allerlei Prominenz und vielen interessierten Gästen am 17. Mai offiziell eröffnet.

Auf dem Grundstück findet man beinahe jedes gesunde Kraut, das in unseren Breiten gedeiht, Obststräucher und Bäume und einen kompletten kleinen Bauerngarten, Insektenhotel inklusive. Die beiden Kräutlerfrauen wollen im Umfeld des Kräutlerhofes in erster Linie pädagogisch wirken. Führungen durch Bauern- und Kräutlergarten etwa, Vorträge über die Heilwirkung, Kochkurse für Hobbyköche, Schulungen für Kindergärten und Schulklassen. Auch deshalb ist der Kräutlergarten, das Herzstück, wie eine kleine Apotheke aufgebaut. In jedem einzelnen kleinen Hochbeet wachsen Kräuter, die gegen ein gewisses Leiden Lindern versprechen: vom „Schädelwehbeet“ bis zum „Beet für Liebesdinge“. Natürlich gibt es auch einen Hofladen, der neben dem urigen Schulungsraum im ehemaligen Hühnerstall Platz gefunden hat. Der Verkauf von Leckerem und Schönerem aus dem eigenen Kräutlerhof sehen die beiden Frauen aber eher als willkommenen Zusatzeffekt. Heike Sauer und Ingeborg Hübner sind in Unterfranken bestens vernetzt und wollen über Mund-zu-Mund-Propaganda auf sich und ihr Projekt aufmerksam machen. Feste Öffnungszeiten wird es am Kräutlerhof Ebenhof nicht geben. Gruppen und Klassen können ihre Schulung direkt buchen – bei Heike Sauer (Theilheim), Tel. 09384 8244 oder Ingeborg Hübner (Biebelried), Tel. 09302 9899509.



Heike Sauer (l.) und Ingeborg Hübner im Kräutlergarten.

NÜTZLICHE ADRESSEN:

IHK Würzburg-Schweinfurt

E-Mail: marion.oker@wuerzburg.ihk.de, juergen.rosenberger@wuerzburg.ihk.de
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Delegations of German Industry & Commerce (AHK)

http://china.ahk.de

Bayern international

Bayerische Gesellschaft für internationale Wirtschaftsbeziehungen
E-Mail: info@bayern-international.de, www.bayern-international.de

WATER EXPO CHINA + WATER MEMBRANE CHINA: 01.–03.12.2014

Internationale Fachmesse für Wasser- und Abwassertechnik, Hochwasserschutz und Membrantechnologie

Die Bayern International GmbH organisiert im November 2014 gemeinsam mit der IHK Würzburg-Schweinfurt zum dritten Mal einen Firmengemeinschaftsstand auf der Messe „Water Expo China + Water Membrane China“ in Beijing. Aufgrund der einfachen und kostengünstigen Beteiligung bietet sich die Teilnahme vor allem für kleine und mittlere Unternehmen an, um den chinesischen Markt vergleichsweise risikolos zu testen. Anmeldeschluss ist der **25.07.2014**.



Existenzgründer
stellen sich vor

Irische Gastfreundschaft in der Rhön

WIM-SERIE (TEIL 19) | WiM stellt jeden Monat Existenzgründer aus Mainfranken vor.

In dieser Ausgabe: Andreas Jahn, der mit seinem eigenen Pub irische Gastfreundschaft und Gemütlichkeit nach Mainfranken bringen möchte.

Irland ist ein beliebtes Reiseziel für viele Deutsche – die beeindruckende Natur auf der „grünen Insel“, mythische Sagen und Märchen oder die urige Atmosphäre in den zahlreichen Pubs in Stadt und Land sind es, die den Reiz des Inselstaates ausmachen. Auch Andreas Jahn, der zwei Jahre gemeinsam mit seiner Familie im irischen Dorf Kinvarra lebte und arbeitete, erlag diesem Charme. Als er 2011 aus privaten Gründen zurück nach Deutschland kam, reifte der Wunsch, mit einem eigenen Pub in Motten-Kothen im Landkreis Bad Kissingen auch andere von der irischen Gastfreundschaft zu begeistern.

Der „Cinn Mhara Irish Pub“ erinnert nicht nur mit seinem Namen an die irische Hafenstadt (gälischer Name für Kinvarra), die für zwei Jahre der Lebensmittelpunkt von Jahn war, auch die Gemütlichkeit im Pub ermöglicht es den Gästen, sich in einem original irischen Lokal zu wöhnen. „Egal, ob gemeinsam zu feiern oder einfach vom Alltag abzuschalten, mit unserem Pub bieten wir einen einzigartigen Anziehungspunkt für Jung und Alt“, ist sich der Inhaber bei seinem Konzept sicher. Mit Liebe zum Detail hat der gelernte Restaurantfachmann, der den Pub zusammen mit seiner Frau bewirbt, einen besonderen Ort geschaffen. Direkt

angesiedelt an den Landgasthof „Rhönperle“ bieten sich Sitzmöglichkeiten für rund 100 Gäste. Neben der Verkostung mit irischem Bier, Whiskey oder nationaltypischen Speisen stellen insbesondere die regelmäßig stattfindenden Livemusik-Events einen besonderen Pluspunkt dar. Karaoke und Irish-Dancing-Abende runden die Angebote ab.

Wichtig aus Sicht des Existenzgründers sind für ein erfolgreiches Gründungsvorhaben insbesondere der Netzwerkaufbau und der Blick über den Tellerrand hinaus. Das Thema Vernetzung lebt der Jungunternehmer dahingehend, dass er sich aktiv für die Verbesserung des Standortes einbringt, zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit anderen Gastronomen und Unternehmern: „Gerade in den ländlicheren Regionen müssen wir beispielsweise durch eine Verbesserung der Standortattraktivität oder durch Marketing gemeinsam dafür sorgen, dass Gäste und Touristen zu uns kommen“, ist Andreas Jahn überzeugt. So hat der Jungunternehmer bereits heute konkrete Projektideen in der Schublade, die er mittelfristig meistern möchte, um so seiner Gründungsidee zu nachhaltigem Erfolg zu verhelfen.

Text: Dr. Sascha Genders



Andreas Jahn vor seinem irischen Pub.

STECKBRIEF:

Das Unternehmen	Cinn Mhara Irish Pub, Zum Schmelzhof 32, 97786 Motten-Kothen, www.cinnmhara-irishpub.de
Die Person	Andreas Jahn
Die Idee	Irische Gastlichkeit mit eigenem Gastronomiebetrieb
Das Startkapital	30.000 Euro
Größte Herausforderung	Etablierung einer solchen gastronomischen Idee „auf dem Land“
Pläne	Erweiterung des Geschäfts durch Übernahme des elterlichen Gasthofes

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



ringparkcenter

Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments: Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

So können wir Ihnen helfen:

- Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- Steuerberatung und Steuerplanung
- Gesprächs- und Verhandlungsführung
- Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- Vorsorgeregelungen für Unfall und Krankheit
- Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE

ringparkcenter
Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg
Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de



Ein Gespenst jagt das andere

DEUTSCHE PSYCHOSE? | Die (neue) Angst vor der Deflation und deren mögliche Folgen.

Es ist noch nicht lange her, da grassierte die Angst vor einer lang anhaltenden Inflation in Deutschland. Nach der Krise 2008/2009 kamen gar Stimmen auf, die vor einer Hyperinflation – einem sehr schnellen und sehr hohen Anstieg der Preise – warnten. Gerade in Deutschland, historisch geprägt durch die inflationären Phasen während der Zeit der Weimarer Republik, war diese Furcht nahezu allgegenwärtig. Dass viele andere Staaten diese Angst nicht in derartigem Maße teilten, machte nicht zuletzt der Chef der Europäischen Zentralbank (EZB) Mario Draghi deutlich – man debattierte über eine „Inflationspsychose“ der Deutschen.

Bis heute liefert die Preisstatistik eher Argumente, die gegen einen Anstieg der Preise und eine flächendeckende Inflation in mittlerer Frist sprechen. Die Inflationsraten liegen im Gegenteil deutlich unter dem Ziel der wirtschaftlich „gesunden“ Preissteigerungsrate von zwei Prozent. Beginnend mit dem Zusammenbruch der Lehman-Brothers-Bank im Herbst 2008 bis zum Frühjahr 2014 liegt der durchschnittliche Verbraucherpreisindex der EZB bei 1,7 Prozent, im vergangenen Jahr sogar deutlich darunter. Dieser Trend verschärfte sich in den letzten Monaten, die Preise sind weiter gesunken: Während Ende des ersten Quartals 2014 in Deutschland, Frankreich und Italien noch Preissteigerungen von 0,9 Prozent bis 0,3 Prozent zu verzeichnen waren, lagen die Teuerungsraten in Spanien (- 0,2 Prozent), Portugal (- 0,4 Prozent) und Griechenland (- 1,5 Prozent) teilweise deutlich im negativen Bereich. An die Stelle des Inflationsgespenstes tritt nun

immer häufiger jenes der Deflation – ob reale Gefahr oder nur Schreckgespenst sei dahingestellt. Aber was heißt Deflation genau und warum ist sie so schlecht? Deflation beschreibt eine Phase rückläufiger Preise. Waren und Dienstleistungen werden schlicht immer billiger. Der private Konsum kommt zum Erliegen, da sich der Kauf „morgen“ günstiger gestaltet als heute. Sparen lohnt sich heute, und nur Bares ist Wahres. Für Unternehmen trifft diese Logik gleichfalls zu. Investitionen lohnen sich schlicht nicht, wenn die Preise für die Anschaffung fallen.

Verzicht auf neue Kreditaufnahmen

Ein weiterer Effekt ist der Verzicht auf neue Kreditaufnahmen: Während in einer Inflationsphase der Wert der Schulden real sinkt, steigt der Wert der Schulden bei einer Deflation. Volkswirtschaftlich gesehen sinkt insgesamt die Nachfrage, Unternehmen erwirtschaften weniger Gewinne und sind zu Sparmaßnahmen gezwungen. Entlassungen und Pleiten können die Folge sein, wiederum mit negativen Auswirkungen auf Konsum- und Investitionsverhalten. Eine Negativspirale, die nur schwer zu durchbrechen scheint, droht: Japan etwa kann hiervon ein Lied singen; noch heute sind die Auswirkungen der Krise der späten 1990er-Jahre und die jahrzehntelange Stagnation erkennbar. Ein Schreckensszenario, das nun auch die Staaten der Eurozone befällt. Staaten und Notenbanken versuchen in Phasen der Deflation zum Beispiel durch Konjunkturmaßnahmen, Anreize für Investitionen zu schaffen oder durch Zinssenkungen

und anderweitige geldpolitische Maßnahmen den Wirtschaftskreislauf in Schwung zu bringen. Billiges Geld soll zum Konsum und zu Investitionen einladen, Verschulden soll sich „lohnen“. Langfristig entstehen durch diese Hilfsmaßnahmen jedoch neue Gefahren: Staatsschuldenquoten durch Konjunkturprogramme steigen, auf mittlere Sicht deutlich inflationäre Tendenzen durch „billiges“ Geld oder durch Preisblasen sind mögliche „neue Geister“, die man heraufbeschwört. Die Schritte der EZB in den letzten Monaten zeigen: Man ist gewillt, deflationäre Tendenzen zu überwinden. Die Notenbank hält sich die Tür für weitere Maßnahmen offen. Im Gegensatz zur Inflation hat ein Preisrückgang aber aus Sicht der Notenbank einen eklatanten Nachteil: Wenn die Zinsen bereits niedrig sind, ist der Spielraum für Zinssenkungen beschränkt. Zwar gibt es Ansatzpunkte wie etwa negative Zinsen oder Anleihekäufe der Notenbank, aber dies ist nicht zuletzt in der aktuellen Diskussion umstritten. Der geldpolitische Handlungsspielraum ist schlicht geringer als in Zeiten der Inflation und den hier möglichen Zinssteigerungen als Gegenmaßnahmen. Die EZB als Hüterin der Preisniveaustabilität verfolgt mit ihren geldpolitischen Maßnahmen aufmerksam das Erreichen des Ziels einer volkswirtschaftlich sinnvollen Preissteigerungsrate von etwa zwei Prozent und wird vermutlich auch dieses Gespenst vertreiben. Denn gleich ob Inflation oder Deflation – beides hat negative Auswirkungen auf die Realwirtschaft.

Text: Dr. Sascha Genders |
Foto: alexskopje/fotolia.com

Wettbewerbsfaktor Nachhaltigkeit



IHK-JAHRESTHEMA 2014
Deutschland im Wettbewerb
Gutes sichern · Neues wagen

INTERVIEW | Das Unternehmen Kneipp beschäftigt heute an zwei Standorten in Mainfranken sowie in verschiedenen ausländischen Tochterunternehmen etwa 450 Mitarbeiter. Im WiM-Interview spricht Jacqueline Escher, IHK, mit Sascha Landgraf, Nachhaltigkeitsbeauftragter der Kneipp-Werke.

WiM: Was ist aktuell die wichtigste Aufgabe für die Wettbewerbsfähigkeit von Kneipp, Landgraf: Die Firma Kneipp steht mit ihren Produkten für Gesundheit und Wohlbefinden auf rein natürlicher Basis. Um diese Themen stärker nach innen und außen zu tragen, sind Glaubwürdigkeit und Nachhaltigkeit für uns entscheidende Wettbewerbsfaktoren.

Was genau verstehen Sie unter Nachhaltigkeit? Nachhaltigkeit bedeutet für uns, mit allen nötigen Ressourcen sinnvoll umzugehen. Als Ressourcen sehen wir dabei nicht nur die natürlichen Ressourcen sondern auch etwa die Gesundheit der Mitarbeiter. Daneben setzen wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten für soziale Projekte ein. Ökologische und soziale Verantwortung für unser Handeln stehen im Fokus unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Wie leben Sie das als Unternehmen?

Schon seit 2007 betreiben wir ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Daneben rückte die Energieeffizienz in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus. Im Jahr 2009 haben wir an einem Energieeffizienztag teilgenommen. Daraus entstanden sehr viele gute Ideen, die sukzessive umgesetzt wurden und immer noch werden. So konnten wir den Energieverbrauch stetig senken. Aktuell hat das Thema Nachhaltigkeit die Energieeffizienz eingeholt. Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind gerade in der jüngsten Vergangenheit immer wichtiger geworden. Seit 2010 ist Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensphilosophie fest verankert. Die Einkaufs- und Beschaffungsrichtlinien wurden 2013 um dieses Thema ergänzt. Und unser Nachhaltigkeitsbericht erschien dieses Jahr bereits in dritter Auflage.

Haben Sie ein paar Praxisbeispiele?

Sehr stolz sind wir auf ein Projekt, mit dem wir den Energieverbrauch für unsere Küh-

lung enorm senken konnten. Dabei wurden bestehende Kühlanlagen durch Freikühler ersetzt. Und da die Temperaturen tagsüber nicht immer stark genug heruntergehen, um die nötigen Kühltemperaturen zu erreichen, wird der Löschwassertank als Pufferspeicher genutzt, um von den kühleren Nachttemperaturen zu profitieren. Zudem beziehen wir unseren Strom zu 100 Prozent aus Wasser-



kraft. Im Wärme- und Mobilitätsbereich konnten wir den Gesamtverbrauch über die letzten Jahre leicht senken. Was wir dennoch an konventionellen Energien benötigen soll demnächst CO₂-kompensiert werden. Nicht zuletzt achten wir beim Einkauf von Rohstoffen – wo es möglich ist – darauf regionale Erzeuger zu bevorzugen, um lange Lieferwege zu vermeiden. Außerdem spielen zunehmend Nachhaltigkeitskonzepte und -berichte von unseren Lieferanten für uns eine wesentliche Rolle für die Beschaffung. Und da wir Gesundheit nicht nur nach außen verkörpern, sondern auch nach innen leben wollen, betreiben wir ein betriebliches Gesundheitsmanagement sowie eine eigene Kantine, in der frisch und gesund gekocht wird.

Reagieren auch Kunden auf Ihr Engagement?

Wir haben festgestellt, dass die Kunden zunehmend kritischer bei der Bewertung eines Produktes und des Markennamens werden. Unsere Nachhaltigkeitsberichte finden zunehmend Leser. Umso mehr freut es uns, dass wir im letzten Jahr die Auszeichnung „Green Brand“ erhalten haben. Dieser Preis basiert zu einem großen Teil auf einer Verbrauchermfrage zu grünen, ökologischen Marken. Danach muss im Bewerbungsverfahren noch das tatsächliche Bemühen um die Nachhaltigkeit nachgewiesen werden.

Sehen Sie in der Beschäftigung mit dem Thema Nachhaltigkeit auch handfeste Wettbewerbsvorteile?

Aufgrund der Kundennachfrage positioniert sich auch der Handel hin zu Ökologie und Nachhaltigkeit. Da sehen wir jetzt schon einen deutlichen Vorteil aufgrund unseres Bemühens und Handelns, unsere Produkte gut zu platzieren. Da wir relativ früh angefangen haben uns mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen, sind wir jetzt weiter als viele unserer Wettbewerber.

Was für Projekte stehen in Zukunft noch an?

Die so genannten „low hanging fruits“ sind schon geerntet. Für die Zukunft werden die Investitionen in Energieeffizienz größer werden. Das nächste Projekt sind weitere Einsparungen bei Erdgas und Kraftstoffen sowie die CO₂-Kompensation dessen, was sich nicht einsparen lässt. Außerdem sind wir ständig dabei, die Nachhaltigkeitsbetrachtung um geeignete Faktoren auszuweiten.

Das Gespräch führte Jacqueline Escher.

Die Nachhaltigkeitserklärung von Kneipp kann eingesehen werden unter:
www.kneipp.de/de/kneipp_philosophie/nachhaltigkeit.html

Privatbankier mit Agenturen im Wettbewerb

LAYOUT-DIENSTLEISTUNGEN | Kostenfreie Layouts und Kreativleistungen von echten Designern über das Internet bewegen die Werbeszene.

Das Internet als Vertriebsrevolution macht vor nichts Halt. Dienstleistungen, Produkte, aber auch die Kreationen von Werbeagenturen werden heute nicht mehr konventionell, sondern immer mehr über das Netz vertrieben. So bewegt jetzt das nach eigenen Angaben erste Onlineportal für kostenfreie Layoutdienstleistungen die Werbeszene. Entdeckt hat diese Idee eine Investorengemeinschaft, zu der auch Dr. Hubert-Ralph Schmitt gehört, Alleininhaber des Privatbankhauses Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Hammelburg. Diese Gemeinschaft finanziert und begleitet die Gruppe

Dr. Hubert-Ralph Schmitt, geboren 1960, Privatbankier, Inhaber und Vorstand der Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft in Hammelburg.



junger Kreativer der Layoutfabrik.de. Das Geschäftsmodell: Über das Portal wird die Gestaltung von Printmedien wie Briefbögen, Visitenkarten, Flyer und Werbedisplays von echten Designern kostenfrei angeboten. Die Dienstleistung wird über die Druckmarge gegenfinanziert. „Die Druckindustrie hat seit 2000 mehr als 3.800 Betriebe und 65.000 Beschäftigte verloren. Onlinedruckereien haben sich hingegen überdurchschnittlich entwickelt und im Markt entsprechend positioniert. Sogenannte web2print-Systeme, die Kunden ein selbstständiges Layouten nach vordefinierten Gestaltungsrastern ermöglichen, gehören schon bald der Vergangenheit an, denn gerade im Design ist Individualität gefragt“, erläutert Schmitt. Seine vielen Gespräche mit Unternehmern haben gezeigt, dass bei der Herstellung von Printmedien ein großer Preisvorteil von bis zu 80 Prozent gegenüber klassischen Druckereien erreichbar ist. Von diesem allerdings profitieren die Unternehmen nur, wenn „die hohen Layoutkosten der Werbeagenturen den Preisvorteil nicht kaputt machen“, kommentiert Schmitt. Denn meist haben mittelständische Kunden aus dem Handwerks- und Gewerbebereich keine Zeit, sich mit dem Thema Layout zu beschäftigen, sondern möchten es nach ihren Vorstellungen in Hände geben, die dies auch können. „Da geht es oft um die Einhaltung von Corporate-Design-Richtlinien wie Unternehmensfarben oder die richtige Schriftart. Dies können nur ganz wenige web2print-Systeme vollumfänglich leisten –

da müssen echte Designer her“, so Investor Schmitt weiter. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und einem Forschungs- und Entwicklungspartner entstand eine Machbarkeitsstudie. Diese vergleicht die Prozesse einer Werbeagentur im klassischen Akzidenzbereich, also ständig benötigten wiederkehrenden Printmedien, mit den Abläufen einer Onlinedruckerei und zeigt die Kombination der Geschäftsprozesse auf. „Ziel ist es, dass rund 30 Designer für Layoutfabrik.de arbeiten und den Kunden und Unternehmen die entsprechende Layoutdienstleistung kostenfrei anbieten.“ Der Kick-off war im April, das junge Unternehmen habe einen guten Start hingelegt, meint Schmitt. Statt dem Hochladen druckfertiger Daten bietet das Portal eine optionale Datenuploadmöglichkeit für Logo, Bildmaterial und Texte. Der Rest ergibt sich aus einem telefonischen Briefing, das ein automatisch zugewiesener Designer mit dem Kunden durchführt. Im Gespräch betonte Schmitt, dass im Schnitt nicht mehr als vier Minuten für das Briefing benötigt würden. Das erste Layout erhalten die Kunden nach 24 Stunden, drei Korrekturschleifen sind laut Webseite im Preis inbegriffen. Die Produktion der Druckdaten erfolgt in einer der größten und modernsten Druckereien Deutschlands, zu der das Unternehmen eine langjährige Geschäftsbeziehung pflegt.

Severin zieht Männer an

110 JAHRE | Das Würzburger Bekleidungshaus Männer-Mode Severin feiert 110. Geburtstag, die vierte Generation ist bereits an Bord.

In einer Zeit, in der Einkaufsvielfalt in deutschen Innenstädten häufig von den immer gleichen Modeketten geprägt ist und Austauschbarkeit zusehends zum Stadtbild gehört, sind sie die kleinen Einkaufsfreuden des Städtetouristen: inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte mit lokaler Tradition und individuellem Angebot. Das Bekleidungshaus Männer-Mode Severin ist so ein Urgestein des Würzburger Einzelhandels. Das Geschäft in der Würzburger Domstraße ist fester Bestandteil des Stadtbildes. Wohl kaum ein Haushalt in und um Würzburg, in dessen Kleiderschränken nicht noch ein alter Holzkleiderbügel mit der Aufschrift „Severin – Der Kleiderberater“ hängt. Das Familienunternehmen, das bereits von der vierten Generation geführt wird, feiert dieses Jahr sein 110-jähriges Bestehen. Die Anziehungskraft von Severin ist groß geblieben, das Geschäft Nordbayerns größtes inhabergeführtes Spezialhaus für Herrenbekleidung. Der Gründerfamilie gelang es schon früh, sich bei Generationen von Männern – und deren Ehefrauen – als „die erste Adresse“ zu empfehlen. Hochzeit? Runder Geburtstag? Ein neuer Anzug? Dem Würzburger, vor allem auch jenem aus dem Umland, fiel dazu lange nur „Männer-Mode Severin“ ein. Da dies heute nicht mehr unbedingt so ist, sagt Günter Severin auch: „Mit Augenmaß ist es uns gelungen, das Haus in einem schwierigen Markt zu behaupten.“

In dem 110-jährigen Jubiläum sieht die Familie Severin einen willkommenen Anlass, Gott zu danken für allen Segen und alle Hilfe. Das ist für Severin keine Floskel. Noch heute bleibt das Geschäft an den Würzburger Mantelontagen geschlossen. „Aus Rücksicht auf das Gebot des Herrn“, so Severin. In den Anfängen hatte das Geschäft in Anzeigen noch mit dem Untertitel „Christliches Herrenmodenhaus“ erworben. Günter und Manfred Severin, die als dritte Generation noch immer engagiert



IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (II.) gratuliert der Familie Severin zum runden Jubiläum und überreicht der dritten und vierten Generation an der Unternehmensspitze die IHK-Ehrenurkunde. Von ihnen ist Günter Severin (2. v. l.), Ehrenmitglied der IHK-Vollversammlung, seit 1971 in vielen Gremien der IHK ehrenamtlich engagiert.

im Unternehmen sind, bekennen sich zum christlichen Glauben und sind aktiv etwa im „Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM)“, bei „Christen in der Wirtschaft (CiW)“ oder der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) – und so hält es auch die vierte Generation, Natascha Peter-Severin und Maximilian Severin. Die Erfolgsgeschichte startete Gründer Fritz Severin im Jahr 1904. Der Schneidermeister kam aus der Nähe von Erfurt nach Würzburg und war zuerst sieben Jahre Leiter der Maßabteilung beim damals führenden Würzburger Bekleidungshaus Siegbert Freudenberg. 1905 bezog er einen Laden in der Sanderstraße, wo die Stadt Würzburg damals viele neue Häuser errichtete. Hier wurde der Verkauf von Fertigteilkleidung allmählich „gesellschaftsfähig“. 1927 übernahm Wilhelm Severin das Unternehmen seines Vaters und erweiterte es. Mit der Zerstörung Würzburgs 1945 brannte auch das Severin-Haus völlig aus. 1949 wurde es wieder aufgebaut. Weil sich das Würzburger Geschäftszentrum mehr Richtung Hauptbahnhof verlagerte, entschloss sich Wilhelm Severin, ein neues Haus in der Domstraße zu errichten – genau an der Stelle, wo schon länger ein Severin-Schaukasten als „Guckkasten“ stand. Der Neubau konnte 1955 zeitgleich mit einem Teil der Dompassage fertiggestellt und bezogen werden. In den Folgejahren wurden die Ver-

kaufsräume vergrößert und modernisiert, so dass sich das Haus heute in einer zeitgemäßen Ambiente und vor allem in einer Toplage präsentieren kann. Severin vertreibt jetzt Mode von 120 Markenherstellern und ist besonders auf die Beratungskompetenz und Freundlichkeit seiner Mitarbeiter stolz. Der Erfolg des Unternehmens ist nicht zuletzt auf das Fachwissen an seiner Spitze zurückzuführen. Günter Severin kam nach externer Ausbildung und dem Studium Textilbetriebswirt 1959 ins Unternehmen. „Nebenbei“ war er 15 Jahre im Vorstand der Werbegemeinschaft Einkaufstadt Würzburg, Gründungsmitglied und zehn Jahre Vorsitzender der Werbegemeinschaft „Würzburg macht Spaß“ sowie Gründer und Leiter des Würzburger Stadtfestes. Günter Severin ist seit 1971 auch in vielen Gremien der IHK ehrenamtlich engagiert und unter anderem auch Ehrenmitglied der Vollversammlung. Sein Bruder Manfred hatte 1955 seine Lehre im Haus begonnen, dann ebenfalls Textilbetriebswirtschaft studiert. Er kam nach einigen Paxisjahren 1962 ins Unternehmen. Noch heute ist er einer der drei Geschäftsführer. Das operative Geschäft verantworten inzwischen seine Kinder Natascha Peter-Severin, ebenfalls Textilbetriebswirtin, und Sohn Maximilian Severin, der Diplombetriebswirt ist.

Text: Radu Ferendino
Fotos: IHK/Elmar Behringer



Achim Schäflein bei der Arbeit.



Firmensitz in Rötthlein.



Die Gründerjahre.

Die bunte Welt moderner Logistik

75 JAHRE SCHÄFLEIN | „Es ist eine bunte Welt der modernen Logistik geworden“, so beschreibt der Vorstandsvorsitzende der Schäflein AG, Achim Schäflein, den Wandel in seinem Betrieb, der vor 75 Jahren als übersichtliches Transportunternehmen begann und heute als Schäflein AG mehr bietet als nur den Transport von A nach B. In Untertheres (Landkreis Haßberge) gründete Alfons Schäflein 1939 die Firma. Der damalige Betriebshof bot Platz für ein Lager, Büros und drei Zugmaschinen. Dank des stetigen Wachstums zog der Betrieb mehrfach um. 1949 zunächst nach Bergheinfeld, dann 1952 in die Gademannstraße nach Schweinfurt. 1964 übergab der Firmengründer das Unternehmen an seine Söhne Karlheinz und Wolfgang. Danach verlagerte Schäflein den Firmensitz nach Schweinfurt. Die Leistungen der Spedition wurden stetig ausgebaut. Bis heute arbeitet Schäflein für Unternehmen der Branchen Bahn, See- und Luftfahrt. Weitere Niederlassungen zur Stärkung des internationalen Netzwerks wur-

den gegründet. 1990 erfolgte ein weiterer Ausbau der Schäflein-Gruppe. 1994 legt die Spedition Schäflein als Gründungsmitglied des CargoLine Netzwerks den Grundstein für eines der erfolgreichsten Stückgutnetzwerke Deutschlands. 1997 entstand, neben dem Speditionsbetrieb, die Sparte Schäflein Logistics. 1997 entstand neben dem Speditionsbetrieb die Sparte Schäflein Logistics. Mit Achim und Alfons Schäflein übernahm zum Jahr 2000 die dritte Generation den Betrieb und schuf mit dem Neubau der Logistikanlage in Rötthlein einen weiteren Meilenstein der Firmengeschichte. Das Familienunternehmen dehnte in dieser Phase sein Geschäftsfeld erneut aus – mit einem Palettenhotel und einer Einrichtung zur Vormontage von Teilen. 2006 kommt mit der Gründung der „sprintBOX GmbH“ eines der innovativsten Behältermanagement-Konzepte auf den Logistik-Markt. Die im Jahr 2008 gegründete Schäflein AG vereint nunmehr alle Unternehmungen unter einem Dach. Inzwischen betreibt Schäflein Logistikzentren unter anderem in

Hallein (bei Salzburg), Dortmund, Nürnberg, Ulm, Horb und Empfingen. „Die bunte Welt der modernen Logistik ist ein komplexes Geflecht aus vielen Dienstleistungen,“ so Achim Schäflein und nennt dafür beispielsweise die Vormontage von Geräteteilen auf dem Schäflein-Werks-gelände, die dann direkt an die Produktionsstellen geliefert werden. Auch die Vorsortierung von Teilen verschiedenster Lieferanten ist auf dem Werks-gelände möglich. So wurde ein komplettes Auslieferungslager der Winora-Gruppe auf dem Werks-gelände gebaut. Von dort werden Fahrräder der Schweinfurter Marke in alle Welt versendet.

Eine weitere Kernkompetenz der Schäflein AG ist der Bereich IT. Dabei entwickelt und individualisiert Schäflein zusammen mit der Eikona AG, einem IT-Unternehmen innerhalb der Gruppe. Das heutige Logistikunternehmen beschäftigt rund 800 Mitarbeiter in Deutschland und Österreich.

Text: Hans-Peter Hepp/WiM |

Fotos: Hepp; Schäflein

40 Jahre Reha und Prävention

JUBILÄUMSFEIER MIT MINISTERIN | Mit einem feierlichen Festakt beging das Rehabilitations- und Präventionszentrum sein 40-jähriges Bestehen. Zu den Gästen zählten mit der bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml nicht nur Politiker, sondern auch Vertreter der Kostenträger, Ärzte aus kooperierenden Kliniken und Praxen sowie Vertreter der Wirtschaft und der Bundeswehr. Während eine „Kur“ 1974 noch vor allem aus Ausruhen und Erholen bestand, ist eine Rehabilitation 2014 hoch spezialisiert und auf den Patienten zugeschnitten. Oberstes Ziel ist,



Unser Bild zeigt (v. l.): Wolfgang Back, 1. Bürgermeister von Bad Bocklet, Verwaltungsleiter Matthias Lutsch, Bayerns Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml und Geschäftsführer Harald Barlage.

die berufliche Leistungsfähigkeit wieder herzustellen. Durch die Leitziele Spezialisierung, Synergie und Qualität passte das Unternehmen in vier Jahrzehnten das Angebot konsequent den veränderten Anforderungen und Kundenwünschen an. Diese Innovationsbereitschaft honorierte die bayerische Regierung mit einem Förderscheck in Höhe von 147.000 Euro, den Ministerin Melanie Huml an Geschäftsführer Harald Barlage übergab.

75 Jahre voller Energie



Die Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG feiert in diesem Jahr ihren 75. Geburtstag. Startschuss für die zahlreichen Aktionen innerhalb des Jubiläumsjahres war der offizielle Festakt am 9. Mai im Klempnermuseum in Karlstadt.

Foto: Karlheinz Haase

KOMPAKTE EXPERTEN-INFOS
IN PRINT, ONLINE UND VIDEO

AUSGEWÄHLTE
ANBIETER
DER REGION

m a R k e

- ▶ **MARKETING**
Spannungsfeld Kreativität vs. Controlling
- ▶ **UNTERNEHMENS-MARKEN**
Employer Branding wird intelligenter
- ▶ **WERBUNG**
Gehirn ansprechen, Herz gewinnen



Elmar Behringer
Chefredakteur

Liebe Leserin,
lieber Leser,

diese Ausgabe des B4B MAINFRANKEN CROSSMEDIA GUIDE zeigt eine Auswahl von Ideen und Konzepten, wie Unternehmen sich mit ihren Marken, Produkten und Dienstleistungen über intelligentes nachhaltiges MARKETING dem komplexen System „Kunde“ nähern können.

Dabei stehen traditionelle Lösungen zum Aufbau einer Marke gleichberechtigt neben den Herausforderungen des Internets. Und strategische Ansätze zur Kundengewinnung werden ebenso aufgezeigt, wie operative Methoden.

Die auf den folgenden Seiten präsentierte Kompetenz hat den Vorzug, dass sie unmittelbar greifbar sind, weil sie eben diesen Faktor „Nähe“ schon in einem wesentlichen Punkt erfüllt: Es sind Experten aus Mainfranken, die Sie hier kennenlernen.

Wo der Funke überspringt, ist der Weg zu einem ersten Kontakt nicht weit.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Elmar Behringer
Chefredakteur



II EDITORIAL

III INHALT

IV **LUDWIG & HÖHNE** Marketing, Kommunikation & Design

VI NACHWUCHSGEWINNUNG

Das Ausbildungsportal für Unternehmen und Azubis

VII SUCHMASCHINENWERBUNG

Gewinnen Sie mit Google neue Kunden



IX **B4B MAINFRANKEN SELECT** ausgewählte Agenturen mit Potenzial

marconomy
B2B MARKETING
KONGRESS

14./15. Oktober 2014 in Würzburg
www.b2bmarketingkongress.de

marconomy
MARKEN
KONFERENZ
B2B

18. November 2014 in Würzburg
www.markenkonferenz.de

LEAD
marconomy
MANAGEMENT
SUMMIT

23./24. April 2015 in Würzburg
www.leadmanagementsummit.com



Sie sind ein echter B2Bler ...

... wenn Sie auf den Events von marconomy dabei sind.

Diese Veranstaltungen machen das Know-how der Marketing- und Kommunikationsbranche erlebbar. Wir bringen Sie mit den relevanten Marktpartnern und Marketern zusammen.

Inspiration für Marketing und Kommunikation in der Wirtschaft – marconomy.

VERANSTALTER

marconomy
Marketing und Kommunikation in der Wirtschaft

Sehen, verstehen, erleben – nachhaltige Kommunikation im Fokus

SEIT 1978 HAT DIE LUDWIG & HÖHNE MARKETING, KOMMUNIKATION UND DESIGN GMBH IHREN STANDORT IN SCHWEINFURT UND IST SEIT ENDE DER ACHTZIGER JAHRE AM PRINZIP DER NACHHALTIGKEIT AUSGERICHTET.



Wilfried Höhne
Geschäftsführer

Michael Ludwig
Geschäftsführer

Für Unternehmen ist die Agentur branchenübergreifend engagierter Kommunikationspartner in Themenkomplexen wie Umwelttechnik, Recycling, erneuerbare Energien, Ressourcenschonung und Klimaschutz sowie Food und Healthcare, so der geschäftsführende Gesellschafter und Kommunikationsdesigner Michael Ludwig.

Institutionen, NGO's und öffentliche Auftraggeber schätzen gleichermaßen das Know-how der Agentur sowie deren Netzwerk in den Bereichen Regionalentwicklung und Marketing, Tourismus, Kultur, Umwelt- und Naturschutz.

Michael Ludwig: „Unsere Agentur-Philosophie stellt Offenheit, Zuverlässigkeit und Leidenschaft in allen Phasen der Zusammenarbeit mit unseren Kunden in den Mittelpunkt. Das reicht von Analyse und Strategie über Konzeption und Design bis hin zu Projektmanagement und klimaneutralen Produktionen – und das immer mit dem ganzheitlichen Blick für Qualität, Etat und Termine.“

Ursprünglich aus persönlichen Interessen der beiden geschäftsführenden Gesellschafter Michael

Ludwig und Wilfried Höhne entstanden, haben Umweltrelevanz und nachhaltiges Handeln seit den achtziger Jahren eine zentrale Bedeutung in der Agentur-Arbeit. Und nicht zuletzt sehen beide Gesellschafter dieses Thema als erfolgsversprechendes Bündnis von Ökologie, Ökonomie und Sozialem.

Zu den Stärken der Schweinfurter zählt es vorhandene Kernkompetenz zu schärfen und entsprechend zu kommunizieren. Und dadurch für Kunden ein Mehr an Substanz und Wertschöpfung zu erzielen. „Greenwashing lehnen wir allerdings ab“, betont Ludwig. Nur Authentizität verspreche langfristigen Erfolg.

Nicht zuletzt wurde die Agentur für ihr Engagement um das Thema Nachhaltigkeit mit Auszeichnungen gewürdigt. Wie zum Beispiel als Sieger im Nachhaltigkeitspreis Mainfranken 2012 (Region Mainfranken GmbH) sowie als Finalist im REGIONIS-Wettbewerb des Unternehmerpreises der Wirtschaftsjunioren 2012.

Die Agentur ist Kooperationspartner der CSRegiono Franken, aktiver Förderer von B.A.U.M. Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e. V. und des CommClub Bayern e. V., Mitglied des UMWELTPAKT BAYERN, des BUND Naturschutz und des FUJ Förderverein Umweltschutz Unterfranken e. V.

SCHWERPUNKTE

- Strategie
- Konzeption
- Design

LUDWIG & HÖHNE
Nachhaltigkeit kommunizieren
Substanz gewinnen

Kontakt

Ludwig & Höhne
Marketing, Kommunikation
und Design GmbH
Roßbrunnstr. 15
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 7136-0
Fax: 09721 7136-215
marketing@ludwig-hoehne.de
www.ludwig-hoehne.de

Weitere Infos unter
www.ludwig-hoehne.de



Nachhaltige Kommunikation braucht die richtigen Denkanstöße



Klimawandel, Wertewandel, demografischer Wandel, sozialer Wandel, Energiewende...

Bei so vielen Veränderungen ist es gut, sich auf nachhaltige Kommunikationsarbeit verlassen zu können.

Informieren, motivieren, faszinieren, Einblicke zeigen und Emotionen wecken... das Spektrum unserer Kernkompetenz Informationsdesign ist weit gefächert. Der Bogen reicht von Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichten über Corporate Design, Imagebroschüren, Tourguides, Websites und vernetzter Medientechnik bis zu kompletten Kommunikationskonzepten.

Darauf haben wir uns spezialisiert.

Was wir anbieten sind Strategie, Konzeptentwicklung und Design, technische Produktion nach neuesten und nachhaltigen Fertigungsmöglichkeiten sowie Projektmanagement.

Sprechen Sie uns an!

LUDWIG  HÖHNE

Nachhaltigkeit kommunizieren
Substanz gewinnen

Ludwig & Höhne Marketing, Kommunikation und Design GmbH

■ Schweinfurt ■ Tel.: 09721/7136-0 ■ www.ludwig-hoehne.de

**SIEGER**
Nachhaltigkeitspreis
Mainfranken
2012



Das Ausbildungsportal für Unternehmen und Azubis

DIE RICHTIGE AUSBILDUNGSSTELLE ZU FINDEN STELLT NICHT NUR SCHULABGÄNGER VOR EINE HERAUSFORDERUNG. AUCH FIRMEN HABEN ZUNEHMEND SCHWIERIGKEITEN, FREIE AUSBILDUNGSSTELLEN MIT GEEIGNETEN KANDIDATEN ZU BESETZEN. EIN NEUES PORTAL BRINGT NUN BEIDE SEITEN ZUSAMMEN.



Franziska Pappelbaum
Projektleitung

von **Franziska Pappelbaum**

2013 gab es in Deutschland erstmals mehr Studenten als Auszubildende. In Bayern blieben über 22.000 Ausbildungsstellen unbesetzt. Firmen hatten Schwierigkeiten, ihren Bedarf an Nachwuchskräften zu decken und für ihre freien Ausbildungsplätze die passenden Bewerber zu finden. Das Portal www.abenteuerausbildung.de kann hier helfen.

Die richtigen Bewerber finden – wie Unternehmen profitieren

www.abenteuerausbildung.de unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen darin, qualifizierte künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt anzusprechen. Unternehmen erreichen auf der Plattform ohne Streuverluste genau ihre Zielgruppe: Ehrgeizige und motivierte Schulabgänger, die sich für einen Ausbildungsberuf interessieren. Auf der Webseite können Firmen in wenigen Schritten freie Ausbildungsplätze inserieren und ihren Bedarf an Fachkräften sichern.

Von Azubis für Azubis- Infos aus erster Hand

Neben einer bundesweiten Datenbank mit aktuellen Ausbildungsangeboten und freien Stellen sowie

vielfältigen Tipps & Tricks von Experten rund um die Berufswahl bekommen Interessierte auf dem Portal Informationen aus erster Hand. Ob Steuerfachangestellte, Fahrzeuglackierer oder Medienkauffrau – Azubis selbst schreiben einen Großteil der Texte und geben wertvolle Informationen rund um Ausbildung und Bewerbung sowie einzelne Ausbildungsberufe. Als unterhaltsamen Einblick berichten sie in Interviews über ihre ganz persönlichen Erfahrungen.

Auch auf facebook

Regelmäßige Updates zu spannenden Berufen und freien Ausbildungsplätzen gibt es immer aktuell auch auf der facebook-Fanpage.

Mit www.abenteuerausbildung.de rüsten sich Firmen und angehende Azubis für die nächste Bewerberrunde.

AUSBILDUNGSPORTAL

Einfach QR-Code
scannen und offene
Ausbildungsangebote
einstellen



The screenshot shows the homepage of the 'Abenteuer Ausbildung' portal. At the top, there is a navigation bar with 'WIRTSCHAFTSBEREICH', 'BERUFSPROFESSIONEN', and 'IMPRESSUM'. Below the navigation, there are links for 'AUSBILDUNGSANGEBOTE', 'MEINE MERKLISTE', and 'TIPPS & TRICKS'. A prominent banner features a group of young people and the text 'Ausbildungsangebote aus Deiner Region'. Below this, there is a search bar with the placeholder 'Wann suchst du Ausbildung, um zu...' and a 'Job finden' button. The main content area displays a job listing for 'Bachelor of Arts (w/m) mit Studienrichtung Account...' from EY, with a description of the role and a 'mehr Informationen' button. At the bottom, there are logos for 'pwc' and 'BOSCH' with brief descriptions of their programs.

Gewinnen Sie mit Google neue Kunden

FÜR IHREN UNTERNEHMENSERFOLG WIRD ES IMMER WICHTIGER, VON POTENZIELLEN KUNDEN IN SUCHMASCHINEN GEFUNDEN ZU WERDEN: IM FOLGENDEN ERFAHREN SIE, WIE SIE BEI GOOGLE NACH VORNE KOMMEN!

von Gernot Gawlik

Die Suchmaschine Google nimmt mit einem Marktanteil von 91,2 Prozent eine marktführende Stellung in Deutschland ein. Wer hier also nicht auf den ersten Seiten der Suchergebnisse erscheint, ist für die meisten Internetnutzer praktisch nicht existent. Mit Suchmaschinenwerbung, wie zum Beispiel Google AdWords, können Sie gezielt Ihre Dienstleistungen oder Produkte in den bezahlten Suchergebnissen ganz nach vorne bringen.

Recherche der Suchworte

Um sicher zu stellen, dass Ihr Unternehmen gefunden wird, müssen in einem ersten Schritt Suchworte (engl. Keywords) festgelegt werden, die Ihr Produkt oder Ihre Dienstleistung möglichst genau beschreiben. Oft wird bei der Keyword-Recherche die „Unternehmensbrille“ nicht abgelegt und Suchworte und -phrasen gewählt, die zu weit von tatsächlichen, relevanten Sucheingaben entfernt sind. Hier empfiehlt es sich auf Tools, wie beispielsweise den Google Keyword-Planer, semantische Keyword-Datenbanken, Google Suggest oder Google Trends zurück zu greifen. Passende Keywords lassen sich meist auch beim Brainstorming in der Familie oder mit Mitarbeitern finden.

Die Anzeigengruppe

In einem weiteren Schritt sind die Keywords sinnvoll zu gruppieren. Eine Anzeigengruppe besteht aus diesen thematisch zusammenhängenden Suchworten sowie der Anzeige. Ein Keyword löst nur dann das Erscheinen der Anzeige aus, wenn die Suchanfrage mit diesem in Beziehung steht, sich der Nutzer also wirklich für Ihr Angebot interessiert. Dies ist ein entscheidender Vorteil von AdWords: Sie erreichen genau die Kunden, die nach Ihnen suchen und das zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Da sich die Gestaltung der Anzeigen positiv auf den Rang in den Suchergebnissen auswirkt, ist vor allem darauf zu achten, dass sich wichtige Suchworte im Titel der Anzeige und in den beiden Textzeilen darunter wiederfinden. Auch in die Anzeigen-URL soll-

ten Suchworte integriert werden. Einen positiven Einfluss auf die Klickrate hat zudem, wenn das eingegebene Suchwort in der Anzeige in Fettdruck dargestellt wird. Die Nutzung von Anzeigenerweiterungen wie Sitelinks, Telefonnummern oder Standortangaben trägt ebenfalls dazu bei.

Gundel Pfannen Würzburg - pfannen-joschi.de

Anzeige www.pfannen-joschi.de/pfannen

Qualitativ hochwertige Pfannen bekannt von Messen und Märkten!

Kochblume - Das Original - Gundel Pfannen - Hochrandpfannen - Bräter

Juliuspromenade 3, Würzburg - 0931 571495

Erreichen Sie Ihre Ziele

Über Google AdWords-Anzeigen können Ihre potenziellen Kunden Sie auf verschiedenen Wegen erreichen: Sei es durch den Besuch auf Ihrer Webseite, die Kontaktaufnahme über Email oder ein Formular, eine Bestellung oder aber einen Anruf. Und das Beste: Sie bezahlen nur dann, wenn ein Nutzer auf Ihre Anzeige klickt, nicht für die reine Anzeigenschaltung. Sie selbst entscheiden außerdem über das Tagesbudget, wie viel Sie pro Tag in Werbung investieren wollen.

Ein weiterer Vorteil der Suchmaschinenwerbung mit Google AdWords für regional tätige Unternehmen ist, dass Sie in den Kampagneneinstellungen festlegen können, in welchem Gebiet Ihre Werbung geschaltet wird. So können Sie Ihre Anzeigen auf Städte, Regionen und auch Umkreise ausrichten und damit Streuverluste minimieren.

Messbarer Erfolg

Über den Administrationsbereich von Google AdWords oder auch eine Verknüpfung mit dem Webanalyse-Tool Google Analytics wird Ihnen detailliert angezeigt, wie viele Benutzer über welches Suchwort auf welche Ihrer Anzeigen geklickt haben und welche Ziele Sie dadurch erreichen konnten. Durch die Einbindung eines Conversion-Trackings lässt sich auf diese Art und Weise genau bestimmen, wo Ihr Werbebudget am effizientesten eingesetzt werden kann. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass Sie mit AdWords sicherstellen können, dass Sie von Ihrer Zielgruppe im Internet gefunden werden. Probieren Sie es aus.



Gernot Gawlik
Mitarbeiter der Online-Marketing-Agentur
KIM Krick Interactive
Media GmbH

Prof. Dr. F. J. Radermacher
Keynotespeaker**marconomy**
B2B MARKETING
KONGRESS**Kontakt**Vogel Business Media
GmbH & Co. KG
Max-Planck-Str. 7/9
97082 Würzburg
Tel.: 0931 418-2545
thomas.emmerich@vogel.de
www.b2bmarketingkongress.de

B2B-Marketing-Event des Jahres

AM 14./15. OKTOBER FINDET IM WÜRZBURGER VOGEL CONVENTION CENTER DER 5. B2B MARKETING KONGRESS MIT MARCONOMY AWARD VERLEIHUNG DER KREATIVSTEN KAMPAGNEN UND KÖPFE STATT.



Prof. Dr. F. J. Radermacher von der Universität Ulm eröffnet den B2B Marketing Kongress 2014. Passend zum diesjährigen Motto „Wachstum!? Chancen erkennen, Möglichkeiten nutzen“ spricht er zum Thema „Intelligent wachsen in dynamischen Zeiten“. Das etablierte, von dem Fachmedium „marconomy“ veranstaltete Event findet bereits zum fünften Mal statt. Jahr für Jahr zeigt

der Branchentreff die Trends und Möglichkeiten der B2B-Kommunikation für die verschiedenen Branchen auf und ist gleichzeitig eine Plattform für den fachlichen Austausch.

Neben Impulsvorträgen aus der Industrie werden Praxisvorträge und Workshops zu Themenfeldern wie Marketing Strategie, Marketing Management, Marketing IT & Tools und Marketing Mix angeboten. Der erste Veranstaltungstag endet mit der Verleihung der marconomy Awards: des B2B Marketing Award und des B2B Agency Award. Außerdem werden der Marketing Kopf und der Agentur-Kopf des Jahres verliehen.

Die Schluss-Keynote hält Jens-Uwe Meyer mit dem Impuls „Radikale Innovation - wie Sie durch Co-Creation zum Marktrevolutionär werden“. Zusätzlich werden themenrelevante Dienstleister in der marconomy Expo den 300 erwarteten Teilnehmern ihr Angebot präsentieren. ■

Sarah Ledermann
Geschäftsführung**EnssnerZeitgeist**
Communications: Marketing/Print/Web.**Kontakt**EnssnerZeitgeist
Communications GmbH
Wilhelmstraße 9
2. Obergeschoss
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 7035-30
Fax: 09721 7035-25
info@enssnerzeitgeist.de
www.enssnerzeitgeist.de

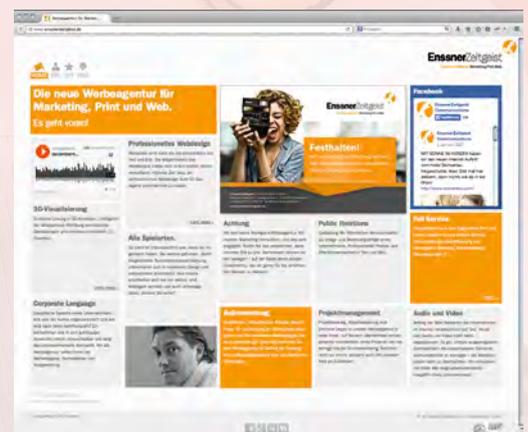
Werbung, die nachhallt

DURCHDACHTE KONZEPTE, DIE IN DER UMSETZUNG DEN RICHTIGEN TON TREFFEN, DIE BLICKE AUF SICH ZIEHEN UND DANK IHRER INDIVIDUALITÄT IN DEN KÖPFEN BLEIBEN – DAS IST WERBUNG VON ENSSNERZEITGEIST COMMUNICATIONS.

Die Full-Service-Werbeagentur aus Schweinfurt agiert vorwiegend für mittelständische Kunden und Vertreter der mainfränkischen Wirtschaft, aber auch für überregionale und internationale Auftraggeber. In konzeptstarker und detailgetreuer Arbeit entstehen so Ergebnisse, die sich nicht nur temporär sehen lassen können, sondern ihr Potenzial langfristig entfalten, insbesondere im Internet.

Neben der klassischen Palette im Print-Bereich zählen alle Spielarten des Web zum Portfolio der Agentur, die sich seit den Anfängen der Verbreitung des Internet in Deutschland mit den Online-Vertriebswegen beschäftigt. Im Zusammenspiel mit einem modernen, zielgruppenaffinen Design können im Web alle Ansprüche bedient werden – mit großem Erfolg, denn dank professioneller Suchmaschinenoptimierung werden die Seiten auch gefunden.

Eine runde Sache: maßgeschneiderte Werbung im Baukasten-System, dessen aufeinander abgestimmte Kommunikationsformen durchgehend einheitlich erscheinen. ■





MM Maschinenmarkt
feiert 2014 sein
120jähriges Jubiläum



Vogel Business Media

Kontakt

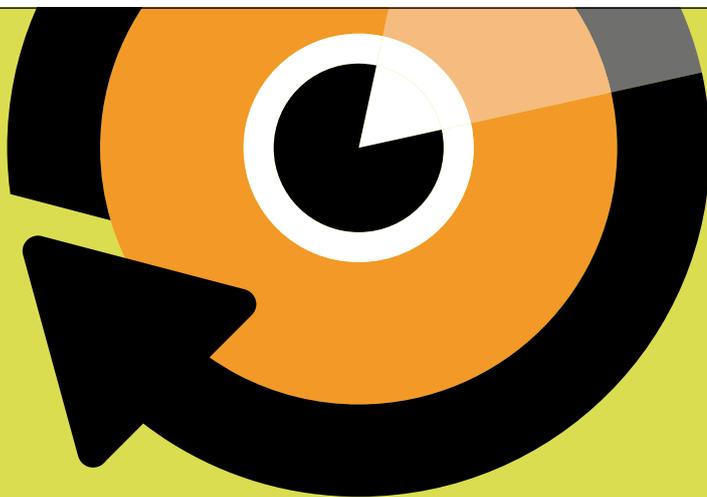
Vogel Business Media
GmbH & Co. KG
Max-Planck-Str. 7/9
97082 Würzburg
Tel.: 0931 418-0
info@vogel.de
www.vogel.de

Wir vernetzen Märkte

VOGEL BUSINESS MEDIA, DEUTSCHLANDS GROSSES FACHMEDIENHAUS, BIETET HOCHWERTIGE FACHMEDIEN FÜR PROFIS UND SOLCHE, DIE ES WERDEN WOLLEN. WIR UNTERSTÜTZEN UNSERE KUNDEN IN IHREM BERUFLICHEN ERFOLG.

Seit 1952 hat Vogel Business Media seinen Hauptsitz in Würzburg und zählt zu den führenden europäischen Fachmedienhäusern. In Würzburg sind die Verlagsbereiche Industrie und Automotive sowie die Bereiche Events und Services ansässig. Mit branchenorientierten Angeboten vermittelt Vogel Business Media Entscheidern und ambitionierten Anwendern Informationen mit hohem Nutzwert. Den Kern des Geschäfts bilden die Fachmedienaktivitäten in den Segmenten Industrie, Auto & Mobilität, Informationstechnologie und Recht/Wirtschaft/Steuern. Ein umfassendes cross-mediales Portfolio in Print, Digital, Events und Services steht im Zentrum des B2B-Informationsanbieters. Die Aktivitäten der Vogel Business Media und ihrer Lizenz- und Beteiligungsgesellschaften konzentrieren sich auf Deutschland sowie die Emerging Markets in Osteuropa und Asien. Allein in Deutschland befinden sich sieben Standorte von uns. Rund

900 MitarbeiterInnen betreuen 100+ Fachzeitschriften sowie 100+ Webportale und 100+ Business-Events. Seit 2005 entwickelt Vogel Business Media gezielt innovative digitale Geschäftsmodelle. Darüber hinaus verfügt das Medienhaus mit dem Vogel Convention Center (VCC) über ein einzigartiges hauseigenes Kongresszentrum. 2016 feiert das Unternehmen sein 125jähriges Jubiläum. ■



Die KIM Krick Interactive Media GmbH ist eine Fullservice-Agentur für performanceorientiertes Online-Marketing für kleine- und mittelständische Unternehmen.

Professionelle Webseiten-Analyse

Eine gute Platzierung in Suchmaschinen ist heute ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Unternehmen.

Wir überprüfen das Ranking Ihrer Website. Individuell, **kostenlos** und unverbindlich.

kim7.de/check



KIM Krick Interactive Media GmbH Mainparking 4 | 97246 Eibelstadt
T +49 (0) 9303 982-350 | F +49 (0) 9303 982-330 | service@krick-interactive.com | www.krick-interactive.com

DAS ÖRTLICHE – IMMER UP TO DATE

Werbevielfalt für Ihr Unternehmen in Mainfranken

Nutzen Sie Das Örtliche als starken Werbepartner in der Region. 96 Prozent der Bevölkerung kennen es. 2.800 Mal wird es pro Minute zum Auswählen von Anbietern und Produkten genutzt.¹ 74 Prozent der Suchenden kontaktieren das Unternehmen und investieren anschließend auch in den Kauf der gesuchten Ware.²

„Ein“fach schalten – überall präsent sein

Mit nur einer Anzeige decken Sie viele wichtige Kommunikationskanäle ab, sei es über das Buch, online, mobil oder bei Suchmaschinen wie Google. Gewinnen Sie auf allen Wegen neue Kunden und steigern Sie so Ihren Umsatz. Erhalten Sie Auswertungen über Ihren Werbeerfolg und profitieren Sie von reichweitenstarken Kooperationen



mit namhaften Marken wie zum Beispiel Yahoo, glocal, vebidoo, wetter.info, immobilienscout24.de und viele mehr.

Das Örtliche mobil – überall dabei

Aktuell liegt die App von Das Örtliche mit über 4,1 Millionen Downloads⁵ auf Platz 1 der mobilen Verzeichnisse. Neben wichtigen Funktionen wie Umkreissuche und Routenplanung sparen Sie ab sofort mit der App von Das Örtliche bares Geld: Mit dem kostenlosen „Spritnavigator“ finden Sie immer die Tankstelle mit dem günstigsten Preis.

Das Örtliche online – Werben in Echtzeit

Mit über 21 Millionen Visits³ pro Monat gehört Das Örtliche zu den meistgenutzten Online- Verzeichnismedien sowie zu den Top 25 Internetangeboten Deutschlands.⁴ Sie bieten neue Serviceleistungen oder Produkte? Sie möchten Ihre Kunden einfach, schnell und kostenlos mitteilen, was Sie heute besonders auszeichnet? Dann ab damit ins Web. Mit dem innovativen Service „Aktuelle Angebote“ im Kundenbereich des

MüllerVerlags, erreichen Sie in Echtzeit neue Kunden.

Zuverlässig, multimedial, erfolgsversprechend

Jedes Unternehmen hat eigene Stärken, mit denen neue Kunden gewonnen werden können. Werden Sie jetzt aktiv und zeigen Sie, was in Ihnen steckt. Buchen Sie Ihren Unternehmenserfolg mit Das Örtliche – im Buch, online und mobil.



Richard Wendt
Produktleiter
Das Örtliche
richard.wendt@
muellerverlag.de



www.muellerverlag.de

¹⁾ TNS Emnid Studie, November 2012

²⁾ GfK-Nutzeranalyse Verzeichnismedien 2013

³⁾ IVW Januar 2013

⁴⁾ AGOF 2013

⁵⁾ Apple/Google/Microsoft/Samsung/RIM/Nokia, Stand Februar 2014

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Lösen Sie Ihr Ticket
in die mobile Welt!



Jetzt scannen und
persönlichen QR-Code
anfordern!

Zeigen Sie Profil mit eigenem QR-Code und geben Sie so Neukunden einen schnellen Überblick Ihrer Leistungen.

beratung.muellerverlag.de



Firmenhighlights aus unserer und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN exklusiv_07/2014

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV



REGIONALSPECIAL WÜRZBURG

ab Seite 44

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



VERPACKUNG & PAPIER

ab Seite 49

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



SICHERHEIT & ARBEITSSICHERHEIT

ab Seite 53

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



UNTERNEHMEN IN MAINFRANKEN

ab Seite 56

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



REGIONALSPECIAL WÜRZBURG

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

WAS ZÄHLT, IST DAS GUTE GEFÜHL, DIE FINANZEN IM GRIFF ZU HABEN



Was zählt ist eine optimale Finanzplanungs-Strategie.

FOTO: FOTOLIA

Die Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH (ADS) ist mit 24 Zweigniederlassungen bundesweit vertreten und bietet ihren Mandanten Dienstleistungen rund um die Steuerberatung und die betriebswirtschaftliche Beratung an. Auch in Würzburg ist die ADS in der Beethovenstraße 1a für ihre Mandanten vor Ort. 1973 wurde die Zweigniederlassung gegründet. Aktuell sind dort 28 Mitarbeiter, davon fünf Steuerberater 20 Steuerfachwirte und Steuerfachangestellte sowie drei Auszubildende, beschäftigt. Im Rahmen der steuerlichen und

betriebswirtschaftlichen Beratung ist die Zweigniederlassung auf die Handels- und Dienstleistungsbranche spezialisiert.

Am 06.05.2014 luden die Leiter der Zweigniederlassung Würzburg, Eva Burda und Andreas Bauer, interessierte Mandanten zu einem informativen Unternehmerfrühstück ein. In lockerer Runde tauschte man sich über die Themen Vermögensaufbau und Altersabsicherung aus. Wie kann ich mich und meine Familie finanziell absichern? Welche Altersvorsorge passt zu mir? Und wie kann

ich mein Geld krisensicher anlegen? Mit diesen Fragen müssen sich alle Unternehmer auseinandersetzen. Der Weg zur optimierten Vermögensplanung und besseren privaten Vorsorge ist mit dem ADS-PrivatPlan® klar definiert: Analyse, Abstimmung und Planung – Zuerst analysiert die ADS sorgfältig das private Vermögen des Mandanten, bilanziert die Einnahmen und Ausgaben und bewertet die Liquidität. Auf dieser Grundlage entwickelt die ADS dann gemeinsam mit dem Unternehmer einen individuellen PrivatPlan. Dank der umfassenden Analyse werden alle Risiken exakt qualifiziert. So erkennt man auf einen Blick, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, um sich

selbst und die Familie umfassend abzusichern.

Der ADS-PrivatPlan® ist eine ganzheitliche Beratungsleistung. Der Ansatz hierbei ist nicht der Verkauf von Versicherungen oder Bankprodukten. Vielmehr erhält der Mandant konkrete Empfehlungen zum Vermögensaufbau – abgestimmt auf die persönliche Situation und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und steuerlicher Rahmenbedingungen. Damit die Planung immer aktuell ist, achtet die ADS darauf, ob durch persönliche oder finanzielle Veränderungen Anpassungen notwendig sind. So hat die Vermögensplanung langfristig Bestand.



Was zählt, ist ein starkes Steuerberatungsteam, das für Sie vollen Einsatz zeigt.

Weil Sie mit der ADS in der ersten Liga spielen.

Die ADS ist nicht nur ein starker Spielpartner, sondern verteidigt Sie auch siegesicher im Sturm rund um Ihre Fragen zur Steuerberatung, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, betriebswirtschaftlichen Beratung und Finanzbuchhaltung – damit Ihre Pässe sicher im Ziel landen.

ADS
Was wirklich zählt

Beethovenstr. 1a | 97080 Würzburg | www.ads-steuer.de

STEUERLICHE ANLÄSSE FÜR IMMOBILIENBEWERTUNGEN

HARTMANN SCHULZ PARTNER | Die Absetzung für Abnutzung (AfA) von Gebäuden kann in vielen Fällen erhöht werden. Voraussetzung ist die Vorlage eines qualifizierten Sachverständigengutachtens bei der Finanzbehörde.

Erhöhung der Gebäude - AfA

Die Abschreibung von Gebäuden, die zu einem Betriebsvermögen gehören, beträgt grundsätzlich 3%. Weist der Steuerpflichtige der Finanzbehörde mit unseren Gutachten nach, dass sein Gebäude zum Zeitpunkt des Erwerbs eine geringere Restnutzungsdauer hatte als 33 Jahre, dann kann der Gebäudewert über die tatsächlich vorhandene Restnutzungsdauer abgeschrieben werden. Der Abschreibungssatz von 3% erhöht sich dann bei einem Gebäude mit einer beispielhaften Restnutzungsdauer von 20 Jahren auf 5% jährlich.

Kaufpreisaufteilung in Gebäude- und Bodenwertanteil

Die Anschaffungskosten eines bebauten Grundstücks sind im Verhältnis der Teilwerte aufzuteilen. Nur der Gebäudewertanteil unterliegt der AfA.

Die Finanzbehörde bestimmt den Bodenwert auf der Grundlage der Bodenrichtwerte des Gutachterausschusses. Diese Werte stellen jedoch nur durchschnittliche Lagewerte dar. Im Einzelfall kann der tatsächliche Bodenwert erheblich unter- oder über dem Bodenrichtwert liegen. Trifft der erste Fall zu, fällt der Abschreibungsbetrag aus dem Gebäude geringer aus als angemessen.

Erbschaftssteuer

Die Steuerbehörde legt die Erbschaftssteuer oder Schenkungssteuer auf der Grundlage des sog. Grundbesitzwertes fest. Der so ermittelte Wert kann vom tatsächlich vorhandenen Marktwert Ihrer Immobilie erheblich abweichen. Mit unseren Verkehrswertgutachten begründen Sie Ihren Einspruch gegen den Feststellungsbescheid der Finanzbehörde.

IMMOBILIEN BEWERTUNG

Steuerliche Anlässe · Gewerbe Gutachten



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Annastraße 28 · 97072 Würzburg · Tel. 0931 705070-0
www.hartmann-schulz-partner.de

AUF BAUSTELLEN-TOUR IM CCW

Vom Fortschritt der Bauarbeiten im Congress Centrum Würzburg (CCW) konnten sich am 25. Juni rund 80 Kunden des Hauses bei einem exklusiven Baustellen-Rundgang überzeugen. Oberbürgermeister Christian Schuchardt begrüßte die Gäste persönlich. Hausherr Dr. Peter Oettinger und Martin Schneider, Oberbauleiter des ausführenden Architekturbüros Blocher Blocher Partners präsentierten den Besuchern den aktuellen Stand der Umbauten.

Die Teilnehmer waren besonders von dem neuen Tagungsbereich im zweiten Obergeschoss des CCW begeistert. Hier entstehen vier zusätzliche Tagungsräume für 600 Personen, die alle einen einzigartigen Ausblick auf den Main und die Festung Marienberg bieten. Diese Räume können durch variable Trennwände flexibel auf verschiedene Bedürfnisse angepasst werden. Zusätzlich werden sich die Ausstellungsflächen und Foyers um 1 800 Quadratmeter auf insgesamt fast 3 300 Quadratmeter mehr als verdoppeln. Dazu wird u. a.

die bisherige Passage im Erdgeschoss zum Innenraum umgestaltet und in die vorhandene Ausstellungsfläche einbezogen. Durch die Verlegung der Garderobe und die funktionale Neuordnung gewinnt das CCW auf dieser Ebene 500 Quadratmeter Präsentationsflächen hinzu. Weitere Ausstellungsflächen entstehen auf der Ebene des bestehenden Franconia-Saals.

Alle Bereiche des Hauses werden barrierefrei über Aufzüge zu erreichen sein. Mit dem Umbau wird es auch erstmals möglich sein, im CCW parallel zwei mittelgroße Veranstaltungen durchzuführen. Die Bauarbeiten verlaufen genau nach Zeitplan. Die Eröffnung der neuen Tagungsräume ist für Anfang 2015 vorgesehen.

Weitere Informationen:

Congress-Tourismus-Wirtschaft
 Dr. Peter Oettinger
 Am Congress Centrum,
 97070 Würzburg,
 Tel. 0931/37-2333
tagungen@wuerzburg.de

OFFICON

buerotechnik



**Gedruckt wie echt...
Wir machen das!**

Systempartner von Konica Minolta

**Effiziente
Officelösungen
nach Maß...**

Call 0931 321 420

Inhaber Uwe Roth Technischer Betriebswirt www.officon.de

FLOTTENMANAGEMENT VON TOMTOM

TomTom Telematics ist der Geschäftsbereich von TomTom für Flottenmanagement und Fahrzeugtelematik. Unsere Plattform WEB-FLEET wird von kleinen und großen Unternehmen zur Verbesserung der Fahrzeugleistung, zum Einsparen von Kraftstoff, zur Fahrerunterstüt-

zung und Steigerung der gesamten Flotteneffizienz genutzt. Täglich profitieren mehr als 28.000 Geschäftskunden von unserem ISO-27001 zertifizierten Service mit den höchsten Standards für Sicherheit, Qualität und Verfügbarkeit.



WERDEN SIE JETZT VERTRIEBSPARTNER VON TOMTOM TELEMATICS UND STEIGERN IHRE GEWINNE!



Profitieren auch Sie von dem enormen Wachstumspotenzial der Telematikbranche. Melden Sie sich bei mir mit Ihren Kontaktdaten, ich rufe Sie zurück, Ihr Klaus Burgstaller.

partner-bayern@business.tomtom.com

Let's drive business®

www.tomtom.com/telematics

[REGIONIS] 2014
Unternehmerpreis der
Wirtschaftsjunioren Unterfranken

**Der Unternehmerpreis
für Unterfranken!**

Sie sind mit Ihrem Unternehmen erfolgreich?
Sie legen Wert auf Themen wie „In Bildung investieren“,
„Beruf und Familie“ oder „Netzwerke knüpfen“?
Sie arbeiten innovationsstark und ressourcenschonend?
Sie verstehen sich als ehrbarer Unternehmer?
Dann haben Sie die besten Voraussetzungen!

Nehmen Sie teil an **REGIONIS 2014** und
gewinnen Sie wertvolle Einblicke in Ihr Unternehmen!

Jetzt online bewerben auf
www.regionis2014.de
Anmeldeschluss: 31.07.2014

Foto: iStockphoto.com | BEACH-DESIGN.de

REGIONIS ist ein Projekt der Wirtschaftsjunioren Unterfranken und seiner Partner:



PRODUKTFOTOGRAFIE – MIT DEM RICHTIGEN EQUIPMENT ZU MEHR ERFOLG!

FOTODEPOT | Wer selbst einen Webshop betreibt oder private Ebay-Verkäufe tätigt, kommt an dem Thema Produktfotografie einfach nicht mehr vorbei. Um die Produkte richtig in Szene zu setzen, muss nicht zwangsläufig viel Geld ausgegeben werden.



VORTRAG PRODUKTFOTOGRAFIE

Unsere Experten informieren Sie über Studiofotografie, Studio- und Lichttechnik sowie die rechtlichen Aspekte bei eigenerstellten Bildern.

"Produktfotografie leicht gemacht"

Termin:

Mittwoch, 16. Juli 2014, um 14.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Logistikzentrum Duttenhofer Group, 97337 Dettelbach

Nähere Informationen und Anmeldung unter:
www.fotodepot.de/ihk

Der Würzburger Versandhändler Fotodepot bietet Beratungsgespräche mit Experten an. In diesen wird Jedem ein individuell, für seine Artikel und Raumverhältnisse, zugeschnittenes Fotostudio zusammen gestellt. Gerade gleichförmige, unbewegliche Gegenstände eignen sich für eigene Produktaufnahmen, da die Einstellung der Beleuchtung und die

Positionierung kaum verändert werden muss. Ob Kunstlicht oder Tageslicht geeigneter ist und welcher Hintergrund der Richtige für die individuellen Bedürfnisse ist, können die Experten von Fotodepot beantworten. Mit ca. 9.000 Artikeln ist die Produktauswahl bei Fotodepot schier unbegrenzt. Für den Einstieg gibt es aber auch eine Vielzahl von fertigen

Studiosets, die alles Wichtige beinhalten. Jeder Fotograf kennt das Problem: Wenn man ein Objekt fotografiert, entstehen ohne die richtige Ausleuchtung Schatten und Reflexionen auf dem Objekt. Um eine perfekte Ausleuchtung von allen Seiten zu gewährleisten, können kleine Helfer wie Lichtwürfel oder ein Aufnahme-tisch sehr nützlich sein.

Info/Kontakt:

Fotodepot
Alfred-Nobel-Str. 6
97080 Würzburg
Tel. +49 931 9708-890
Fax +49 931 9708-850
www.foto-depot.de
info@foto-depot.de



www.foto-depot.de

Fotodepot ist ein Unternehmen der Duttenhofer Group



Der Spezialist für Produktfotografie aus WÜRZBURG



Produkte verkaufsfördernd & hochwertig fotografieren!

walimex pro Aufnahmetisch Basic L

- Geeignet für Internethändler oder private eBay-Verkäufer
- Optimal für Fotos, die freigestellt werden sollen
- Mit lichtdurchlässiger Diffusionsoberfläche
- Verstellbarer Tischrücken
- Bis zu 15 kg belastbar

Artikel-Nr. 614796

299,-

Empf. Verkaufspreis

Perfektes Set für die Studio-Fotografie!

Manfrotto Triman Stativ 028B + Getriebeneiger 410

- Zuverlässiges und robustes Triman Stativ (bis zu 12 kg belastbar)
- Getriebeneiger zur präzisen Ausrichtung der Kamera separat auf jeder Achse (bis zu 5 kg belastbar)
- Erleichtert die Ausrichtung der Kamera auf die zu fotografierenden Artikel

Artikel-Nr. 815626

425,-

Empf. Verkaufspreis

20,- € Rabatt
auf die gezeigten Artikel.
Gutscheincode: **IHK2014**

Bei Bestellungen bis 07.08.2014

DAS MITARBEITER-EXTRA DER SPARKASSE MAINFRANKEN WÜRZBURG

Die demografische Entwicklung in Deutschland zeigt einen eindeutigen Trend: Die Bevölkerung und damit auch die erwerbsfähige Bevölkerung geht deutlich zurück. Auch Nordbayern ist hiervon betroffen. Zeigen die Zahlen für das Jahr 2032 (Vergleich zu 2012) für die Stadt Würzburg und die Landkreise Würzburg und Kitzingen noch einen stabilen Trend (-2,5% bis +2,5%), werden sie im Landkreis Main-Spessart mit mehr als -7,5% sogar stark rückläufig sein (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung).

Aufgrund des prognostizierten Fachkräftemangels ist es für Firmen- und Gewerbetreibenden wichtig, qualifizierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und gleichzeitig für Bewerber attraktiv zu sein. Neben einer motivierenden Unternehmenskultur und einer entsprechenden Entlohnung sind neue Konzepte und

ein kreativer Mix an Maßnahmen empfehlenswert.

Sinnvoll sind hierbei strategische Ansätze: Wen will ich gewinnen und halten? Welche Bereiche sind besonders relevant? Wo haben wir besondere Stärken als Arbeitgeber und wo realistische Verbesserungspotenziale? (Quelle: Prof. Dr. Armin Trost – Business School der Hochschule Furtwangen) Hierbei können interne Bildungsangebote, Karriereperspektiven, ergonomische Arbeitsplätze und eine familienfreundliche Personalpolitik eine Rolle spielen. Flexible Arbeitszeitmodelle sowie monetäre Anreize bzw. Vergütungskomponenten dienen dazu diesen Maßnahmenkatalog abzurunden.

Auch die Sparkasse Mainfranken Würzburg bietet Ihnen attraktive Ideen für Ihre Mitarbeiterbindung, mit denen Sie als Arbeitgeber langfristige Wirkung erzielen können:

Das Extra für morgen – Betriebliche Altersversorgung

Sie steigern die Motivation und Zufriedenheit Ihrer Mitarbeiter. Sie verbessern Ihr Unternehmensimage und sparen dabei Lohnnebenkosten.

Das Extra an Flexibilität – Zeitwertkonten

Man kann nicht nur Geld für die Zukunft sparen, sondern auch Zeit: mit einem Zeitwertkonto. Das ist für Ihre Mitarbeiter praktisch für berufliche Auszeiten, Weiterbildung oder für die Vorruhestandsphase. Das Beschäftigungsverhältnis läuft weiter und Ihre Mitarbeiter sind renten- und krankenversichert. Sie als Arbeitgeber können Mitarbeiterkapazitäten langfristig besser planen und die innerbetriebliche Demografie besser steuern.

Das Gesundheits-Extra – Betriebliche Krankenversicherung

Sie bieten Ihren Mitarbeitern damit einen finanziellen und gesundheitli-

chen Mehrwert. Diese erhalten mehr Leistungen für deren Gesundheit und die Produktivität steigt durch motivierte und gesunde Mitarbeiter.

Der Extra-Motivator – Fahrzeug-Leasing

Steigern Sie durch das Angebot eines Firmenwagens die Attraktivität Ihres Unternehmens – sowohl für Mitarbeiter als auch für Bewerber. Sie können mühelos einen Fuhrpark ab fünf Fahrzeugen leasen.

Gerne sprechen wir mit Ihnen über die möglichen Ideen um Ihre Mitarbeiter zu fördern und zu halten. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Unter www.finanzpartner-ihres-unternehmens.de steht Ihnen ein Praxisvortrag eines Unternehmens mit Maßnahmen zum Fachkräftemangel zum Download bereit.



Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiterbindung finden Sie unter www.finanzpartner-ihres-unternehmens.de

Damit sich Ihre Besten nicht in Luft auflösen: Unsere Extras für Ihre Mitarbeiter.

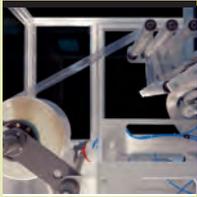
Von A wie Altersversorgung bis Z wie Zeitwertkonto.

VER SICHERUNG
KAMMER
BAYERN

Deka
Investmentfonds

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Zufriedene Mitarbeiter sind entscheidend für die Zukunft Ihres Unternehmens. Wir helfen Ihnen, Ihre Top-Leistungsträger langfristig zu binden. Mit maßgeschneiderten Extras für Ihre Mitarbeiter: von der betrieblichen Altersversorgung über die betriebliche Krankenversicherung und das Flottenleasing bis hin zum Zeitwertkonto. Profitieren Sie jetzt von unserer kompetenten Beratung. Und legen Sie den Grundstein für den nachhaltigen Erfolg Ihres Unternehmens!



VERPACKUNG & PAPIER

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

PRODINGER Verpackung

GEMEINSAM FINDEN WIR IHRE VERPACKUNGSLÖSUNG!

100.000 Palettenplätze Lagervolumen
über 400 kompetente Mitarbeiter
www.prodingeR.de

Coburg • Erfurt • Nürnberg • Freiburg • Steinen • Schweiz

SO SPAREN SIE VERPACKUNGSKOSTEN!

PRODINGER VERPACKUNG | Den Verpackungsprozess optimieren und in den Kosten reduzieren – das ist die Motivation und Herausforderung für weit über 250 Verpackungsberater von ProdingeR Verpackung. Modernes Verpackungs-Know-How in Verbindung mit knapp 90 Jahren Erfahrung – da werden alle Probleme optimal gelöst. **ProdingeR-Verpackung ist unschlagbar in Preis und Leistung.**

Mehr als 8.000 Lagerartikel werden durch unzählige Sonderanfertigungen in allen Variationen ergänzt, auch mit individuellem Aufdruck. ProdingeR Verpackungsmaschinen und Handgeräte ermöglichen rationelle Arbeitsabläufe.

mehr als 100.000 Palettenplätzen. Mit über 400 Mitarbeitern ist das inhabergeführte Familienunternehmen heute einer der führenden deutschen Verpackungsmittelhändler.

ProdingeR-Verpackung ist einfach besser, schneller und leistungsstärker- und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt absolut.

Der Vorteil des ProdingeR-Lagersortiments liegt in der extrem kurzen Lieferzeit und in den besonders günstigen Preisen. Diese erzielt ProdingeR Verpackung durch weltweiten Groß-einkauf und eigene Lagerhaltung auf

Über 20.000 Kunden haben sich bereits davon überzeugt – und was kann ProdingeR Verpackung für Sie tun?



AUS TRADITION FLEXIBEL

- Faltschachteln
- Sichtfensterverpackungen
- Stanzzuschnitte
- Displays
- Geschenkverpackungen
- Kartonblister
- Sonderkonstruktionen
- Packungsbeilagen

Gewinn des deutschen Verpackungspreises 2012 und des Dupont Packaging Awards 2014 für einen Karton-Dosierbeutel für Spätzle.

Spiegel Verpackungen feiert 100 Jahre

Die Firma Spiegel Verpackungen ist ein namhaftes mittelständisches Familienunternehmen in der vierten Generation, bei dem sich seit 100 Jahren alles rund um das Thema Faltschachtel dreht. Als vollstufige Verpackungsdruckerei im Offsetdruck bieten wir nicht nur den kompletten Service aus einer Hand, sondern auch verschiedenste Veredelungsmöglichkeiten, um innovative und hochwertige Verpackungslösungen aus Karton zu entwickeln und herzustellen.

Mit rund 40 Mitarbeitern produzieren wir jährlich ca. 80 Mio. Verpackungen für unsere internationalen Kunden aus den Bereichen Pharma & Healthcare, Kosmetik, Food & Süßwaren sowie Hochwertige Gebrauchsgüter. Durch die Umsetzung höchster Qualitäts- und Hygienestandards im gesamten Betrieb sind wir zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN 15593 (HACCP und GMP) und damit Partner für die Herstellung von Lebensmittelverpackungen. Die Erfahrung und Kompetenz unserer Mitarbeiter sind genauso Basis unseres Erfolgskonzepts wie unsere hohe Flexibilität, kurze Reaktionszeit und die Entschlossenheit, Unkonventionelles möglich zu machen.



MIT UNS KÖNNEN SIE EINPACKEN...

HORNA GMBH | Dieses Motto haben wir uns schon vor langer Zeit auf die Fahne geschrieben. Das heißt nicht, dass Sie einpacken können wenn wir Sie bedienen. Das heißt mit uns können Sie ALLES einpacken, den Verpackungsprozess optimieren und dabei noch Geld sparen.

Denn das ist unsere Stärke: als modernes Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Verpackung und allem was so dazu gehört, beraten wir Sie ausführlich zu Ihren Verpackungsthemen.

Wir verstehen uns als Ihr Berater, der Ihnen hilft, Ihre Waren optimal geschützt, an welchen Ort der Erde auch immer, sicher zu versenden. Dazu gehört ein großes Knowhow des Verpackungsmarktes das unsere Berater mitbringen und zusammen mit Ihnen die rationellste, funktionalste und wirtschaftlichste Lösung entwickeln können – angefangen bei der Bestandsaufnahme des Istzustands, weiter über verschiedene Optimierungslösungen, bis wir gemeinsam das für Sie passende Konzept und die dazu gehörigen Verpackungen gefunden haben. Oftmals bestimmt nicht der Preis des einzelnen Artikels sondern das Zusammenspiel verschiedenster, optimal für Ihren Prozess geeigneter Verpackungen, das günstigste Konzept.

Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand – Herstellerunabhängig und neutral.

Unsere Standards sind sehr vielfältig, durch unsere Kooperation mit der Packsynergy AG - dem weltweit größten Verbund an Packmittelhänd-

lern – können wir Ihnen Standards preisgünstig liefern, da diese in großen Mengen im Verbund eingekauft werden. Wenn Sie bei uns kaufen ist die Lagerung und kurzfristige Auslieferung der Verpackungen auch „Just in time“ selbstverständlich. Schon Sie Ihre Ressourcen wie Produktionsflächen und Mitarbeiter für Ihr Kerngeschäft. Die tägliche oder wöchentliche Anlieferung übernehmen wir und können dabei auf eine Lagerfläche von ca. 14.000m² und rund 15.000 Paletten Stellplätze zurückgreifen.

Oftmals ist es auch sehr sinnvoll das Umfeld der Packerei zu beleuchten:

Wir optimieren den logistischen Warenfluss mit Hilfe unserer Arbeitsplatzsysteme und den entsprechenden Verpackungsmaschinen in Ihrem Unternehmen - das spart Zeit, Material und Geld und bringt Ihnen obendrein zufriedene Mitarbeiter, denn der ergonomische Aspekt kommt dabei auch nicht zu kurz.

Unser Standardsortiment umfasst die klassischen Verpackungen wie Kartonnagen aus Voll- und Wellpappe, Kisten, Behälter, Versandverpackungen, Etiketten, Folien, Beutel, Stretchfolien, Füll- und Polstermaterialien, Schaumverpackungen, Eck- und Kantenschutz, Korrosionsschutz, Indikato-



ren, Klebebänder, Umreifungsbänder, Verschlussgeräte, Heftgeräte, Paletten, Verpackungsmaschinen, Packraumsysteme, Hygienepapiere.

Unsere Spezialität sind konstruktive Verpackungen.

Wir entwickeln Verpackungen die dafür sorgen, dass Ihr Produkt optimal geschützt durch speziell entwickelte Innen- und Außenverpackung sicher an ihrem Bestimmungsort ankommt. Egal ob Ihre Produkte per LKW, Bahn, Schiff oder Flugzeug transportiert werden - wir haben die richtige Lösung. Dabei setzen wir, je nach Produkt, bei der Innenverpackung die verschiedensten Materialien ein, z.B. Gefache aus Pappe oder Hohlkammerplatten, Korrosionsschutz in Form von VCI oder Corrosion Intercept oder

mit modernster 3D Technik gefertigte Schaum- oder EPS-Verpackungen. Auch die Materialien der Außenverpackung hängen stark vom Produkt und dem Transportweg ab - Verpackungen aus Pappe, Kunststoff oder Holz - alles ist möglich.

Wir bedrucken die Verpackungen mit Ihrem Logo oder Werbetext. Ob Karton, Klebeband, Papierpolster oder Umreifungsband – ein- oder mehrfarbig. Unser Verpackungsteam besteht aus ca. 50 Mitarbeitern, die sich täglich für unsere Kunden einsetzen und für einen reibungslosen Ablauf in unserem und Ihrem Logistikbereich sorgen. Gerne unterstützen wir Sie. Fordern Sie unseren Außendienst zu einem ersten kostenlosen Beratungsgespräch bei Ihnen im Haus an.

**Innovation und klassische Lösungen rund um die Verpackung.
Und alles was dazugehört. 100%ig!**



HORNA ^{HV}
Verpackungen

Hohe Heide 11
D-97506 Grafenrheinfeld

Tel. +49 9723 9146-0
Fax +49 9723 9146-91

info@horna.de
www.horna.de

PACK  SYNERGY®
KOMPETENZ IN VERSAND, VERPACKUNG UND LOGISTIK



STADT GIBT BEHÖRDENWEGWEISER NEU HERAUS

Um neuen und auch alt eingesessenen Würzburgern eine Orientierungshilfe bei der Suche nach Behörden und Institutionen der Stadt zu geben, wurde der Würzburger Wegweiser neu aufgelegt.

Von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zivilschutz finden interessierte Leserinnen und Leser zahlreiche Informationen. Ob kulturelle Veranstaltungen, eine Liste der Selbsthilfegruppen, Gästeführungen oder Parkmöglichkeiten der Wegweiser gibt Infos zu einer Vielzahl von Themen und komplettiert damit das umfangreiche Onlineangebot der städtischen Website www.wuerzburg.de.

Würzburg hat den bundesweiten Wettbewerb "Stadt der jungen Forscher 2014" mit einem Förderbetrag in Höhe von 60.000 Euro gewonnen. Dies hat die Redaktion zum Anlass genommen, dem Jahr der jungen Forscher die Titelgeschichte des aktuellen Wegweisers zu widmen. Die Körber-Stiftung, die Robert Bosch Stiftung und die Deutsche Telekom Stiftung haben diese Auszeichnung

zum sechsten Mal vergeben und beabsichtigen damit, die kommunale Vernetzung von Schule, Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern, den wissenschaftlichen Nachwuchs von morgen zu begeistern sowie Schulen und Hochschulen Impulse für ihre Praxis zu geben. Zahlreiche Veranstaltungen wie zum Beispiel das Campusfestival am 6. Juli bieten tragen die Idee des Jahres der jungen Forscher in die Würzburger Öffentlichkeit.

Der Würzburger Wegweiser wird als Serviceangebot der Stadt Würzburg von Congress Tourismus Wirtschaft (CTW) in Zusammenarbeit mit dem Heise Adressbuchverlag jährlich zusammen mit dem Adressbuch neu aufgelegt.

Den Würzburger Wegweiser erhalten die Neubürger bei der Anmeldung im Bürgerbüro des Rathauses. Hier können sich auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein kostenfreies Exemplar abholen. Das Adressbuch ist ebenfalls im Buchhandel zu erwerben.

Industrial Bags



Thüringenstraße 1-3
97762 Hammelburg
Tel.: + 49 (0) 9732 / 78 78 - 700
Fax: + 49 (0) 9732 / 78 78 - 701

EINE WAHRE GESCHICHTE ÜBER GRÜNE VERPACKUNGSLÖSUNGEN



Schauen Sie sich das Video an:



IN TOUCH EVERY DAY

www.mondigroup.com • bags.germany@mondigroup.com

www.printzipia.de
Wir drucken natürlich

**Umweltbewusst
online bestellen**

bonitasprint
Ihr Traditions-Druckhaus mit nachhaltiger Wirkung.
Max-von-Laue-Straße 31 · 97080 Würzburg · Telefon 0931-90083-0 · Fax 0931-90083-50
mail@bonitasprint.de · www.bonitasprint.de



Betriebshygiene und Gastronomiepapiere vom Profi

Als deutschlandweit agierender Großhändler für Gastronomiepapier und Hotelpapier, sowie für Verpackungen und Betriebshygiene, bietet die IFF GmbH neben erstklassiger Produktqualität, eine kompetente Fachberatung, sowie umfangreiche Serviceleistungen. Ebenso liefert die IFF GmbH ins europäische Ausland.

Komplettausstatter mit umfassendem Sortiment

Die IFF GmbH aus Hausen bei Würzburg versteht sich als Komplettausstatter und bietet ein umfassendes Sortiment: Servietten, Speisekarten, Tischsets, Untersetter sowie individuell gestaltete Zell- und Vliesstoffe und Verpackungen. Aber auch innovative Waschräumspendersysteme, Hygienekonzepte und Reinigungsprodukte zählen zum Leistungsumfang der IFF GmbH.



Individuelle Konzepte

Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir schlüssige Konzepte, die exakt auf deren spezielle Bedürfnisse zugeschnitten sind. Für Großabnehmer mit umfangreichem Bestellvolumen bieten wir individuell bedruckte Papiere, Verpackungen, Hygieneprodukte und Werbeprodukte, sowie deren Lagerung und die damit verbundene Logistik.

In unserem Logistikzentrum in Hausen wird die komplette Logistik für in die Vertriebsstruktur eingebundene Großhändler abgewickelt, womit eine zuverlässige bundesweite Betreuung aller Kunden gewährleistet ist.



24h Logistik mit Köpfchen

Unser Standort direkt an der Autobahn A7, Gewerbegebiet Hausen, ist mit modernster Logistik-Technik, sowie einem Hochregallager ausgestattet, das eine termingerechte und kurzfristige Lieferung gewährleistet. So erhalten Besteller die eingelagerte Ware bereits 24 bis 48 Stunden nach Abruf. Wir beraten und betreuen, übernehmen die Beschaffungslogistik und reduzieren so Ihren Zeit- und Kostenaufwand auf ein Minimum.



Zufriedene Kunden

Neben einer Vielzahl regionaler Unternehmen zählen zu den Referenzkunden der IFF GmbH zahlreiche renommierte, international tätige Unternehmen, wie etwa die Motel One AG, die Yorma's AG, die Steigenberger Hotel Group, die Deutsche Bahn sowie die VOLKSWAGEN AG.

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog zu. Saisonkataloge mit Motivservietten – derzeit Frühjahr/Sommer – stehen ebenfalls für Sie zur Verfügung.

Unser gesamtes Lieferprogramm mit über 6.000 Artikeln können Sie, zusätzlich zu den sonstigen Bestellmöglichkeiten auch über unseren Online-Shop bestellen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.iff-gmbh.com



Otto IFF GmbH
Am Wiesenweg 25 · 97262 Hausen
Tel. 0 93 67-98 77 0 · Fax 0 93 67-98 77 10
info@iff-gmbh.com · www.iff-gmbh.com





SICHERHEIT & ARBEITSSICHERHEIT

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

SICHER ANS ZIEL

STABILUS SAFETY GMBH | Als führender Anbieter von Sicherheitsschuhen legt das Nördlinger Unternehmen nicht nur Wert auf Qualität, sondern genauso auch auf Tragekomfort. Nicht zuletzt das breite Spektrum macht das Angebot so attraktiv für die unterschiedlichsten Anforderungen.

Die Liebe trägt die Seele, wie die Füße den Leib tragen.“ Dieses Zitat der italienischen Mystikerin Katharina von Siena aus dem 14. Jahrhundert hat sich die Stabilus Safety GmbH aus Nördlingen zur Firmenphilosophie gemacht: Der führende Experte rund um Sicherheitsschuhwerk legt größten Wert auf Qualität, wenn es um die Sicherheit und Tragekomfort bei der Fußbekleidung geht. Denn der Mensch steht für die Nördlinger Spezialisten stets im Zentrum.

Höchste Sicherheit und Tragekomfort

Seit knapp 90 Jahren fertigt das bayerisch-schwäbische Unternehmen Arbeitsschuhe für die Bereiche Industrie, Bau, Handwerk, Automobil, usw. Höchste Sicherheitsanforderungen haben für die Sicherheitsexperten Priorität - ob in S1, S1P, S2, S3 oder

ESD. Aber auch das angenehme Tragegefühl liegt dem Stabilus Safety-Team am Herzen. Trotz der langjährigen Erfahrung ist das Nördlinger Unternehmen stets darum bemüht, Sicherheitsschuhe nach modernsten Anforderungen anzufertigen. So ist es kein Wunder, dass neben Sicherheit und Komfort auch Aspekte wie moderne Materialien, Naturprodukte und Personalisierung immer wichtiger werden. Jüngstes Beispiel für die Innovations- und Begeisterungsfähigkeit für die Branche ist der neue Sicherheitsschuh „Jogger“, der sowohl beim Arbeiten als auch bei der sportlichen Aktivität gleichermaßen überzeugt. „Wir lieben die besonderen Herausforderungen“, betont Sven Schedlbauer, Geschäftsführer von Stabilus Safety. Die nächste Neuheit lässt also mit Sicherheit nicht lange auf sich warten.

Sicherheitsschuhe seit 1926!

Stabilus Safety GmbH
Gewerbestraße 1 ~ 86720 Nördlingen

Tel.: 09081 / 29016 - 0 / Fax: - 50
Mail: info@stabilus-safety.de
Web: www.stabilus-safety.de

2014
Gesamtkatalog
per E-Mail oder
telefonisch
anfordern!

Reichweitensieger im Segment Business-Entscheider!



Mainfranken Exklusiv im August

IMMOBILIEN & GEWERBEFLÄCHEN

Anzeigenschluss: 21.7.2014
Erscheinungstermin: 5.8.2014

JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Meder · Tel.: 0931 6001-1802
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

WIRTSCHAFT
in Mainfranken

vmm
wirtschaftsverlag

W&K
DIE INDUSTRIEMONTAGE

Sicherheitstechnische Betreuung

Arbeitsschutz * Gesundheitsschutz * Unfallverhütung



Laufende Schulungen für Handwerk, Industrie und Privatkunden

- **Schulungen** zum/für
 - Staplerfahrer
 - Kranführer
 - Hubarbeitsbühnenbediener
- **Prüfungen und Dokumentation**
 - z. B. Leitern u. Tritte,
 - z. B. PSA Absturzsicherung
 - und weitere
- **Unterweisungen** nach Vorgabe der Berufs-Genossenschaftlichen Vorschriften (BGV'en)

W&K Gesellschaft für Industrietechnik mbH
Frankenstraße 1 • 97906 Faulbach
Telefon: 0 93 92 / 92 80 17 • Fax 0 93 92 / 92 80 96
E-Mail: arbeitsicherheit@wk-industrietechnik.de
Web: www.wk-industrietechnik.de

GUTER BRANDSCHUTZ MUSS NICHT TEUER SEIN!

TOTAL BLATZ GMBH | Ein Feuer in einer Firma ist ein Risiko für alle Beschäftigten. Weil das Risiko zeitlos ist, gibt das Bundesministerium für Arbeit & Soziales Regeln für Arbeitsstätten heraus (ASR). Sie geben einen Überblick über Anforderungen in Betrieben, um Brände besser zu vermeiden.

Vorsicht bei der Branderkennung und Alarmierung! Hier muss der Arbeitgeber sicherstellen, dass die Beschäftigten im Brandfall unverzüglich gewarnt und zum Verlassen von Gebäuden aufgefordert werden. Ein Brandmelder leistet hier wichtige Hilfe. Doch automatische Brandmelde- und Alarmierungs-

einrichtungen in fünfstelliger Höhe sind oft gar nicht notwendig, weiß Frank Hartmann, Geschäftsführer der Blatz GmbH aus Neubrunn (Lkr. Würzburg). Er weist daraufhin, dass Arbeitgeber ihre Beschäftigten über Gefährdungen sowie Maßnahmen mindestens einmal im Jahr unterweisen müssen. Auch hier bietet die

Blatz GmbH ihre Unterstützung an – mittels Schulungen. Das gilt auch für vorbeugende Brandschutzmaßnahmen.

Die Experten aus Neubrunn beraten ihre Kunden bei der Auswahl geeigneter Anlagen und Geräte und übernehmen die Ausbildung, etwa

zum Brandschutzhelfer. Laut Gesetzgeber sollte jedes Unternehmen seine Mitarbeiter beim Brandschutz unterweisen sowie fünf Prozent der Beschäftigten für die Brandschutzhilfe abstellen. Eine Investition, die sich in jedem Fall lohnt!

Fluorfreies Löschmittel TOTALON green

Brandschutz aus einer Hand

TOTAL
Sicherheit und Feuerschutz

BLATZ GMBH
WERKSVERRETUNG
TOTAL FEUERSCHUTZ

TULPENSTR. 11 97277 NEUBRUNN TEL 09307/1058 FAX 09307/1794 BLATZ-BRANDSCHUTZ.DE

ELEKTRONISCHE ZUTRITTSKONTROLLE

- Zutrittslösungen für Außen- und Innentüren, Spinde, Schränke, Tore, Aufzüge u. v. m.
- dauerhafte oder zeitlich und örtlich begrenzte Vergabe von Zutrittsrechten
- einfach und komfortabel in Verwaltung und Benutzung
- kabellose Installation
- in diversen Oberflächen erhältlich
- Zutrittslösungen von SALTO finden sich in mehr als 90 Ländern, an über 1,5 Millionen Türen, beispielsweise in Flughäfen, Unternehmen, Kliniken, Regierungsgebäuden, Hotels, Schulen und Universitäten

VERTRIEBSPARTNER:

WECKBACHER®

...und ich bin sicher.

Florian-Geyer-Straße 3, 97076 Würzburg
Telefon (0931) 2998045-0
jossberger@weckbacher.com
www.weckbacher.com

SALTO
inspiredaccess



KOLLABORATION GROSS GESCHRIEBEN

NOXUM GMBH | Kapitalmarktrelevante Informationen sind im Finanzmarkt wesentliche Entscheidungsgrundlagen für Händler, Finanzexperten und Investmentberater. Market News International erstellt und veröffentlicht Finanznachrichten. Die weltweite Zusammenarbeit bei der Nachrichtenerstellung wurde durch das Redaktionssystem von Noxum verbessert, umgesetzt in der Microsoft-Cloud.

Die Noxum GmbH, Spezialist für Content Management und Redaktionssysteme, hat ihr Redaktionssystem in einer Cloud Computing-Lösung mit Microsoft Azure für die Finanznachrichtenagentur Market News International (MNI), ein Tochterunternehmen der Deutsche Börse AG, im Einsatz.

MNI ist der führende Anbieter von Nachrichten und Hintergrund-

informationen für die Global Foreign Exchange und Fixed Income Markets, die zeitnahe, relevante und kritische Einblicke für Markt-Profis bietet. Die Nachrichten - wie wirtschaftliche Kennzahlen und Einblick in Marktbewegungen - werden über verschiedene Kanäle wie beispielsweise Bloomberg- und Thomson Reuters-Terminal, an zahlreiche Aktienhandelsunternehmen und weitere Finanzexperten verteilt.

Es war notwendig die News-Erstellungsprozesse zu optimieren um die stetig steigenden Anforderungen in dem umkämpften Nachrichtenmarkt zu bewältigen. Statt der bisher verwendeten unterschiedlichen Editier-Tools, bietet das Redaktionssystem von Noxum Rollen-, Release-, Änderungs- und Versionierungskonzepte für die Dokumente.

Das Redaktionssystem von Noxum, umgesetzt in Microsoft Azure, verein-

heitlicht die Erstellungsprozesse und ermöglicht den Online- und Offline-Betrieb in einer prozesssicheren Umgebung. MNI-Redakteure arbeiten weltweit nach definierten Workflows zusammen: Beim Austausch und der Einordnung der Informationen sowie der Koordination der Freigabe in dem internationalen Redaktionsteam.

„Noxum's publishing system provides us with a standardized publishing and collaboration system for our reporters around the world. Microsoft Azure also made it very fast to create and deploy the system without requiring any additional infrastructure,“ erklärt Willard Korfhage, CTO von Market News International.

Mit der Cloud-Lösung von Microsoft nutzt Market News International die kostengünstige und effiziente Möglichkeit, den Bedarf an schnellen Computing-Prozessen und -Performance ohne Investitionen in die



Norbert Klinnert, Mitglied der Geschäftsführung, Noxum GmbH

eigene Infrastruktur abzudecken. Ein weiterer Vorteil der Cloud-Lösung ist die große Flexibilität, die MNI erlaubt schnell und unkompliziert auf Marktveränderungen zu reagieren und das System auf aktuelle Anforderungen des Marktes anzupassen.



Redaktionssystem von Noxum zur Informationserstellung bei der Nachrichtenagentur der Deutschen Börse, in der Microsoft-Cloud



Dachterrasse und Firmenräume der Noxum GmbH im Penthouse der Alten Universitätsdruckerei Würzburg



CUSTODIA CONCEPT
SECURITY & SERVICES



IHR PROFI FÜR SICHERHEITSDIENSTLEISTUNGEN AUS MAINFRANKEN

- Objektschutz
- Werkschutz
- Empfangsdienst
- Revierbestreifung
- Veranstaltungsschutz
- Personenschutz

CUSTODIA CONCEPT e.K. SECURITY & SERVICES
Petzoltstrasse 4 + 6
97828 Marktheidenfeld
Tel: 09391/91 62 27
Fax: 09391/91 6228
Email: info@custodia-concept.com
www.custodia-concept.com

Wir sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und nach den Vorgaben DIN 77 200



Das Unternehmen CUSTODIA CONCEPT SECURITY & SERVICES wurde im Jahre 2003 von Herrn Richard Sethmacher gegründet.

In den letzten 10 Jahren haben wir uns auf die Ausführung von besonderen nationalen und internationalen Sicherheitsdienstleistungen spezialisiert. Wir bieten Ihnen professionelle Beratung und die dazugehörige Umsetzung in den Bereichen Personenschutz, Werk- & Objektschutz, Eventsecurity und Hotelsicherheit. Alle unsere Mitarbeiter verfügen über eine langjährige Erfahrung im In- und Ausland. Wir stehen Ihnen sowohl an unserem Hauptsitz in Marktheidenfeld als auch in unseren Niederlassungen in Berlin und München sowie in den Partneragenturen für Sicherheit in Frankfurt am Main und Moskau gerne zur Verfügung.

Als Mitglied im BVBP e.V. und dem BDSW e.V. können Sie sich auf unsere geprüfte Qualität verlassen. Bitte kontaktieren Sie uns unverbindlich unter 09391/916227.





UNTERNEHMEN IN MAINFRANKEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

Karriere bei den Weltmarktführern

Der Main-Tauber-Kreis ist die Region mit einer der höchsten Weltmarktführerdichten in Deutschland und bietet damit hervorragende Karrierechancen.

Man begegnet ihnen täglich – den Produkten aus der Region. Ob Alfi-Kannen, VS-Schulmöbel, Komponenten im Automobil, innovative Spezial- oder begehrte Traditionsprodukte – hier sind neben großen und bekannten Industrieunternehmen besonders viele der „Hidden Champions“ ansässig, die diese unentbehrlichen Produkte „im Verborgenen“ entwickeln und produzieren.

Die meist mittelständischen Betriebe aus den unterschiedlichsten Branchen bieten umfangreiche Ausbildungsmöglichkeiten, auch im dualen Studium, und durch flache Hierarchien schnelle Aufstiegschancen, gepaart mit einem angenehmen familiären Betriebsklima.



Berufsanfänger und erfahrene Spezialisten finden ihren Traumjob, die reizende Landschaft an Main und Tauber – touristisch bekannt als „Liebliches Taubertal“, umfangreiche Kunst- und Kulturangebote sowie der hohe Freizeitwert sorgen für eine ausgewogene Work-Life-Balance.

Familien fühlen sich hier besonders wohl: Der Landkreis wurde für seine Familienfreundlichkeit ausgezeichnet, das Bildungsangebot ist mustergültig, die Verkehrsverbindungen ideal.

Informationen:

Landratsamt
Main-Tauber-Kreis
Wirtschaftsförderung
Gartenstraße 1
97941 Tauberbischofsheim
Telefon 09341/82-5809
wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de
www.main-tauber-kreis.de



Main-Tauber-Kreis.de

hübler

media grafik werbung

Ihre Internetagentur:

- Webseiten
- Internet-Shops
- Online-Marketing
- Social Media
- Suchmaschinen-optimierung ...

Ihre Werbeagentur:

- Grafikdesign
- Drucksachen
- Flyer, Broschüren
- Stempelservice
- Geschäftsaustattungen ...

Ihr Werbepartner:

- Werbeatikel mit Ihrem Logo!
- Werbetextilien z.B. T-Shirts, Polos, Jacken: bedruckt, beflockt, bestickt
- Werbetechnik ...



Ihre Internet- & Werbeagentur
Full-Service für Mainfranken

Wir freuen uns auf Sie!
0800 - 80 40 222

(Dieser Anruf ist für Sie kostenfrei)

US-BOTSCHAFTER EMERSON TRÄGT SICH INS GOLDENE BUCH DER STADT EIN

In das Goldene Buch der Stadt Würzburg hat sich der amerikanische Botschafter John B. Emerson eingetragen. Emerson, der zusammen mit dem Generalkonsul William E. Moeller Würzburg besuchte, zeigte sich beeindruckt von der Historie der Stadt. Bei einem Besuch des Gedenkraums im Grafeneckart gedachten sie der Zerstörung Würzburgs während des Zweiten Weltkrieges. Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake erläuterten ihm anschließend anhand des Wandgemäldes im Ratsaal die Geschichte der Stadt sowie bei einem kurzen Rundgang durch die Stadt die wirtschaftlichen Daten Würzburgs. Ein Thema dabei war auch

das Hubland, das innerhalb von sechs Jahren von einem amerikanischen Militärgelände zu einem Vorzeigegelände entwickelt wurde, auf dem 2018 die bayerische Landesgartenschau stattfinden wird. Den Abschluss des Abends bildete ein gemeinsamer Besuch des Mozartfestes in der Residenz.



u.l.n.r.: Marion Schäfer-Blake, Asa Petersson-Schuchardt, John B. Emerson, Kimberly Emerson, Oberbürgermeister Christian Schuchardt

50 SAHEN MEHR ALS 2

DLV - NETZWERK LADENBAU E.V. | Mit genau 50 Augen, also 25 Teilnehmern, fand vom 28. Mai bis 1. Juni 2014 die Studienreise des dlV – Netzwerk Ladenbau e.V. (Deutscher Ladenbau Verband) statt. Reiseziel war einer der wichtigsten Hotspots der Retail-Branche: New York. Ein interdisziplinäres Konzept stellte den professionellen Wissenstransfer auf hohem Niveau sicher.



„50 Augen sehen mehr als 2“ – der Einladung des dlV – Netzwerk Ladenbau e.V. unter diesem Motto zur ersten Studienreise des Verbandes waren dann auch tatsächlich genau 50 Augen gefolgt. Eine bunt gemischte Gruppe aus Ladenbauern, Visual Merchandisern, Planern und Architekten befasste sich vom 28. Mai bis 01. Juni auf vorrecherchierten Routen unter der fachkundigen Anleitung der Guides Regula Wirth, Carsten Schemberg und Klaus Lach mit verschiedenen Schwerpunkthememen rund um den Ladenbau. Im Fokus standen vor allem Retail-Architektur, Ladenplanung und Shop Design, Ladenbau-Leistungsinhalte,

Materialien und Oberflächen sowie Visual Merchandising und Shop-Beleuchtung.

50 Läden in 2 Tagen

An zwei Tagen standen insgesamt 50 Läden in Manhattan auf dem Programm. Rund um die 5th AV untersuchten die Teilnehmer die aktuellen Konzepte der global agierenden Filialisten und bekannter Luxuslabels, die sich an der teuren Meile mit großen Flagships niedergelassen haben. Neue Materialien oder spannende Inszenierungen waren besonders in den Stores und Shops im Meatpacking District und in SOHO zu sehen. Aufgefallen ist der Vintage-Stil, perfekt umgesetzt von Anthropology, Free People und ABC Home. Licht, in Deutschland durch LED Thema Nr. 1 bei Laden-Investitionen, wird in den Stores der Neuen Welt fast stiefmütterlich behandelt. Nur vereinzelt war der Einsatz von LED zu sehen, Lichtinszenierungen wurden vermisst.

Ich sehe was, was Du nicht siehst!

Die Erfahrungen des Tages wurden von den Gruppen jeweils in einer Trend-Dokumentation festgehalten. Die Sichtweise von Spezialisten verschiedener Disziplinen stand somit über die subjektiven Beobachtungen hinaus allen Teilnehmern zur Verfügung und gewährleistete einen wertvollen permanenten Erfahrungsaustausch. „Es waren bemerkenswerte, unterhaltsame und interessante Tage“, lautete das Feedback der Teilnehmer, die das Tour-Programm und die Organisation lobten: „Ohne die gute Vorarbeit und die gute Führung wäre dieses Pensum in der kurzen Zeit nicht zu schaffen gewesen.“ Für alle Reisenden werden die Inhalte und Ergebnisse zum Abschluss der Tour nochmals professionell aufbereitet, um die Eindrücke und Erfahrungen in einer Gesamtdokumentation greifbar zu haben.

London Calling in 2015

Den Erfolg der ersten Studienreise bestätigt das Konzept des dlV – Netzwerk Ladenbau e.V., weshalb die Fortsetzung im kommenden Jahr bereits feststeht. In 2015 geht die Reise nach London. Mit ausgefallenen und hippen Geheimtipps lockt die Metropole an der Themse ebenso wie mit traditionellen Einkaufszielen wie Harrods oder der Carnaby Street. Die interdisziplinäre Beobachtung von Trends rund um den Ladenbau ist auch im kommenden Jahr wieder Schwerpunkt der Tour.

Info/Kontakt:

Angela Krause
dlV - Netzwerk Ladenbau e.V.
Koellikerstraße 13, 97070 Würzburg
Telefon: 0931 35292-0
Fax: 0931 35292-29
info@netzwerk-ladenbau.de
www.netzwerk-ladenbau.de

FUHREN
STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 25 JAHREN


Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Unternehmensbewertung

- » Ermittlung des Zugewinnausgleichs
- » Kauf oder Verkauf eines Unternehmens
- » Vererbung oder Schenkung von Unternehmensanteilen
- » Auseinandersetzung von Gesellschaftern

Erstellung von Sachverständigengutachten

Erfahren Sie mehr über uns im Internet unter
www.fuehren.de

IHK ■ Die Weiterbildung

IT/MEDIEN

Kniffe für den MS EXCEL Alltag – Controlling mit MS EXCEL

Schweinfurt, 25.07.2014
Wochenendseminar € 165,00

Lernplattform Moodle – Schneller und effizienter Einstieg in die Praxis

Würzburg, 25.07.2014
Tagesseminar € 135,00

FÜHRUNGSKRÄFTE

Professionelle Bewerberinterviews

Würzburg, 17.07.2014
2-Tagesseminar NEU! € 290,00

Business-Coach (IHK) Intensiv-Kompakt-Lehrgang

Würzburg, ab 21.07.2014
Schweinfurt, ab 28.07.2014
Zertifikatslehrgang, zzgl. € 610,00
Zertifizierung, zzgl. € 150,00
Unterrichtsmaterial € 1.980,00

TECHNIK

CAD-Technik – Einführung Arbeiten mit AutoCAD Teil II

Würzburg, 23.07.2014
2-Tagesseminar € 240,00

CAD-Technik – Workshop AutoCAD effizient einsetzen

Würzburg, 29.07.2014
Tagesseminar € 135,00

LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in

Würzburg, September 2014
Teilzeit, ca. 720 U-Std.
Vollzeit, ca. 760 U-Std. z. Zt. € 3.500,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Würzburg, Teilzeit September 2014
ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Würzburg/Schweinfurt, September 2014
Teilzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Technische/r Industriemanager/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 1.130 U-Std. z. Zt. € 6.300,00

Geprüfte/r Betriebswirt/in

Würzburg, Oktober 2014
Teilzeit, ca. 810 U-Std. z. Zt. € 3.500,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall

Würzburg, Schweinfurt
Vollzeit, August 2015
Teilzeit, September 2014
ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Industriefachwirt/in

Würzburg/Schweinfurt, September 2014
Teilzeit, ca. 620 U-Std. z. Zt. € 2.950,00

Geprüfte/r Logistikmeister/in

Würzburg, September 2014
Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Medienfachwirt/in

Würzburg, September 2014
Blended learning,
ca. 850 U-Std. z. Zt. € 4.180,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Büroorganisation und Selbstmanagement

Würzburg, 10.07.2014
Tagesseminar € 145,00

Produktivitätssteigerung in Büro und Verwaltung

Würzburg, 17.07.2014
Tagesseminar € 145,00

QM-Auditor/in (IHK)

Würzburg, ab 21.07.2014
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 490,00

Lohn- und Gehaltsabrechnung II Aufbaukurs

Würzburg, 22.07.2014
Tagesseminar € 165,00

GASTRONOMIE UND GESUNDHEIT

Management von Gesundheitsunternehmen (IHK)

RSG Bad Kissingen, ab 16.07.2014
Zertifikatslehrgang,
180 U-Std. Preis auf Anfrage!



www.wuerzburg.ihk.de

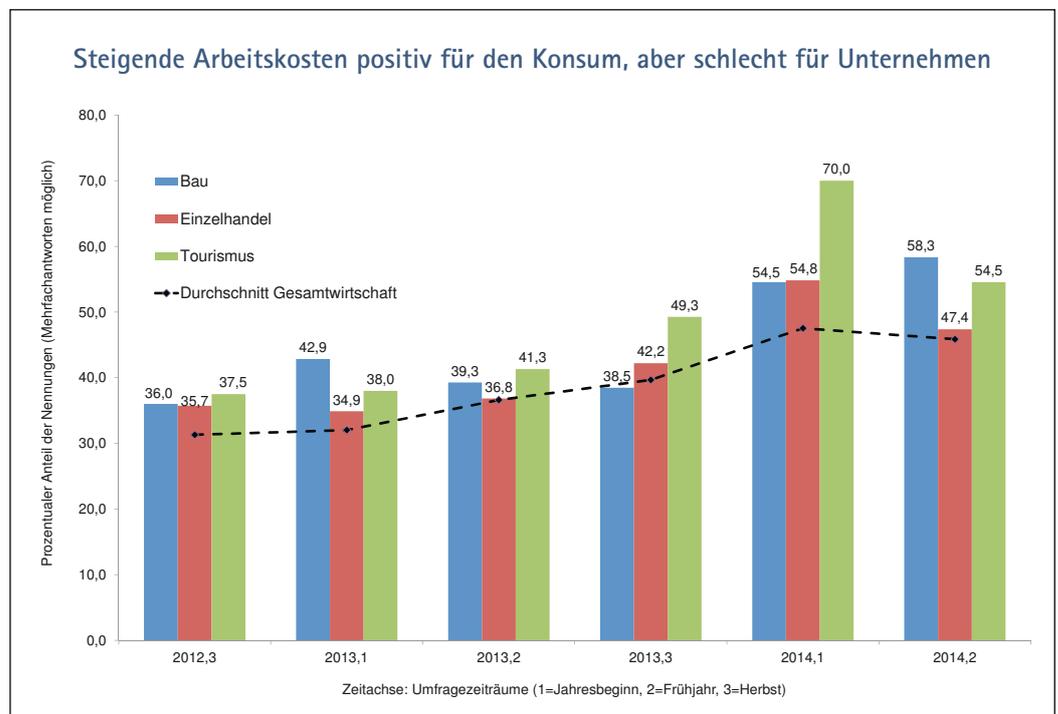
Telefonische Information unter: 0931 4194-254

Eindeutig zweideutige Wirkung der Arbeitskosten

ERGEBNISSE DER IHK-KONJUNKTURUMFRAGE | Die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage zu Jahresbeginn 2014 haben gezeigt, dass sich die regionale Wirtschaft aktuell in einer sehr guten Verfassung befindet. Konjunkturelle Impulse kommen dabei verstärkt vom Inlandsgeschäft.

Ein wesentlicher Grundstein für die günstige Konjunkturlage sind der stabile Arbeitsmarkt und die Konsumfreude der Verbraucher. Das GfK-Konsumklima lag im Mai 2014 auf dem höchsten Wert der letzten sechs Jahre. Davon profitieren vor allem der mainfränkische Handel und das regionale Dienstleistungsgewerbe. Als Impulsgeber für den privaten Konsum hat sich das hohe Beschäftigungsniveau in Verbindung mit zuletzt stetig gestiegenen Löhnen erwiesen. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Arbeitskosten wider.

Diese sind im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,1 Prozent, kalender- und saisonbereinigt im Vergleich zum Vorquartal um 0,4 Prozent gestiegen. Im Jahr 2013 lagen nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes die Arbeitskosten in der Privatwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland bei 31,70 Euro je geleisteter Arbeitsstunde. Im Vergleich mit den anderen EU-Staaten liegt Deutschland damit auf Platz sieben. Auf den Plätzen eins und zwei liegen Schweden mit 43,00 und Belgien mit 41,20 Euro je geleisteter Arbeitsstunde. Im Gegensatz dazu werden in Rumänien mit 4,70 Euro und Bulgarien mit 3,70 Euro die niedrigsten Stundenlöhne bezahlt. Während steigende Lohn- und Arbeitskosten auf der einen Seite positive Konsumeffekte induzieren, erweisen sie sich auf der anderen Seite zunehmend als Belastung für die Unternehmen. Diese Entwicklung kommt auch bei den mainfränkischen Betrieben an. Im Rahmen der IHK-Konjunkturumfrage werden die Unternehmen regelmä-



Big nach potenziellen Geschäftsrisiken gefragt. Der Faktor Arbeitskostenentwicklung hat sich in den letzten zwei Jahren zunehmend als betriebswirtschaftliche Belastung erwiesen.

Der Anteil der Unternehmen, die in der Entwicklung der Arbeitskosten ein wirtschaftliches Risiko sehen, ist von 31,3 Prozent im Herbst 2012 auf 45,9 Prozent im Frühjahr 2014 gestiegen. Damit beurteilt mittlerweile nahezu jedes zweite befragte Unternehmen in Mainfranken die Entwicklung der Arbeitskosten als wirtschaftliches Risiko. Differenziert man dabei noch nach Branchen, kann festgestellt werden, dass gerade die Unternehmen aus dem Tourismusgewerbe, dem Baubereich und dem

Einzelhandel diesen Trend zunehmend mit Sorge beobachten. Auch wenn die Betroffenheit im Tourismus und Baugewerbe am aktuellen Rand im Vergleich zum Jahresanfang nachgelassen hat, ändert sich der absolute Trend nicht.

Es kann festgehalten werden, dass die günstige Lohnentwicklung der vergangenen Jahre positive Impulse für den privaten Konsum und die Binnenkonjunktur geliefert und damit die regionale Wirtschaftsentwicklung begünstigt hat. Die Kehrseite der Medaille zeigt sich in der zunehmenden Kostenbelastung der

Betriebe durch steigende Arbeitskosten, die die gesamte Arbeitsnachfrage der Betriebe reduzieren und im Umkehrschluss die Wahrscheinlichkeit eines Anstiegs regionaler Arbeitslosigkeit erhöhen. Die damit verbundenen Wohlfahrtsverluste können die künftige konjunkturelle Entwicklung dämpfen. Daher ist dieser Aspekt bei der Gestaltung arbeitsmarktpolitischer Rahmenbedingungen und künftigen Verhandlungsrunden der Gewerkschaften – unter Berücksichtigung der aktuellen sowie erwarteten, gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – zu berücksichtigen.



IHK-Ansprechpartner: Lukas Kagerbauer, Referent für Konjunktur und Statistik, Tel.: 0931 4194-361, E-Mail: lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

Wählerliste liegt zur Einsicht aus

IHK-WAHL 2014 | IHK-Präsident Dieter Pfister weist darauf hin, dass im Herbst dieses Jahres knapp 62.000 IHK-zugehörige Unternehmen aufgerufen sind, ihr mainfränkisches „Parlament der Wirtschaft“, die Vollversammlung, neu zu wählen. Gleichzeitig werden die fünf IHK-Gremialausschüsse in den Landkreisen Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart und Rhön-Grabfeld neu gewählt.



In der Zeit zwischen dem 30. Juni und 16. Juli 2014 haben die IHK-zugehörigen Unternehmen die Möglichkeit, die Wählerliste in der IHK in Würzburg sowie in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt sowie in den Landratsämtern Bad Kissingen, Haßfurt, Kitzingen, Karlstadt und Bad Neustadt während der Öffnungszeiten einzusehen. Wählen beziehungsweise gewählt werden kann nur, wer in der vom Wahlausschuss zu einem späteren Zeitpunkt formell festgestellten Wählerliste eingetragen ist. Aus

diesem Grund rät IHK-Präsident Dieter Pfister den mainfränkischen Unternehmern zur Einsichtnahme. Ferner sollten sie die Zuordnung ihrer Wahlgruppe überprüfen, da jedes Unternehmen nur innerhalb seiner Wahlgruppe wählen kann. Die Wählerlisten sind nach Wahlbezirken und Wahlgruppen gegliedert. IHK-zugehörige Unternehmer, die bislang nicht in der Wählerliste aufgeführt sind, haben die Möglichkeit, bis spätestens 23. Juli 2014 schriftlich beim IHK-Wahlausschuss Einspruch gegen die Wählerliste einzulegen (IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustraße 33, 97082 Würzburg). Über diese Einsprüche entscheidet der Wahlausschuss.

Der weitere Zeitplan für die IHK-Wahlen sieht wie folgt aus: Die

wahlberechtigten IHK-Zugehörigen können für ihre Wahlgruppe bis spätestens 6. August 2014 Wahlvorschläge einreichen. Die Kandidatenlisten für jede Wahlgruppe werden in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mainfranken“ in der Septemerausgabe und im Internetauftritt der IHK veröffentlicht. Mitte September erhalten die wahlberechtigten Unternehmen die Wahlunterlagen automatisch per Post. Die Stimmzettel zur Wahl, die im schriftlichen Verfahren stattfinden wird, müssen innerhalb der Wahlfrist vom 19. September bis 9. Okto-

ber 2014 bei der IHK Würzburg-Schweinfurt eingehen. Das Wahlergebnis wird dann nach Feststellung durch den Wahlausschuss in der Novemerausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ bekannt gegeben. Die neu gewählte Vollversammlung wird zu ihrer konstituierenden Sitzung im Januar 2015 zusammentreten. In der Maiausgabe der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mainfranken“ wurde die ausführliche Wahlbekanntmachung des Wahlausschusses veröffentlicht und kann auch im Internet unter: www.wuerzburg.ihk.de eingesehen werden.



IHK-Ansprechpartner:
Jürgen Redlin, Tel.: 0931 4194-313,
E-Mail: juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Eine Legislaturperiode Stillstand

ARBEITSPROGRAMM BÜROKRATIEABBAU | Die Bundesregierung hat ihr Arbeitsprogramm zu Bürokratieabbau und besserer Rechtsetzung veröffentlicht. Wie schon der Koalitionsvertrag enthält das Arbeitsprogramm richtige Ziele: einfacheres Recht, unternehmensfreundliche Verwaltung, Entlastung beim Erfüllungsaufwand. Die Frage der Umsetzung verbleibt aber auch hier im Allgemeinen. Konkrete Abbauziele fehlen.

Bürokratieabbau bedeutet zunächst einmal mehr Aufwand für den Gesetzgeber. Die Ministerien müssen Belastungen berechnen, Alternativen prüfen, KMU-Checks durchführen. Das ist mühsam. Nachdem die Bundesregierung seit 2006 etwa 25 Prozent der Informationskosten für Unternehmen abgebaut hat, nimmt sie nun Druck aus dem Projekt. Es heißt lapidar im Arbeitsprogramm: Die Bundesregierung beabsichtigt, den Erfüllungsaufwand von Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft und Verwaltung zu verringern. Dafür will sie vierteljährlich die Entwicklung der Bürokratielasten ermitteln und nach einem Jahr eine erste Bilanz ziehen. Eine ernsthafte Verpflichtung, den Bürokratieabbau gleichberechtigt zu anderen politischen Zielen zu berücksichtigen, ist das nicht. Im Gegenteil: Im Arbeitsprogramm steht gleich zu Beginn, dass der Bürokratieabbau in ausgewogener

Balance zu anderen politischen Zielen stehen müsse. So kann Bürokratieabbau aber kaum erfolgreich sein, denn dies bedeutet, dass der Staat zugunsten seiner Bürger und Unternehmen auf Kontrolle verzichtet. Sicherlich: Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung verlangen auch, dass Gesetze einfach und verständlich sind. Ebenso schafft Digitalisierung Entlastung. Letztlich geht es aber um den Abbau von Regeln: zum Beispiel dadurch, dass der Staat von Existenzgründern nur noch vierteljährliche statt monatliche Umsatzsteueranmeldungen verlangt oder nur noch fünf statt zehn Jahre rückwirkend Buchungsbelege prüft. Nur damit lassen sich die Unternehmen messbar entlasten. Dabei geht es auch anders. In sechs EU-Nachbarstaaten gibt es derzeit konkrete Vorgaben. Allen voran die Niederlande: Nach zwei 25-Prozent-Zielen sollen jetzt erneut 2,5

Mrd. Euro eingespart werden. Übertragen auf Deutschland entspräche dies 12,5 Mrd. Euro – also so viel, wie von 2006 bis heute hierzulande an Bürokratiekosten abgebaut wurde. Andere Länder verpflichten sich, die Belastung neuer Regelungen jeweils durch den Abbau alter Regeln zu kompensieren. Die „One in, two out“-Regel gilt in Großbritannien, die „One in, one out“-Regel in Italien, Frankreich, Spanien, Litauen und zukünftig auch in Portugal.

Wir brauchen ein Abbauziel!

In Deutschland dagegen steigt derzeit die Bürokratiebelastung sogar an. Das Gesetz zum Mindestlohn schafft zusätzliche Belastungen, ebenso wie die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, des Elternzeitgesetzes, des Gesetzes zur Künstlersozialkasse – Letzteres erhöht noch einmal die bereits jetzt unverhältnismäßig hohen Bürokratielasten.

Um hierfür eine Kompensationsmöglichkeit zu finden, will die Bundesregierung Erleichterungen für kleine und mittlere Unternehmen auf den Weg bringen: die Förderung der elektronischen Rechnungsstellung und des einheitlichen Ansprechpartners, aber auch Vereinfachungen beim Meldeverfahren in der Sozialversicherung. Das sind wichtige Projekte für die Unternehmen. Sie sind aber schon länger in Planung und versprechen keine kurzfristigen Erfolge. Angesichts der weiteren Belastungen, die sich derzeit aufbauen, muss die Bundesregierung ein Ziel benennen, an dem sich Bürokratieabbau messen lässt! Das wäre gute Politik, für die es keine zusätzlichen Steuergelder bräuchte.

Weitere Informationen:
Dr. Ulrike Beland, DIHK Berlin,
Telefon: 030 20308-1503.

Kandidieren Sie! Jetzt!

Frist für Ihre Kandidatur: 06.08.2014



IHK-Wahl 2014



Ihre Stimme zählt!

19. September bis 9. Oktober

»Wussten Sie schon, dass ...

... 62.000 IHK-Unternehmen in Mainfranken dieses Jahr ihr Parlament wählen? «

Dieter Pfister, IHK-Präsident

Vom 19.09. bis 09.10.2014 sind rund 62.000 Unternehmen in der Region aufgerufen, das »Parlament der mainfränkischen Wirtschaft« für die nächste Wahlperiode 2015 bis 2018 neu zu wählen. Die IHK-zugehörigen Firmen wählen die 80 Mitglieder der Vollversammlung und je 15 Mitglieder der IHK-Gremialausschüsse in den Landkreisen.

Die Vollversammlung ist das oberste Organ der IHK. Sie repräsentiert die Wirtschaft der Region. Sie wählt das IHK-Präsidium und den neuen Präsidenten. Sie legt die Richtlinien für die IHK-Arbeit fest. Und sie beschließt über grundsätzliche Fragen, beispielsweise im Bereich der Standortpolitik, der beruflichen Bildung oder der Umwelt und Energie. Ihr obliegt auch die Entscheidung über den Wirtschaftsplan der IHK und damit über die Höhe und Verwendung der Mitgliedsbeiträge.

Und wer entscheidet darüber, wer der Vollversammlung und den IHK-Gremialausschüssen angehört? Sie als Unternehmer! Von Ihrer Stimme hängt ab, wer Ihre Interessen in der Wahlperiode 2015 bis 2018 vertritt. Sie können wählen – und auch gewählt werden. Kandidieren Sie! Machen Sie mit!



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Ihr Ansprechpartner:

Jürgen Redlin, Telefon: 0931 4194-313,

E-Mail: juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

Details rund um die IHK-Wahl 2014: www.wuerzburg.ihk.de/wahl

„Ausbilder in Bestform“

ZERTIFIZIERUNG DURCH DIE BAYERISCHE AUSBILDERAKADEMIE | Beatrix Lieb, Ausbilderin bei der Volksbank-Raiffeisenbank Bad Kissingen-Bad Brückenau, ist die erste Absolventin des Zertifizierungsverfahrens für die Bayerische Ausbilderakademie in der IHK Würzburg-Schweinfurt, die alle drei Zertifizierungen erfolgreich absolvierte.

Nachdem sie ihre Ausbildung abgeschlossen und Berufserfahrung gesammelt hatte, legte sie die Ausbildereignungsprüfung ab. Dann absolvierte sie Weiterbildungen zur Personalbetreuerin und Betriebswirtin. Mit dem Zertifizierungsverfahren für die Bayerische Ausbilderakademie erweiterte sie in zahlreichen Seminaren, Workshops und Weiterbildungen ihre Qualifizierung als Ausbilderin und dokumentierte ihr so erworbenes Wissen in ihrem Weiterbildungspass. Nach einer Beurteilung durch die Jury der IHK Würzburg-Schweinfurt erhielt sie folgende Zertifikate: Stufe eins – zertifizierte Berufsausbilderin, Stufe zwei – Berufsausbilderin Professional und zuletzt folgte Stufe drei, die Zertifizierung zum Ausbildungscoach. Hier werden insbesondere Themen wie Persönlichkeit, Führung und Coaching sowie Jugend und Gesellschaft geprüft.

„In den IHK-Seminaren habe ich sehr viel darüber gelernt, wie Auszubildende heutzutage ticken“, das helfe bei den Aufgaben als Ausbilder. „Die Jugend will gefördert und

gefordert werden“, weiß Lieb auch von ihren Bank-Azubis zu berichten. Hans Beudert, Vorstandssprecher der Volksbank-Raiffeisenbank Bad Kissingen-Bad Brückenau

würdigt Liebs Engagement: „Gute Ausbildung ist uns wichtig und sichert uns Fachkräfte. Die zusätzliche Kompetenz von Frau Lieb ist im Unternehmen spürbar. Die Auszubildenden geben eine tolles Feedback zur Ausbildung in unserer Bank.“

Näheres zu dem Projekt „Ausbilder in Bestform“ und zum dreigliedrigen Zertifizierungssystem unter: www.ihk-ausbilder.de



Beatrix Lieb erhält ihr Zertifikat. Im Bild mit Hans Beudert, Vorstandssprecher der Volksbank-Raiffeisenbank Bad Kissingen-Bad Brückenau (rechts) und IHK-Bereichsleiter Stefan Göbel (links).

IHK bildet Azubis zu Energiescouts weiter

MITTELSTANDSINITIATIVE ENERGIEWENDE | Die IHK bietet im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende eine Qualifizierungsmaßnahme für Auszubildende an. Als „Energiescouts“ lernen diese, in ihren Ausbildungsbetrieben Energieeinsparpotenziale zu erkennen, zu dokumentieren und Verbesserungen anzuregen. Die Schulung der Auszubildenden startet in vier Workshopmodulen ab Oktober 2014. Das erste Modul „Einführung in die Energieeffizienz“ vermittelt ein grundlegendes Verständnis für „Energie von der Erzeugung bis zum Verbrauch“ sowie Kenntnisse der Energieeffizienz. In den nachfolgenden Modulen geht es um Kommunikation und Projektarbeit sowie um die Arbeit mit Messgeräten. Die Qualifizierung sieht vor, dass die Azubis gemeinsam mit ihren Ausbildungsleitern oder einem Energieansprechpartner im Betrieb ein eigenes Energieeffizienzprojekt konzipieren und durchführen. Gerne unterstützt dabei auch die IHK. Alle Ausbildungsberufe sind willkommen, eine Spezialisierung wird nicht vorausgesetzt.

Die Mittelstandsinitiative Energiewende ist ein Gemeinschaftsprojekt von DIHK, Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) und Bundesumweltministerium (BMUB).

Sie unterstützt mittelständische Betriebe, Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und ihre Energieeffizienz zu verbessern. Informationen zur Mittelstandsinitiative: www.mittelstand-energiewende.de



IHK-Ansprechpartnerin: Jacqueline Escher, Tel.: 0931 4194-364, E-Mail: jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Noch Fragen zur Berufswahl?

FIT FOR JOB | Wer bildet aus, welchen Beruf soll ich ergreifen und wie bewerbe ich mich richtig? Diese und viele weitere Fragen beschäftigen die Schulabgänger in Mainfranken. Die IHK-Broschüre „fit for JOB!“ liefert Schulabgängern und Berufsanfängern



Antworten auf alle diese Fragen. Sie informiert über die Anforderungen, die Unternehmen an Jugendliche stellen. Sie enthält eine Liste aller anerkannten IHK-Ausbildungsbetriebe und einen Überblick über sämtliche Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen.

„Eine Lehrstelle im Traumjob zu finden, ist zwar nicht immer leicht, dennoch sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz so gut wie nie“,

betont Max-Martin W. Deinhard, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung. Die kostenlose „fit for JOB!“ steht in allen allgemeinbildenden Schulen in der Region zur Verfügung. Eine Onlineausgabe finden Interessenten auch auf der IHK-Homepage zum Download.



IHK-Ansprechpartner:
Max-Martin W. Deinhard, Tel.: 0931 4194-294,
E-Mail: max-martin.deinhard@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

MAINFRÄNKISCHER FÖRDERMITTELTAG

Unternehmern stehen zahlreiche Fördermöglichkeiten offen. So können beispielsweise Risiken bei Forschung und Entwicklung sowohl finanziell als auch patentrechtlich abgedeckt werden. Der Mainfränkische Fördermitteltag am 21. Juli 2014 bietet von 12.30 Uhr bis 17.00 Uhr einen Überblick über Fördermöglichkeiten auf EU-, Bundes- und Landesebene. Nutzen Sie die Möglichkeiten des direkten Gesprächs mit den Projektträgern in der IHK Würzburg. Zu den Referenten gehören unter anderem Vertreter der Bayerischen Forschungsstiftung, der Bayern Innovativ GmbH und der LfA Förderbank Bayern. IHK-Ansprechpartnerinnen: Jacqueline Escher, Tel.: 0931 4194-364, E-Mail: jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de, Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-311, E-Mail: stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

Die IHK Würzburg-Schweinfurt trauert um

Hermann Köllmeier

* 19. März 1927

† 23. Mai 2014

Hermann Köllmeier war von 1966 bis 1990 für die IHK als Kassenleiter tätig. Neben seiner Loyalität und Verschwiegenheit war er ein hoch geschätzter, engagierter und zuverlässiger Mitarbeiter.

Die IHK wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutsches Recht als Standortvorteil

LAW MADE IN GERMANY | Vorhersehbar, bezahlbar und durchsetzbar – Das sind die Trümpfe des deutschen Rechtssystems. Dennoch lassen sich viele Unternehmen bei internationalen Geschäften gerne in das angelsächsische Vertragsrecht oder gar in das UN-Kaufrecht drängen – mit teils unangenehmen Folgen wie Sammelklagen, Strafschadenersatz und unvorhersehbarer Rechtsprechung. Klare Normen, wie wir sie kennen, sucht man teils vergeblich. Daher nehmen Verträge nach ausländischem Recht nicht selten einen enormen Umfang an.

Das finanzielle Risiko ist um ein Vielfaches höher. Doch warum ist es so schwierig, auf dem internationalen Parkett das sichere deutsche Recht zu nutzen? Wieso wird dieser Standortvorteil so oft vergessen?

In Zusammenarbeit mit dem Bündnis für das deutsche Recht führt die IHK Würzburg-Schweinfurt das Symposium „Law made in Germany – Standortvorteil Recht“ durch. Hierbei wird von namhaften Referenten aufgezeigt, welche Vorteile die Anwendung des deutschen Rechts bei grenzübergreifenden Geschäftsbeziehungen hat und wie dieses dem Vertragspartner „schmackhaft“ gemacht werden kann. Zusätzlich beleuchtet werden die Bereiche Schiedsgerichtsbarkeit und Mediation. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 23.07.2014 von 14–17 Uhr in Würzburg statt.

Die Teilnahme ist nach Anmeldung kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung: <https://www.wuerzburg.ihk.de/details/veranstaltung/law-made-in-germany-standortvorteil-recht-206327.html>



IHK-Ansprechpartner: Christian Sturm, Tel.: 0931 4194-249, E-Mail: christian.sturm@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de



Bio-Landhotel Reiterhof



G'sund und fit inmitten herrlicher Natur

Traumhaft schön und sonnig gelegen, 2000 m² Wellness vom Feinsten mit Panoramapool, Sauna-Vitaldörfel, Gesundheitsabteilung, Beauty-Spa, Fitness-Raum, Aktiv-Programm usw.

Tolle Wander- & Mountainbiketouren

Reiters' Verwöhntage

4 Übernachtungen inkl. Genießerkulinarium (Frühstücksbuffet, Mittagssnack, süße Nachmittags-Jause, 5-Gang-Abendmenü) Benützung aller Wohlfühlrichtungen & Aktivprogramm. Buchbar von So. bis Fr.

Kennenlern-Preis ab € 420,-/Person

Wöchentliches Saunaevent

Tolle Last-Minute-Angebote auf www.reiterhof.com





TGZ verbindet
Wirtschaft und Wissenschaft

www.tgz-wuerzburg.de



Erste IP-Manager für Unterfranken ausgebildet

ERSTER ABSCHLUSS | Die ersten Absolventen des in Unterfranken neuen Zertifikatslehrgangs „IP-Management“ vom Zentrum Marke & Patent wurden nach ihrem erfolgreichen Abschluss im TGZ Würzburg durch die beiden Geschäftsführer Dr. Alexander Zöller, TGZ Würzburg, und Dr. Matthias Wagner, RSG Bad Kissingen, verabschiedet.

Dr. Wagner betonte, dass der ESF-geförderte Lehrgang das breite Leistungsspektrum des Zentrums Marke & Patent, das im Rahmen des bundesweiten SIGNO-Netzwerks im Bereich der gewerblichen Schutzrechte (Patente, Marken usw.) berät, um einen bedeutenden Baustein erweitert. „In dem Wissen, dass die Themen geistiges Eigentum und gewerbliche



Glückwünsche für die erfolgreichen Absolventen des Zertifikatslehrgangs „IP-Management – Erfolgreiches Management gewerblicher Schutzrechte“: Im Bild (v. l.): Dr. Alexander Zöller (TGZ Würzburg), Günther Handke (Dozent), Dipl.-Ing. Georg Götz (Dozent), Frank Albert, Bernd Weiskopf, Dieter Martin, Alfred Hofmann, Daniela Zschka (TGZ Würzburg), Anja Lippert, Benno Zimmermann, André Allig, Christine Wehe-Bamberger, Wolfgang Bettendorf, Georg Dürstein und Dr. Matthias Wagner (RSG Bad Kissingen).

AUSSCHREIBUNGEN TGZ-NEUBAU

Die TGZ Würzburg GmbH beabsichtigt, für den Neubau des TGZ am Hubland in Würzburg folgende Bauleistungen nach VOB/A zu vergeben:

- Gerüstbauarbeiten (beschränkte Ausschreibung)
Ausführung geplant ab 01.04.2015
- Außenfenster und Türen (offenes Verfahren – europaweit)
Ausführung geplant ab 29.04.2015
- Dachdeckerarbeiten/Abdichtung
Ausführung geplant ab 29.04.2015
(öffentliches Verfahren – national)
- Fassadenarbeiten (europaweit, öffentlich)
Ausführung geplant ab 01.07.2015

Art und Umfang der Leistungen sowie die Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter: <http://www.staatsanzeiger-eservices.de>. Weitere Leistungen folgen im Anschluss. Informationen erhalten Sie bei: TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Telefon: 0931 4194-350, E-Mail: info@tgz-wuerzburg.de

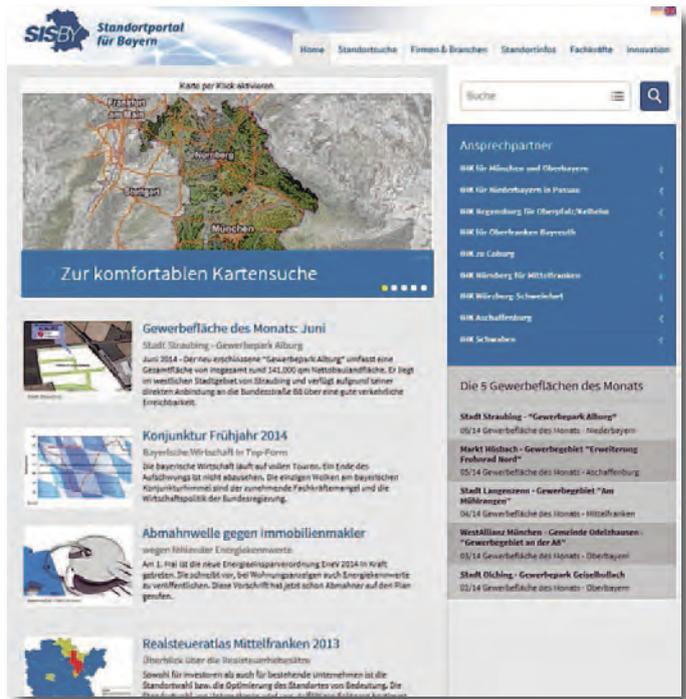
Schutzrechte gerade in kleinen und mittleren Unternehmen noch oft unterschätzt werden, war es unser Anliegen, durch den Lehrgang fundiertes Wissen rund um geistiges Eigentum praxisnah, aktiv und direkt in die Unternehmen zu bringen“, so Dr. Zöller. Die positive Resonanz der Teilnehmer zeigt, dass der erste Schritt in diese Richtung gelungen ist. Die neuen Spezialisten für IP-Management könnten mit dem erworbenen Wissen zur effizienten Nutzung geistigen Eigentums und zur Entwicklung von Schutzrechtsstrategien in ihren Unternehmen beitragen und damit deren Wettbewerbsposition nachhaltig verbessern, so Dr. Wagner.

Das Zentrum Marke & Patent wird auch in Zukunft in Kooperation mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg unter Schirmherrschaft von Professor Dr. Olaf Sosnitzer den berufsbegleitenden Zertifikatslehrgang „IP-Management“ anbieten und kann hierfür weiterhin auf erfahrene und namhafte Dozenten aus dem IP-Bereich (Patent- und Rechtsanwaltskanzleien, Industrie, Fraunhofer-Gesellschaft) zurückgreifen.

Interessenten erhalten weitere Informationen über das Zentrum Marke & Patent im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Telefon: 0931 4194-350 oder im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG) Bad Kissingen, Sieboldstraße 7, 97688 Bad Kissingen, Telefon: 0971 7236-0, E-Mail: info@zentrum-marke-patent.de, Internet: www.zentrum-marke-patent.de.

Knappe Gewerbeflächen im Visier

NEUES STANDORTPORTAL DER BAYERISCHEN IHKS GESTARTET | Mit dem neuen „Standortportal für Bayern“ können Unternehmen und Investoren bayernweit Gewerbeflächen nach ihren individuellen Bedürfnissen suchen. Darauf weist die IHK Würzburg-Schweinfurt hin. Die Gewerbeflächendatenbank wird als eGovernment-Anwendung von den rund 1.800 bayerischen Kommunen gepflegt, die sich am 1998, gemeinsam mit dem Bayerischen Wirtschaftsministerium, gestarteten Vorläuferprojekt SISBY (Standort-Informationssystem Bayern) beteiligt hatten. Damit nutzen bereits knapp 90 Prozent aller bayerischen Gemeinden das Standortportal. Neu sind: viele zusätzliche Informationen für jeden Standort zu Wirtschaftsstruktur, Geodaten, Fachkräftesituation und rechtskräftigen Bebauungsplänen, welche die bayerischen IHKs, die Bayerische Vermessungsverwaltung und die Kommunen zuliefern. „Das gemeinsame eGovernment-Projekt vermeidet teure Doppelstrukturen und ist auch für die Kommunen ein wichtiges Instrument zur Vermarktung ihrer Gewerbeflächen“, so Lukas Kagerbauer, Ansprechpartner für das Standortportal Bayern bei der IHK Würzburg-Schweinfurt. Für Unternehmen ist die Wahl des richtigen Standorts eine der wichtigsten Entscheidungen. Lage, Verkehrsanbindung, Baurecht, Gewerbesteuerhebesatz, Preis – viele Faktoren müssen stimmen, damit der ideale Platz für eine Fertigungsstätte oder ein Bürogebäude gefunden wird. Gleichzeitig nimmt die Auswahl der in Bayern verfügbaren Ansiedlungsflächen immer weiter ab. Seit 2008 gingen die zur sofortigen Ansiedlung bereitstehenden Flächen um 19 Prozent auf momentan rund 6.400 Hektar zurück. Das „Standortportal für Bayern“ ist unter www.sisby.de erreichbar und verzeichnet rund 10.000 Nutzer pro Monat.



Leben und arbeiten in Amerika

FÖRDERPROGRAMM FÜR JUNGE BERUFSTÄTIGE | Das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP) ist ein deutsch-amerikanisches Austauschprogramm, das vom Deutschen Bundestag und dem US-Kongress seit 1983 gefördert und von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für junge Berufstätige durchgeführt wird. Es gibt jungen Menschen die Möglichkeit, amerikanisches Leben und Arbeiten aus erster Hand zu erfahren. Zusätzlich beinhaltet dieses Programm ein akademisches Semester an einem Community College und berufliche Weiterbildung durch ein Praktikum bei einem amerikanischen Arbeitgeber. In den 31 Jahren seit Bestehen des Programms konnten über 2.500 junge Berufstätige gefördert werden. Die Absolventen sind als Mitarbeiter gefragt, da viele Betriebe Fach- und Führungskräfte mit interkulturellen Kompetenzen und sehr guten Englischkenntnissen suchen. Das PPP steht – mit wenigen Ausnahmen (wie medizinische Berufe, Heil- und Körperpflegeberufe) – allen jungen Berufstätigen nach Beendigung ihrer Ausbildung offen. Weitere Informationen zum Ablauf sind unter: www.giz.de/usapp zu finden. Anmeldeschluss ist der 26. September. Los geht die Reise in die USA dann im Sommer 2015.



IHK-Ansprechpartnerin: Isabel Linz, Tel.: 0931 4194-358, E-Mail: isabel.linz@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs „Wellnesstherapeut/in (IHK)“ erhielten die acht erfolgreichen Teilnehmerinnen ihre IHK-Zertifikate im RSG Bad Kissingen (links: Cornelia Bartmann, IHK Würzburg-Schweinfurt; rechts: Susanne Stäblein, RSG Bad Kissingen).

Neue Lehrgangsabsolventen

WELLNESSTHERAPEUT/IN (IHK) | Mit Überreichung der IHK-Zertifikate ist der Zertifikatslehrgang „Wellnesstherapeut/in (IHK)“, der an der Akademie für Gesundheitswirtschaft des RSG Bad Kissingen in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt durchgeführt wurde, zu Ende gegangen. Den abschließenden IHK-Test haben die acht Teilnehmerinnen erfolgreich absolviert. Klassische Massagen und Moorpackungen genügen den gehobenen Ansprüchen der Wellnessgäste schon lange nicht mehr. Diese sind zwar bereit, in ihr Wohlbefinden zu investieren, erwarten dafür aber auch hochwertige Angebote in kreativen Variationen. Der EU-geförderte Lehrgang hatte daher zum Ziel, bestehende Berufsbilder an die allgemeine Entwicklung im Gesundheits- und Wellnessbereich anzupassen. Die Weiterbildung „Wellnesstherapeut/in (IHK)“, vermittelte in fünf praxisorientierten Modulen Kenntnisse in den Bereichen Standard- und Wellnessmassagen, östliche Techniken (Ayurveda und TCM), balneologische Anwendungen, Prävention sowie Verhalten gegenüber Gästen. Ein neuer Durchgang des Lehrgangs ist ab Herbst 2014 geplant.



IHK-Ansprechpartnerin: Cornelia Bartmann, Tel.: 0931 4194-303, E-Mail: cornelia.bartmann@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

AKTUELLE ANGEBOTE DER DEUTSCHEN WEIN- UND SOMMELIERSCHULE WÜRZBURG

„Der professionelle Weinprobenleiter“ (Tagesseminar)

An vielen Rädchen gilt es zu drehen, um eine gelungene Weinverkostung zu einem atmosphärisch gelungenen Event werden zu lassen. Ein Seminar, das Teilnehmer(inne)n aus Handel und Gastronomie sowie passionierten Weinliebhaber(inne)n den bunten (Wein-)Markt der Möglichkeiten aufzeigen wird. Ein bereits erworbenes Grundwissen in der Weinsensorik ist von Vorteil, da Sie lernen, eine Weinprobe systematisch aufzubauen und zu organisieren.

Termin: 19.07.2014, Preis: € 199,00.

Assistant Sommelier/Sommelière IHK (Zertifikatslehrgang)

In diesem Lehrgang können Mitarbeiter in der Gastronomie, Hotellerie, im Weinhandel und in der Tourismuswirtschaft ihr Weinwissen in Theorie und Praxis berufsbegleitend erweitern. Praktisch, informativ und kompakt werden die Belange der modernen Gastronomie im Umgang mit Wein behandelt. Der perfekte Einstieg ins Berufsziel Sommelier auch für ambitionierte Weingourmets!

Termine: 22.07.–26.07.2014 und 23.09.–27.09.2014 (50 Unterrichtsstunden), Preis: € 1.290,00 inkl. Prüfungsgebühr.

IHK-geprüfte/r Sommelier/Sommelière Fachrichtung Gastronomie oder Handel (Fortbildungslehrgang mit öffentlich-rechtlicher Prüfung)

Der Beruf des Sommeliers nimmt in der gehobenen Gastronomie und im anspruchsvollen Weinfachhandel die Rolle des Genussexperten ein. Wir bieten hierzu ein intensives praxisorientiertes Face-to-face-Schulungstraining zuzüglich Exkursionen und vielen Spezial-Workshops. Termin: 17.10.2014–27.07.2015 (288 Unterrichtsstunden, Teilzeit), Preis: € 4.290,00 zzgl. € 400,00 Prüfungsgebühr.

„Die Weinsensorik – Weingenuss mit allen Sinnen“

Als Weininteressierter oder ambitionierter Weinkenner wünschen Sie sich eine gesteigerte sensorische Wahrnehmungsfähigkeit und die Begabung, geschmackliche Empfindungen zu analysieren und richtig ausdrücken zu können? Dann ist dieses Zwei-Tages-Seminar für Sie das Richtige! Seminartermine: 06. und 07.10.2014,

9.00–16.30 Uhr, Seminargebühr: € 399,00.



IHK-Ansprechpartnerin: Christiana Reichert,
Tel.: 0931 4194-291, E-Mail: christiana.reichert@wuerzburg.ihk.de

www.weinschule.com

IHK-„Wein- und Sommelierschule“ neu strukturiert

NEUE LEHRGÄNGE | Seit ihrer Gründung im Jahr 2009 ist die IHK-„Wein- und Sommelierschule“ zu einer festen Institution in Mainfranken geworden. Mit einem neuen Konzept können auch Quereinsteiger und Privatpersonen in den Genuss einer fundierten Fachausbildung rund um das Thema Wein kommen.

Der Zertifikatslehrgang „Assistant Sommelier“ gibt einen praxisnahen und professionellen Einblick in die Thematik, qualifiziert zu einer beruflichen Karriere oder unterstützt die Teilnehmer bei der Professionalisierung ihrer Leidenschaft. Diese erhalten fundiertes Wissen zu den Besonderheiten der regionalen Weinkultur sowie zu klassischen Rebsorten und der internationalen Weinwelt. Zentraler Bestandteil sind eine intensive sensorische Ausbildung und ein hoher Praxisbezug der Lehrgangsinhalte.

Mit dem Fortbildungslehrgang zum „IHK-geprüften Sommelier“ bieten wir in 288 Präsenzunterrichtseinheiten ein intensives praxisorientiertes Face-to-face-Schulungstraining zuzüglich Exkursionen und vielen Spezial-Workshops an. Werden Sie zum Genussexperten in der gehobenen Gastronomie und im anspruchsvollen Weinhandel!

INFOVERANSTALTUNG

Zu der Neustrukturierung der Schule gibt es eine Informationsveranstaltung am Freitag, 18. Juli 2014, 10 Uhr, IHK-Zentrum für Weiterbildung, Haus C, Raum C-104, 1. OG, Mainaustraße 35, 97082 Würzburg. Um telefonische Anmeldung unter 0931 4194-291 wird gebeten.

6. Bayerisches Anwenderforum



Im Bild v. li.: Franziska Neuberger, Bayerischer Industrie- und Handelskammertag, Christian Maurer, IHK Würzburg – Schweinfurt, Berthold Gaß, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, Landrat Jens Marco Scherf, Landkreis Miltenberg.

E-GOVERNMENT | Auf dem 6. Bayerischen Anwenderforum E-Government trafen sich Vertreter der bayerischen Landes- und Kommunalverwaltungen sowie Unternehmer und tauschten sich über aktuelle Trends und Entwicklungen im E-Government aus. Im Mittelpunkt stand die Umsetzung des E-Government-Gesetzes im Bund und in den Ländern. Dr. Rainer Bauer vom bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, betonte, dass die Digitalisierung eine Schlüsselrolle für die Zukunftsfähigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes darstelle. Die Bayerische Staatsregierung habe mit ihrer Digitalisierungsstrategie die umfassenden Aspekte der Digitalisierung der Gesellschaft im Auge. Bei der Standardisierung im E-Government wurden die Voraussetzungen in Deutschland wesentlich verbessert. Franziska Neuberger, Bayerischer Industrie- und Handelskammertag e. V. diskutierte, wie öffentlichen Verwaltungen zunehmend komplexe und vielfältige Aufgaben durch Arbeitsteilung zwischen öffentlichen Einrichtungen effizienter und qualitativ besser für Bürger und Unternehmen bewältigen kann. Christian Maurer, E-Governmentbeauftragter der IHK Würzburg-Schweinfurt, stellte hierzu das „Content Repository“ der neun bayerischen IHKs vor. Mit diesem zentralen „Datentopf“ für digitale Dokumente jeder Art, können die IHKs überregional gültige Inhalte für ihre individuelle Online-Auftritte automatisiert auszutauschen. An das Repository können sich nicht nur IHKs sondern auch jede öffentliche Einrichtung anschließen.



Angewandte Wissenschaft

FHWS UND VARIO AUF NEUEN WEGEN | Ein Projektteam von Studierenden der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) führt die Firma VARIO Helicopter mit einer modernen Imagegestaltung und der Einführung eines additiven Fertigungsverfahrens auf neue Wege. Bereits im November vergangenen Jahres startete die Projektarbeit der Studierenden des Masterstudienganges „Innovation im Mittelstand“, der zur Fakultät Wirtschaftswissenschaften gehört, für den Modellbauer VARIO Helicopter. Das Unternehmen aus Gräfendorf hat sich insbesondere auf die detail- und maßstabsgetreue Fertigung von Modellhubschraubern spezialisiert. Die Projektaufgaben waren auf zwei Themenfelder verteilt: Zum einen wollte die Geschäftsführerin Kirsten Zodtner wissen, ob sich die Anschaffung eines 3D-Druckers zur Herstellung von Bauteilen als rentabel erweist. Zum anderen sollten die Studierenden das Marketingkonzept des Modellbauers um zusätzliche Elemente erweitern. Bezüglich des 3D-Drucks erhielt VARIO Helicopter eine Markt- und Kostenanalyse für die relevanten Geräte, eine Kaufempfehlung sowie Hinweise zur potenziellen Förderung der Geschäftsidee. Im Teilprojekt Marketing erstellten die Studierenden eine crossmediale Imagebroschüre, analysierten die Webseite und gaben Erweiterungsvorschläge. Sowohl Geschäftsführerin Kirsten Zodtner als auch der betreuende Studiengangleiter Professor Dr. Gerhard Hube zeigten sich zufrieden. Denn das Team profitierte nicht nur von der engen Zusammenarbeit mit einem mittelständischen Unternehmen aus der Region, sondern bewältigte auch Hürden, die im „echten“ Arbeitsalltag auftauchen. „Dies ist ein Paradebeispiel für ein Praxisprojekt, wie wir es uns für unsere Studierenden wünschen!“, lobte Professor Hube in der abschließenden Gesprächsrunde das erfolgreich abgeschlossene Projekt.

IHK: Windkraftausbau nicht behindern

WINDATLAS FÜR GÜNSTIGE STANDORTE | Der kürzlich von Energieministerin Ilse Aigner vorgestellte „Windatlas“ zeigt für Windkraftanlagen günstige Standorte auf. In Unterfranken sind vor allem Gebiete in der Rhön mit Windgeschwindigkeiten bis zu 7,5 Metern pro Sekunde besonders windhöflich, aber auch die Landkreise Kitzingen und Würzburg haben mittlere Windgeschwindigkeiten bis 6,5 Metern pro Sekunde. Eine wesentliche Reduzierung geeigneter Standorte sehen die IHK Würzburg-Schweinfurt sowie der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) jedoch aufgrund der geplanten Umsetzung der sogenannten 10H-Regelung. Mit Änderung der Bayerischen Bauordnung (BayBO) soll der Abstand zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung pauschal das Zehnfache der Anlagenhöhe betragen. Die IHK geht davon aus, dass damit die Ziele des bayerischen Energiekonzepts aus dem Jahre 2011 nicht zu erfüllen sind. Vor allem regional aktive Bürgergenossenschaften stünden bei der geplanten BayBO-Änderung und dem Wegfall vieler Standorte vor einem Problem. Insgesamt sehen IHK und BIHK keinen Handlungsbedarf, die Abstände zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung neu zu regeln. Von den 18 regionalen Planungsverbänden in Bayern befassen sich bereits 16 mit Windkraftplanung. Hier könnten laut IHK überörtliche und kommunale Belange in die Planung einfließen. Für eine positive wirtschaftliche Entwicklung sollten unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Interessen sinnvolle Windkraftstandorte ausgewiesen werden. „Über pauschale Abstände lassen sich regionale Besonderheiten kaum erfassen“, so die IHK.



IHK-Ansprechpartnerin: Jacqueline Escher,
Tel.: 0931 4194-364, E-Mail: jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Der Wastlhof

g'fühlig . g'miatlich . guat ★★★★★

WASTLHOF-WM-AUSZEIT
28.06. – 27.07.2014
3 ÜN inkl. Wastlhof-
Wohlfühlpension und
2 Verwöhnanwendungen
ab 291,- Euro p.P.
im DZ Alpenrose

Ihr Wohlfühlhotel
in der Wildschönau.

Der Wastlhof****
 Wildschönauerstr. Niederau 206 · A - 6314 Wildschönau/Tirol
 Telefon +43/(0)5339/8247
 info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

Wirtschaft und gesellschaftliche Entwicklung

JOURNALISTENUMFRAGE DES ERNST-SCHNEIDER-PREISES DER IHKS | Neun von zehn Journalisten sind der Ansicht, dass das Wohlbefinden der Deutschen, ihr Zusammenhalt und ihre Lebensperspektiven viel stärker von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängen, als sie denken. Entsprechend hoch stufen die Befragten die Notwendigkeit ein, über Ereignisse mit wirtschaftlicher Tragweite zu berichten und wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln.

Zeitungen und Internet erfüllen diese Aufgabe gut. Anders sieht es im Fernsehen und im Radioprogramm aus: Drei Viertel der Journalisten finden, dass in diesen Medien Wirtschaftsthemen nicht genügend Sendezeit eingeräumt wird. Gegenüber früheren Befragungen schneidet der Hörfunk deutlich schlechter ab – nicht nur eine Beurteilung von außen, auch viele Hörfunkredakteure sehen in ihren Sendern zu wenig Raum für Wirtschaft. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage des von den Industrie- und Handelskammern (IHKs) getragenen Ernst-Schneider-Preises unter Chefredakteuren, Ressortleitern und Fachjourna-

listen verschiedener Mediengattungen. Insgesamt halten die befragten Journalisten die Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland überwiegend für gut. Wirtschaft habe ihr Nischendasein verlassen. Wie schon in den Vorjahren sagen mehr als drei von vier Befragten selbstkritisch, dass Journalisten zu wenig tun, um die oft komplizierten und anspruchsvollen Wirtschaftsthemen zu vermitteln. Die Wirtschaftsberichterstattung sei zu oberflächlich, enthalte zu viel „personifizierte Storys“ und nicht zuletzt fehlten volkswirtschaftlich ausgebildete Journalisten, urteilen die Kritiker. Im Medienvergleich

sehen die Befragten unvermindert viel Potenzial bei Zeitungen und Zeitschriften. „Hintergrundberichterstattung“ und „Wirtschaftspolitik“ finden sie hier am besten vertort. Noch mehr Journalisten als im Vorjahr (62 Prozent) erwarteten die Lokalberichterstattung vor allem in den Printmedien. Nur bei „Aktuellem“ sieht man das Internet mit 29 Prozent an der Spitze, jedoch mit einem rückläufigen Trend. Wirtschaftsthemen, an denen das Interesse stark steigen wird, seien Altersvorsorge, Energiewende und Verteilungsgerechtigkeit. Als eins der zentralen Themen des Jahres werden erstmals digitale Daten,

also die Chancen und Risiken der Datensammlung und -verwertung genannt. An der Umfrage beteiligten sich 65 Chefredakteure, Redaktionsleiter und Fachjournalisten. Antworten kamen von regionalen und überregionalen Zeitungen, von Onlinezeitschriften, öffentlichen und privaten Fernsehsendern und aus Hörfunkredaktionen. Die Antworten zur Umfrage stammen zu 45 Prozent von Zeitungsredakteuren, zu zwei Prozent von Zeitschriftenredakteuren, zu 23 Prozent von Fernseh- und zu 18 Prozent von Hörfunkjournalisten. Die restlichen elf Prozent verteilen sich auf Onlineplattformen und freie Autoren.

Wirtschaftsjunioren starten Projekt „Der erste Schritt“

WJ WÜRZBURG | Ende Mai starteten die Wirtschaftsjunioren (WJ) Würzburg ihre neue Projektreihe mit sozialem Charakter unter dem Titel „Der erste Schritt“, indem sie Bewohner der Lebenshilfe und eines Seniorenheims zusammenbrachten.



Die WJ Würzburg bei der Eröffnung des sozialen Projektes „Der erste Schritt“.

Foto: moser kommuniziert. oHG

Zusammen mit Bewohnern der Lebenshilfe in Heidingsfeld bastelten die Wirtschaftsjunioren kleine bemalte Papierherzchen, die sie den Senioren des Altenheimes „3 Eichen“ zur Begrüßung übergaben. Die Menschen, die in nächster Nähe zueinander leben, jedoch nie in Kontakt zueinander standen,

kamen so zu einem ersten Kennenlernen zusammen. Da Personalnot und zeitlicher Druck der Altenpfleger menschliche Zuwendung und Gespräche mit den Altenheimbewohner oft vermissen lassen, sind soziale Kontakte mit anderen Menschen wichtige zusätzliche Hilfen. So freuen sich

die Mitarbeiter des Seniorenheims besonders über den gelungenen Erstkontakt und die fröhlichen Besucher: „Menschen mit Behinderung haben von Beginn an keine Berührungsängste und können schon durch kleine Gesten wie Handhalten und einfaches Zuhören den Alltag unserer Bewohner mit Leben

füllen“, so Rolf Müßig, Leiter des Seniorenwohnheims. Begleitet wurde das erste Zusammentreffen zusätzlich von den Klinikclowns, die regelmäßig in Seniorenheimen auftreten. Sie hoffen, in Zukunft durch die Bewohner der Lebenshilfe in ihrer Arbeit unterstützt zu werden, und wollen spezielle Workshops anbieten, die beispielsweise beim Umgang mit an Demenz erkrankten Senioren helfen.

Das Jahresmotto der Wirtschaftsjunioren „connecting the dots – Verbindungen schaffen“ war Inspiration für das Projekt „Der erste Schritt“. Weitere Treffen haben die beiden Gruppen gleich vereinbart. So habe die Seniorengruppe die Bewohner der Lebenshilfe zum Beispiel zu einem Spielenachmittag eingeladen. Das komplette Konzept hinter dem Projekt soll nicht nur in der Region um Würzburg Hürden zwischen Menschen abbauen und wird deshalb auch anderen Wirtschaftsjuniorengruppen zur Verfügung gestellt.



BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
M. Beckhäuser & T. Blum GbR
Nürnberger Str. 118
97076 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Beethovenstraße 1a
97080 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Betriebseinrichtung

www.kroenlein.de



KRÖNLEIN
Bau- und Wohnbedarf
GmbH + Co. KG
Carl-Zeiss-Str. 15
97424 Schweinfurt
Tel. 09721/7755-441

Bodenbeschichtungen

www.stonhard.de



STONHARD
Stoncor Deutschland GmbH
Schumanstr. 18
52146 Würselen
Tel. 02405 4174-0

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561 8060-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Sicherheitskonzepte

www.doitsmart.de



doitsmart.eventmanagement
Obere Johannitergasse 10
97070 Würzburg
Tel. 0931/ 88065950

Transport

www.spedition-grimm.de



Grimm GmbH Spedition
Röckertstraße 17
97271 Kleinrinderfeld
Tel. 09366/ 98282-0

Eintrag Online-Branchenführer (90 x 30 mm)
monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

KOMBI-SPEZIAL:

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt: branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931/ 6001-1802



Treffen mit dem Oberbürgermeister

WJ BAD KISSINGEN | 14 Jungunternehmer und Führungskräfte der Wirtschaftsjuvenen Bad Kissingen trafen Kay Blankenburg, den Oberbürgermeister der Stadt Bad Kissingen, zu einer lockeren Gesprächsrunde, die inzwischen schon Traditionscharakter hat. In den Gesprächen drehte es sich unter anderem um Themen wie den Stadtstrand Bad Kissingen, die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Stadt, die Laden- und Gastronomieöffnungszeiten der Stadt sowie die Entscheidung zu Bad Kissingen als UNESCO-



Weltkulturerbe. Letztere verzögerte sich leider auf voraussichtlich 2016. Blankenburg berichtete, dass der Erfolg des Imagefilms zwar nicht in

absoluten Zahlen messbar, das Feedback aber positiv gewesen und ein zeitgemäßer, moderner Imagefilm für Bad Kissingen notwendig gewesen

Mitglieder der Wirtschaftsjuvenen Bad Kissingen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Bad Kissingen, Kay Blankenburg (2.v.r.). Foto: WJ KG

sei. Zum Abschluss beschrieb Blankenburg seine Vision der Stadt Bad Kissingen 2024: zwei 5-Sterne-Hotels, ein Thermenhotel und ein neues Hallenbad sowie ein Stadtschild, auf dem „UNESCO-Weltkulturerbe“ und „Hochschulstadt“ steht. Realistisch wäre auch ein Schuldenabbau. Er freue sich dann, den 39. Kissinger Sommer zu besuchen.

„Würzburg by night“

WJ WÜRZBURG | Einen Einblick in erfolgreiche Unternehmen aus dem Raum Würzburg zu gewinnen und das zu einer ungewöhnlichen Uhrzeit war die Grundidee zu „Würzburg by night“ der Würzburger Wirtschaftsjuvenen. Vom Abend bis in die frühen Morgenstunden gewannen rund 30 Jungunternehmer einen exklusiven Einblick in drei Unternehmen: DB Regio Franken Werkstatt, Vogel Druck und Medienservice GmbH Höchberg sowie Rasthaus Würzburg Nord. Hilmar Laug, Geschäftsleiter Produktion der DB Regio Franken, stellte gemeinsam mit dem Werkstatteleiter Herrn Grötsch das Eisenbahnverkehrsunternehmen vor, das in Franken fast 60.000 Fahrgäste pro Tag auf etwa 1.400 Zügen befördert – nicht zuletzt ein enormer logistischer Aufwand, den es zu meistern gilt, damit Gäste und Fracht pünktlich ankommen. Logistik gehört auch im zweiten Unternehmen der Nacht zum Kerngeschäft: Die Vogel Druck und Medienservice GmbH, unter anderem Spezialist für Rollen- und Bogenoffsetdruck, versendet nach Information von Steffen Raunecker und Jörg Kuchenmeister 280 Millionen Aussendungen pro Jahr an Verlags- und Katalogkunden. Zu guter Letzt besuchten die WJ kurz vor Mitternacht das Rasthaus Würzburg Nord. Dort führte Geschäftsführer Franz-Josef Distler zusammen mit Tanja Haas hinter die Kulissen. Seit 1968 ist Familie Distler in diesem Metier und führt außerdem die Rasthäuser Haidt Nord und Süd. Ob Silvestergala oder Firmenveranstaltung, die Lokalität sei nicht zuletzt dank des Panoramablicks über Würzburg als Veranstaltungsort geeignet und beliebt. Stolz ist Distler auf die, mit der Winzergemeinschaft Franken eröffnete, erste Vinothek für Frankenwein an einer Bundesautobahn. Die Würzburger Wirtschaftsjuvenen organisieren regelmäßig Betriebsbesichtigungen für Mitglieder und Gäste: www.wj-wuerzburg.de.

Besuch im Stammzell-Transplantationszentrum

WJ WÜRZBURG | Eine Delegation der Wirtschaftsjuvenen (WJ) Würzburg konnte sich im Rahmen einer Besichtigung des Stammzell-Transplantationszentrums am Universitätsklinikum Würzburg (UKW) einen Eindruck vom Forschungs- und Medizinbereich der Hochschulklinik verschaffen. „Die Stammzelltransplantation ist für viele Patienten mit Leukämie oder Lymphknotenkrebs die mitunter einzige potenziell dauerhaft heilende Behandlungsoption“, berichtete Professor Dr. Hermann Einsele, Direktor der Med. Klinik und Poliklinik II. Die Klinik gehöre zu den deutschland- und europaweit führenden Zentren bei Krebstherapie und -pflege. Darüber hinaus erfuhren die WJ von Dr. Andreas Beilhack, Experimentelle Stammzelltransplantation, welche Rolle neue Bildgebungs- und Mikroskopietechniken bei Immunprozessen spielen. Dr. Thomas Bumm bot zudem einen spannenden Einblick in die Verfahren zur Entwicklung neuer Antikörper, um effektivere Behandlungsoptionen für schwere Krebserkrankungen zu ermöglichen.

TERMINE WIRTSCHAFTSJUNIoren (WJ)

Auf dem Programm der unterfränkischen Wirtschaftsjuvenen (WJ) stehen folgende Veranstaltungen:

Datum	Uhrzeit	WJ-Kreis	Ort	Veranstaltung
05.07.2014	14:30	Schweinfurt	Schweinfurt	Sommerfest auf dem Weingut Dahms
10.07.2014	19:00	Schweinfurt		Vortrag Jürgen Röder „Das Alchimedus-Prinzip – für eine neue Generation von Unternehmen“
10.07.2014		Bad Kissingen		Vorsprung durch Wissen (VdW)
16.07.2014	18:30	Würzburg	Würzburg	Arbeitskreis tag in der IHK
16.07.2014	17:00	Schweinfurt	Gochsheim	Betriebsbesichtigung Mainfrucht
17.07.2014		Bad Kissingen		Betriebsbesichtigung Wittelsbacher Turm
18.07.2014		Würzburg	Würzburg	Speednetworking
26.07.2014		Würzburg	Würzburg	Sommerfest
26.07.2014		Bad Kissingen		Sommerfest
19.–26.07.2014		Haßberge/Schweinfurt		WJ-Segeltörn
05.08.2014	19:00	Würzburg	Würzburg	BusinessLounge
05.08.2014		Rhön-Grabfeld		Stammtisch
06.08.2014		Haßberge		WJ-Schnitzelessen

WJ-Regionalsprecher Unterfranken: Heiko Michelfelder, Telefon: 06021 5802305, E-Mail: heiko.michelfelder@aktionsfelder.de

In Gesichtern lesen lernen



FACE READING | Tagtäglich begegnen wir im Rahmen unserer Arbeit Menschen: Kunden, Lieferanten, Dienstleistern oder Kollegen. Stellen Sie sich vor, Sie könnten in kürzester Zeit Ihre Gegenüber punktgenau einschätzen, indem Sie aus deren Gesichtern die richtigen Schlussfolgerungen ziehen. Welche Auswirkung hätte diese Fähigkeit auf Ihren Arbeitsalltag?

Ein Beispiel: Eine Personalchefin benötigte dringend eine gute Fachkraft. Gute Leute sind derzeit Mangelware, die Konkurrenz zwischen den Arbeitgebern ist groß. Die Resonanz auf ihre Stellenausschreibung war verhalten. Ein Bewerber entsprach genau ihren Vorstellungen. Sie erkannte schon bei der Begrüßung in seinem Gesicht Merkmale, die darauf hinwiesen, dass dieser Kandidat ein Schnellentscheider ist. Diese Information nutzte sie. Ihrer Bitte, sich kurzfristig zu entscheiden, kam der Bewerber sofort nach. Es kam zur Einstellung.

Stellen Sie sich nun vor, was passiert wäre, wenn der Personalchefin diese Merkmale nicht bewusst gewesen wären und sie ihm eine längere Bedenkzeit eingeräumt hätte? Da Schnellentscheider durch langes Überlegen eher verunsichert werden, hätte sie ihn als Mitarbeiter evtl. verloren.

Wie dieses Beispiel zeigt, kann das Lesen in Gesichtern (neudeutsch: Face Reading) uns eine wichtige Hilfestellung im Umgang mit Mitmenschen sein. Die Fähigkeit, die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen und sich nicht mehr von Mimik, Gestik, Kosmetik o.Ä. irritieren zu lassen, ist für alle Menschen – egal ob im

Privatbereich oder beruflich als Führungskraft, im Vertrieb, im Personalwesen oder im Einkauf – von hoher Bedeutung.

Die Gesichtslesekunst ist keine neue Erfindung. Bereits im zweiten Jahrtausend vor Christus wurden in China aus dem Gesicht Schlussfolgerungen auf Mangel, Krankheit, Persönlichkeit und Schicksal gezogen. Auch von Ärzten der Antike, wie z. B. Hippokrates von Kos, sind diesbezüglich Aufzeichnungen überliefert. Wichtig ist daher, sich diese alte Kunst wieder nutzbar zu machen.

Im Mittelpunkt des Gesichtslesens steht die unbewegte äußere Erscheinung des Körpers. Wie der Begriff bereits sagt, fokussiert sich das Gesichtslesen auf das Gesicht. Der Fokus der Betrachtung liegt dabei auf 10 Merkmalen, die ausreichend sind, um zu einem verlässlichen Ergebnis zu gelangen. Die gemachten Beobachtungen dienen dazu, Rückschlüsse auf Charakter, Temperament und Persönlichkeit zu ziehen. Gesichtslesen hat zum Ziel, die Potenziale und Vorlieben von Mitmenschen zu erkennen und ihnen entsprechend wertschätzend zu begegnen. Irrtümer und Vorurteile können so beseitigt werden.

Die Personalchefin der Bank hat ihre Fähigkeit genutzt. Auch Herr „Stromberg“ hätte sich als

Leiter seiner Abteilung diverse Fettnäpfe erspart. Als Zuschauer wäre uns damit aber auch mancher Witz verloren gegangen, den die Stromberg-Story ohne Zweifel hat. Der Witz ist jedoch nur für den außenstehenden Fernsehzuschauer vorhanden. Oft genug sind wir aber selbst Teil der Story, müssen Kommunikationsprobleme und die manchmal daraus resultierenden Kleinkriege im Privat- wie Arbeitsleben leidvoll ertragen und danach wieder mühevoll auf den richtigen Weg zurückgelangen. Dies bindet Ressourcen und Energien, die wir an anderer Stelle zweifelsfrei nützlicher einsetzen könnten. Es spricht also vieles dafür, Gesichter lesen zu lernen.

Text: Stefan Fritz/Winfried Schröter;
Unternehmerakademie Franken

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Eine Einführung zum Thema „Face Reading“ bietet Winfried Schröter in einem zweistündigen Vortrag am 14.07. im Technologie- und Gründerzentrum Würzburg an. Beginn ist um 19.00 Uhr. Anmeldung unter www.akademie-franken.de

Aus- und Weiterbildung | Berufsausbildung

Ihr Ansprechpartner:
 Max-Martin W. Deinhard
 Telefon: 0931 4194-294
 max-martin.deinhard@wuerzburg.ihk.de

IHK-Abschlussprüfung Winter 2014/15

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von November 2014 bis Februar 2015 durch.

Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I.** Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. April 2015 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 1 teilgenommen sowie vorgeschriebene Ausbildungsnachweise (Berichtsheft) geführt haben. Umschüler, deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. April 2015 endet.
- II.** Auszubildende bzw. Umschüler, die von einer Abschlussprüfung zurückgetreten sind (z. B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer).
- III.** Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 11 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.
- IV.** Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Winterprüfung ist der **15. September 2014**. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung müssen bis spätestens **15. September 2014** eingereicht werden. Dieser Termin ist ein **Ausschlussstermin** und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung, die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2014/15 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte und Anträge unbedingt einzuhalten:

bis zum **15. September 2014**
 - IT-Berufe, Industriekaufleute
 bis zum **15. Oktober 2014**
 - Elektro- und Metallberufe, Mechatroniker/-in und Fachkraft für Veranstaltungstechnik
 Den Ausbildungsbetrieben werden ab Juli 2014 die Anmeldeformulare zugesandt. Mit Zustimmung der Auszubildenden sind diese Unterlagen bis **15. September 2014** im Original oder per Fax an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfung wird an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	schriftliche Prüfung	praktische und/oder mündliche Prüfung
Kaufmännische Berufe	25. und 26. November 2014	26. Januar bis 13. Februar 2015 Informationsverarbeitung: Bürokaufleute: 20. oder 21. November 2014 Kaufleute f. Bürokommunikation: 27. oder 28. November 2014
IT-Berufe	26. November 2014	Beginn 12. Januar 2015
Gew./techn. Berufe	2. und/oder 3. Dezember 2014	
Elektroberufe, Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in und Techn. Systemplaner/-in Teil 2	2. Dezember 2014	Beginn 12. Januar 2015
Metallberufe, Techn. Modellbauer/-in und Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik Teil 2	3. Dezember 2014	
Biologie- und Chemielaborant/-in Teil 1	2. Dezember 2014	12. bis 14. Januar 2015
Biologie- und Chemielaborant/-in Teil 2	3. Dezember 2014	
Bauzeichner/-in	2. Dezember 2014	

Chefbücher

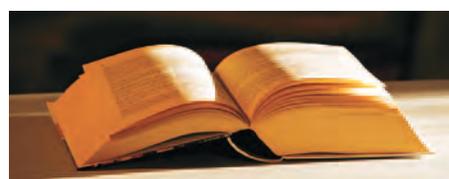
Ihr Ansprechpartner:
 Radu Ferendino
 Telefon: 0931 4194-319
 radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Die Ausbildereignungsprüfung

Klar, verständlich, praxisorientiert und mit einem ansprechenden Layout unterstützt dieses Buch bei der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Ausbildereignungsprüfung. Es eignet sich sowohl zur Unterrichtsnachbereitung als auch zum Selbststudium. Neben Tipps zum systematischen Lernen bietet es Fallstudien und Rollenspiele sowie Situationsbeschreibungen mit dazugehörigen Multiple-Choice-Aufgaben. Drei komplette Aufgabensätze, die an die Originalprüfungen der IHK angelehnt sind, helfen bei der Vorbereitung auf den schriftlichen Teil der Prüfung. Abgerundet wird das Buch durch Skizzen für praktische Unterweisungen und Beispiele für die Präsentationen im praktischen Teil der Prüfung. Adalbert Ruschel: „Die Ausbildereignungsprüfung; Vorbereitung auf die schriftliche und praktische Prüfung“, Kiehl-Verlag, 6. Auflage, 2014, 351 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-470-51756, 25,90 Euro.

ABC der Haftungsrisiken

GmbH-Geschäftsführer haften mit ihrem gesamten Privatvermögen, wenn sie ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, den Gesellschaftern, den Gläubigern der Gesellschaft, dem Fiskus oder der Allgemeinheit nicht gerecht werden. Das Buch enthält eine kommentierte Urteilsammlung zur Haftung des GmbH-Geschäftsführers. Die Autoren haben 100 wichtige Entscheidungen der Zivil- und Finanzgerichte aus den letzten Jahren zu den Haftungsrisiken für GmbH-Geschäftsführer ausgewählt und in ABC-Form aufbereitet. GmbH-Chefs erhalten auf diese Weise einen Überblick über ihre Haftungsrisiken und erfahren, wie sie diesen Gefahren vorbeugen und damit ihr Privatvermögen schützen können. Dr. Hagen Prühs und Vanessa Prühs: „GmbH-Geschäftsführer: ABC der Haftungsrisiken“, VSRW-Verlag, Bonn, 3. Auflage, 256 Seiten, ISBN 978-3-936623-64-2, 29,80 Euro.



Existenzgründung und Unternehmensförderung

Ihr Ansprechpartner:
 Dr. Sascha Genders
 Telefon: 0931 4194-373
 sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Haftung wegen Firmenfortführung

Führt der Erwerber eines Handelsgeschäfts eine Marke sowie die Bezeichnung einer Internetadresse des erworbenen Handelsgeschäfts fort, so ist nicht auszuschließen, dass ein Gericht damit die Voraussetzungen der Haftungsübernahme nach § 25 Abs. 1 S. 1 HGB bejaht. Die Vereinbarung eines Haftungsausschlusses nach § 25 Abs. 2 HGB ist deshalb im Handelsregister einzutragen. OLG Zweibrücken, Beschluss vom 11.11.2013 – 3 W 84/13

Handelsregisteranmeldung

Die beglaubigte Vollmacht des alleinigen Geschäftsführers einer GmbH (Herr P. und Herr D. sind ... bevollmächtigt, die Sitzverlegung in meinem Namen als Geschäftsführer der Firma T. beim Handelsregister anzumelden und auch sonst sämtliche Rechtshandlungen vorzunehmen

men, die zur Sitzverlegung der Firma T. notwendig und zweckdienlich sind.") ermächtigt zu dessen gemeinsamer Vertretung, nicht zur Einzelvertretung. OLG Düsseldorf, Beschluss vom 12.2.2014 – I-3Wx-31/14



Innovation und Umwelt

Ihr Ansprechpartner:
Oliver Freitag
Telefon: 0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Elektromobilität und innovative Antriebstechnologien

Das bayerische Förderprogramm „Elektromobilität und innovative Antriebstechnologien“ startete am 1. Juni 2014. Das Programm fördert die Forschung und Entwicklung von Fahrzeugen mit neuartigen Antriebskonzepten und gibt Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen einen Anreiz, diese innovativen Technologien im Verkehrssektor schneller zu verbreiten. Neben den bislang konventionell geprägten Fahrzeugantrieben werden somit verstärkt Elektromobilität und andere innovative Antriebstechnologien unterstützt. Das Förderprogramm deckt die Themen Elektromobilität, Motorentechnologie, Getriebe-technologie, Tank- und Speichertechnologien, Verbrauchs- und Abgasmodifizierungsmaßnahmen sowie Hybridtechnologien ab. Informationen: www.stmwi.bayern.de/service/foerderprogramme/technologiefoerderung/

Würzburg als Modellregion

Ab sofort können sich Betriebe in der Stadt Würzburg für die Teilnahme bei Mobil.Pro.Fit.® anmelden. Das bundesweite, vom Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) initiierte Modellprojekt unterstützt Betriebe bei der Entwicklung einer eigenen Mobilitätsstrategie. Die Arbeitswege der Mitarbeiter werden dabei ebenso untersucht wie der Fuhrpark und die betriebliche Mobilität bei Dienstreisen. Ziel ist die Entwicklung von speziell auf die Bedürfnisse der Betriebe angepassten Maßnahmen für eine nachhaltig effiziente und klimafreundliche Mobilitätsgestaltung. Interessierte Unternehmen können sich unter www.mobilprofit.de über das Projekt informieren. Neben allgemeinen Informationen zu Mobil.Pro.Fit.® finden sich dort auch Hinweise zum Projektablauf in Würzburg.

BesAR – Klassifizierung des Unternehmens

Betriebe, die die besondere Ausgleichsregelung in Anspruch nehmen wollen, sollen zukünftig belegen, wie sie bei den statistischen Landesämtern nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige eingeordnet sind. Nach Einschätzung des DIHK sind einige bestehende Zuordnungen nicht richtig, was

zu Ablehnungen führen kann. Den betroffenen Unternehmen wird daher empfohlen, jetzt mit den Landesämtern Kontakt aufzunehmen. Der sich derzeit in den Lesungen des Bundestages befindliche Gesetzentwurf des EEG 2014 sieht in § 61 Abs. 3 Nummer 1 Buchstabe d) als eine Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Besonderen Ausgleichsregelung (BesAR) vor, dass ein Nachweis über die Klassifizierung des Unternehmens durch die statistischen Ämter der Länder in Anwendung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008) beizubringen ist.



Standortpolitik

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

UECC-Positionspapier für europäische Verkehrspolitik

Die Union europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen (UECC), eine Vereinigung von aktuell rund 60 IHKs aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz, hat anlässlich der Wahlen zum Europäischen Parlament ein verkehrspolitisches Positionspapier vorgelegt. Dieses enthält Ideen, Anregungen und Vorschläge für die künftige europäische Verkehrspolitik und richtet sich an die Entscheidungsträger der europäischen Institutionen in der kommenden Legislaturperiode.

Starke Zuwanderung nach Bayern

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind im letzten Jahr insgesamt 1.226.000 Personen nach Deutschland zugezogen. Im Vergleich zum Jahr 2012 sind dies 13 Prozent mehr. Einen vergleichbar starken Zuzug gab es zuletzt im Jahr 1993. Mit einem Wegzug von 789.000 Personen in 2013 ergibt sich deutschlandweit ein Wanderungssaldo für 2013 von 437.000 Personen. Beliebtes Zuwandererlands ist Bayern mit einem Wanderungsüberschuss von 91.000 Personen, gefolgt von Nordrhein-Westfalen (84.000) und Baden-Württemberg (76.000).

Demografischer Wandel ist Risiko für öffentliche Finanzen

Die alternde Bevölkerung ist ein nennenswertes Risiko für öffentliche Finanzen, so eine neue Studie des ifo-Instituts: Ab 2018 wird der Anteil für Sozialausgaben, gemessen an der jährlichen Wirtschaftsleistung, von zurzeit rund 25,5 Prozent auf 29 bis 32 Prozent bis ins Jahr 2060 zunehmen. Ohne finanzpolitische Maßnahmen (Ausgabenkürzungen bzw. Steuer- und Beitragserhöhungen) bedeutet dies einen Anstieg der Schuldenstandsquote des Staates auf 190 Prozent des BIP. Noch

nicht Teil der Untersuchungen sind aktuelle Pläne der Großen Koalition in den Bereichen gesetzliche Rente, Pflege oder Bildung.



International

Ihre Ansprechpartnerin:
Marion Oker
Telefon: 0931 4194-353
marion.oker@wuerzburg.ihk.de

Zollforum Bayern 2014 am 15. und 16. Juli

Kenntnisse des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts sind eine unverzichtbare Grundlage für internationale Geschäfte. Da diese Rechtsgebiete laufenden Änderungen unterworfen sind, informiert das Zollforum Bayern 2014 über aktuelle Neuerungen. Die Veranstaltung findet in Würzburg am 16. Juli statt. Zollexperten geben in praxisbezogenen Vorträgen Tipps und Tricks, um die innerbetrieblichen Zollabläufe zu optimieren. Information und Anmeldung: IHK Würzburg-Schweinfurt, Simone Wiesner, Tel.: 0931/4194-360, E-Mail: international@wuerzburg.ihk.de

IHK-Beratungstag: Vereinigte Arabische Emirate und Katar

Um mainfränkischen Unternehmen den Einstieg in den Markt der Vereinigten Emirate bzw. Katar zu erleichtern, führt die IHK am 18.07.2014 den IHK-Beratungstag Vereinigte Arabische Emirate und Katar in der IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg durch. Marktinsiderin Dr. Dalia Abu Samra-Rohte von der Deutsch-Emiratischen Industrie- und Handelskammer in Abu Dhabi steht in vertraulichen Einzelgesprächen Rede und Antwort. Information und Anmeldung: Simone Wiesner, Tel.: 0931/4194-360, E-Mail: international@wuerzburg.ihk.de

IHK-Fachseminar: Organisation der Exportkontrolle am 21. Juli 2014

Von exportierenden Unternehmen erwartet die Zollverwaltung eine funktionierende Exportkontrolle, die sich in der Arbeits- und Organisationsanweisung (AuO-Export) widerspiegelt. In unserem IHK-Fachseminar „Die Organisation der Exportkontrolle – Praxisseminar zur Erstellung der Arbeits- und Organisationsanweisung“ am Montag, 21. Juli 2014, erfahren die Teilnehmer, wie die Exportkontrolle im Unternehmen aufgebaut werden muss, damit sie den Anforderungen genügt. Das Seminar richtet sich an alle, die an der Erstellung einer Arbeits- und Organisationsanweisung im Unternehmen beteiligt sind und macht sie mit den für eine sachgerechte Exportkontrolle notwendigen Firmenprozessen vertraut. Das Teilnahmeentgelt beträgt 180 Euro pro Person. Information und Anmeldung: Simone Wiesner, Tel.: 0931/4194-360, E-Mail: international@wuerzburg.ihk.de



Recht und Steuern

Ihr Ansprechpartner:
Jürgen Redlin
Telefon: 0931 4194-313
juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

Neue Rechtsprechung gegen Schwarzarbeit

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat seine jahrelange Rechtsprechung zur Bezahlung von Schwarzarbeit geändert. Nach § 1 Absatz 2 Nr. 2 des Schwarzarbeitbekämpfungsgesetzes kann ein Unternehmer, der bewusst ungesteuerte Arbeit anbietet, für seine Werk- oder Dienstleistung keinerlei Bezahlung verlangen. Dem Auftraggeber stehen zudem keine Mängel- oder Gewährleistungsrechte zu. Der Vertrag ist nichtig. Dieses Ergebnis hielt der BGH bislang für unbillig, da der Auftraggeber durch das Gewerk einen realen Mehrwert erhielt. Dieser wurde durch einen Bereicherungsanspruch ausgeglichen. Mit der Entscheidung vom 1.8.2013 (Az.: VII ZR 6/13) hat der BGH seine Rechtsprechung nun an die Neufassung des Schwarzarbeitbekämpfungsgesetzes angepasst. Das Urteil stellt klar, dass auch weiterhin bei „schwarzen“ Tätigkeiten kein vertraglicher Anspruch entstanden ist und somit keine Bezahlung verlangt werden kann. Zudem lehnt das Gericht nun auch die Zahlung eines Ausgleichsbetrags für die Bereicherung ab. Das Risiko, auf den gesamten Kosten seines „schwarzen Werkes“ sitzen zu bleiben, trägt nun in voller Höhe der Unternehmer. Schwarzarbeit ist damit noch unattraktiver geworden.

Keine Bestätigung nach ausgeübtem Widerruf nötig

Macht ein Verbraucher von seinem gesetzlichen Widerrufsrecht Gebrauch, ist der Unternehmer nicht verpflichtet, ihm den Eingang des Widerrufs oder die Stornierung des Auftrags noch einmal ausdrücklich zu bestätigen, so das AG München (20.3.2014, Az.: 261 C 3733/14).



Veranstaltungen

Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
Telefon: 0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

IT-Kongress im VCC

Im Mittelpunkt des IT-Kongresses am 1. Oktober 2014, von 10 Uhr bis ca. 17 Uhr, im Vogel Convention Center in Würzburg, steht das Thema eCommerce. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe, Geschäftsführer, IT-Verantwortliche und Onlinehändler. Der Kongress wird vom eBusiness-Lotsen Mainfranken orga-

nisiert. Beginn ist 10 Uhr. Infos: Julia Grosser, Tel. 0931 4194-317, E-Mail: julia.grosser@wuerzburg.ihk.de oder unter Website: www.it-kongress-wuerzburg.de

WJ suchen Deutschlands beste Ausbilder

Die Wirtschaftsjunoren (WJ) suchen, zusammen mit den Junioren des Handwerks und Partnern aus der Wirtschaft, wieder Deutschlands beste Ausbilder. Das „Ausbildungs-Ass 2014“ würdigt Betriebe, die sich besonders in der Ausbildung engagieren. Teilnehmen können auch Initiativen, Institutionen und Schulen, die einen Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze leisten oder die jungen Menschen den Start ins Berufsleben vereinfachen. Neben Anzahl und Qualität der Ausbildungsplätze werden die Kreativität der Ausbildungsmethoden, der persönliche Einsatz sowie die Effizienz des Engagements bewertet. Die Teilnahme ist bis zum 31. Juli 2014 möglich. Insgesamt werden in den drei Wettbewerbskategorien Preise in Höhe von 15.000 Euro vergeben. Information: www.ausbildungsass.de

Fünf Millionen Euro Investition

Eine Siloanlage und zwei Getreidelagerhallen entstehen derzeit in Martinsheim-Gnötzheim im Landkreis Kitzingen. Darüber hinaus arbeitet die SLP Schwäbische Landprodukte GmbH mit Hochdruck an der Fertigstellung eines Siloneubaus im Würzburger Hafen. Insgesamt rund fünf Millionen Euro investiert das Unternehmen für die beiden Projekte in der Region. Zur offiziellen Eröffnung am 6. Juli 2014, 11.30 Uhr, in Gnötzheim lädt das Unternehmen die interessierte Öffentlichkeit ein. Über die Bewirtung hinaus gibt es eine Vorstellung der Neubaumaßnahmen, Informationen über Dinkelanbau und dessen Vermarktung, vor allem jedoch stellen auch namhafte Firmen aus dem Agrarsektor aus.

Wertschöpfung in der Region

Das BeraterNetz Mainfranken e.V. führt eine Unternehmensbefragung zum Thema „Wertschöpfung im Fokus nachhaltigen Wirtschaftens“ durch. Der Fragebogen umfasst Themen wie Wertschöpfung am Standort, Beschäftigung und nachhaltiges Wirtschaften. Die Umfrage soll eine Orientierung liefern, was mainfränkischen Unternehmern wichtig ist und wie sie dementsprechend handeln. Die Umfrage wird von Mitgliedern des BeraterNetzes Mainfranken e.V. geleitet. Unternehmen können unter www.beraternetz-mainfranken.de an der Umfrage teilnehmen. Als Dankeschön bietet das BeraterNetz Mainfranken e.V. eine Einladung zur Businesslounge im Wert von 75 Euro.

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

EEG-Novelle – DIHK mahnt Nachbesserungen an

Berlin. Die Einigung mit der EU über die Besondere Ausgleichsregelung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes war ein erster wichtiger Schritt. Er gibt energieintensiven Betrieben in Deutschland die notwendige Planungssicherheit. Was aber muss getan werden, um die Kosten der EEG-Umlage insgesamt anzugehen? Der DIHK hat dazu vor dem Wirtschafts- und Energieausschuss auf Verbesserungen gedrungen. Die wichtigsten Forderungen von Achim Dercks, stellv. DIHK-Hauptgeschäftsführer, bei der Anhörung im Bundestag: Die Eigenerzeugung sollte wie bisher von der EEG-Umlage freigestellt und auf Benchmarks zu Energieverbrauch sowie zu durchschnittlichen Stromkosten verzichtet werden. Um auch in den Grenzbereichen der geplanten Regelung Anreize zur Steigerung der Energieeffizienz zu schaffen, sollte zudem der reduzierte Umlagesatz in Abhängigkeit der Stromkostenintensität gestaffelt werden. Dadurch können Wettbewerbsverzerrungen innerhalb der Branchen deutlich reduziert werden und sie sind wesentlich effektiver und deutlich bürokratieärmer als die Einführung von Energieverbrauchsbenchmarks. Auch sollte das EEG eine Härtefallregelung vorsehen, nach der besonders handels- und stromintensive Unternehmen die Begrenzung der EEG-Umlage zur Vermeidung von Nachteilen im Standortwettbewerb erhalten können. Sinnvoll ist dies auch für Unternehmen, die nicht zum produzierenden Gewerbe zählen.

Ansprechpartner: bolay.sebastian@dihk.de

EU-Bildungskommissarin dankt IHKs



Berlin. EU-Bildungskommissarin Androulla Vassiliou lobte auf der Auftaktveranstaltung des neuen EU-Bildungsprogrammes Erasmus+ in Berlin die deutschen IHKs dafür, dass sie ihre Erfahrungen mit dem erfolgreichen deutschen Ausbildungssystem mit anderen Staaten teilen. Länder mit dualer Ausbildung weisen die geringste Jugendarbeitslosigkeit auf, so die Kommissarin. Erasmus+ unterstützt insbesondere Studenten und Auszubildende darin, Lern- und Arbeitserfahrungen im Ausland zu sammeln. *Ansprechpartnerin: fabian.barbara@dihk.de*

|| HASSBERGE || KITZINGEN ||

Dorothee Bär besuchte Fränkische Rohrwerke

Haßberge. Anlässlich der Initiative „Verantwortung Wasser und Umwelt“ besuchte Dorothee Bär, MdB, das Unternehmen Fränkische Rohrwerke in Königsberg. Die Politikerin informierte sich bei ihrem Besuch über das Leistungsangebot des Unternehmens im Bereich Tiefbau und die Initiative „Verantwortung Wasser und Umwelt“



der Arbeitsgruppe Tiefbau des Bundesverbands Deutscher Baustoff-Fachhandel e. V. (BDB).

Im Bild (v. l.): Michael Fries (Leiter Vertrieb Inland Drainage Systeme), Staatssekretärin Dorothee Bär, Roman von Urbanowicz (Bereichsleiter Drainage Systeme) und Otto Kirchner (geschäftsführender Gesellschafter).

Gute Zahlen beim Rösler-Familientag

Bad Staffelstein/Untermerzbach. Die 20 „Neuen“ bei Rösler Oberflächentechnik GmbH besichtigten zusammen mit ihren Familien das Werk Untermerzbach ihres zukünftigen Arbeitgebers. Die etwa 60 Besucher erhielten dabei Einblicke in das Unternehmen und seine

Geschäftsbereiche Gleitschlifftechnik und Strahltechnik. In dem Zusammenhang wurden auch die neuen Zahlen des Geschäftsjahres 2013/2014 präsentiert. Rösler erwirtschaftete demnach erneut einen Rekordumsatz, der sich auf 260 Millionen Euro beläuft. Zurück-

zuführen ist dies zum einen auf den von der Meyer Werft erhaltenen Großauftrag über acht Millionen Euro. Stephan Rösler, Gesellschafter und Geschäftsführer der Rösler Oberflächentechnik GmbH, nahm diese positiven Umsatzzahlen zum Anlass, Bonuszahlungen in Höhe von 750 Euro pro Mitarbeiter (anteilig für Teilzeitbeschäftigte) an seine Belegschaft auszuzahlen.



Im Herbst starten sie ins Berufsleben – doch schon jetzt besuchten die 20 neuen Auszubildenden mit ihren Familien das Rösler-Werk in Untermerzbach.

Gipsrecycling spart Energie und Rohstoffe

Kitzingen. Bei der Herstellung von Gipsfaserplatten fällt rund ein Viertel der Produktionsmenge als Abfall an. Diese Abfälle wie Schleifstäube oder stückiges Material aus der Konfektionierung waren bislang nicht verwertbar und wurden deponiert. Im ersten und zweiten Teil eines Projekts der Lindner AG, Dettelbach, konnte gezeigt werden, dass Gipsfaserabfälle über die Zwischenstufe eines sogenannten α -Calciumsulfat-Halbhydrats wieder problemlos in den Pro-

duktionskreislauf eingebracht werden können. So lassen sich Abfälle vermeiden, Rohstoffe und Energie einsparen. Im dritten Projektabschnitt, der ebenfalls mit dem F. A. Finger-Institut für Baustoffkunde, Weimar, durchgeführt wurde, erstellten Fachleute der Firma Modellrechnungen verschiedene Verfahrensvarianten, was zu einer Umstellung des Verfahrenskonzeptes führte. Zudem wurde untersucht, ob auch Abfälle aus Gipskartonplatten für den Wie-

derverwertungsprozess nutzbar gemacht werden können. Diese Abfälle müssen derzeit noch vorwiegend auf Deponien entsorgt werden. Auch für diese Reststoffe gelang es, einen Verwertungsweg zu finden und optimale Mischungsverhältnisse für das Recycling von unterschiedlichen Reststoffen wie REA-Gips, Gips aus Gipskartonplatten festzulegen. Der Beginn der Inbetriebnahme der Recyclinganlage ist für den Sommer 2014 geplant.

Neuer Standort für Kolben Seeger

Dettelbach. Einen neuen Standort in der Region hat Kolben-Seeger. Neue Betriebsräume und eine 3.000 Quadratmeter große Halle im Mainfrankenpark in Dettelbach ersetzen seit Jahresanfang die bisherige Niederlassung in Würzburg, die nach der Gründung 1955 nicht mehr den Anforderungen entsprach. „Im Mainfrankenpark in Dettelbach haben wir hinsichtlich Größe und Verkehrsanbindung eine optimale Lösung ge-

funden“, erklärte Niederlassungsleiter Klaus Meny (Bild) bei einem Tag der offenen Tür im Mai. Die Kolben-Seeger GmbH & Co. KG wird in dritter Generation von Ulrike Seeger, der Enkelin des Firmengründers geführt und hat sich auf den Vertrieb von DEUTZ-Motoren, Ersatzteilen und die Motoreninstandsetzung spezialisiert. Die Niederlassung in Dettelbach ist spezialisiert auf die Instandsetzung und den Service von Industriemo-

toren. Hauptsitz von Kolben-Seeger ist in Steinbach bei Frankfurt/Main. Kolben-Seeger verfügt deutschlandweit über insgesamt neun Standorte.



IM BLICKPUNKT

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

BAD KISSINGEN

50 Jahre

Am 27. Juli vollendet Joachim Jäcklein, Deegenbergklinik für innere Krankheiten/Kardiologie/Diabetologie/Angiologie und Orthopädie in Bad Kissingen, sein 50. Lebensjahr.

75 Jahre

Heinz Stempfle aus Bad Kissingen wird am 6. Juli 75 Jahre.

KITZINGEN

75 Jahre

Harro Seth aus Iphofen wird am 17. Juli 75 Jahre.

85 Jahre

Am 15. Juli feiert Dr. Walter Vogt, Kitzingen, seinen 85. Geburtstag.

MAIN-SPESSART

75 Jahre

Richard Neusinger, Lohr, vollendet am 24. Juli sein 75. Lebensjahr.

Am 27. Juli feiert Robert Bitzan aus Lohr seinen 75. Geburtstag.

RHÖN-GRABFELD

65 Jahre

Horst Stürmer aus Mellrichstadt vollendet am 12. Juli sein 65. Lebensjahr.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

Für 25-jährige Tätigkeit

Rita Lieb, Jürgen Kreisheimer und Holger Plener, alle Mitarbeiter der Nipro Glass Germany AG, Münnerstadt.

Thomas Edelmann und Anja Schöner, beide Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

Für 30-jährige Tätigkeit

Klaus Fuß, Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

Für 40-jährige Tätigkeit

Najib Amara, Habib Chagour und Hassen Sbaa, Mitarbeiter der Paul & Co. GmbH & Co. KG, Wildflecken.

IM BLICKPUNKT

IN KÜRZE
AUS MAINFRANKEN

Bereits zum 14. Mal startete heuer die Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von AOK – Die Gesundheitskasse und ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club). Der Auftakt für den Raum Schweinfurt und die Region Haßberge fand bei der Firma Coca-Cola in Knetzgau statt. „Wer hier im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. August an mindestens 20 Arbeitstagen zur Arbeitsstelle oder zum Bahnhof mit dem Fahrrad fährt, hat nicht nur etwas für seine Gesundheit und die Umwelt getan, sondern nimmt auch an der Verlosung von tollen gesponserten Team- und Einzelpreisen teil“, darauf verwies AOK-Direktor Frank Dünisch.



Im Bild (v. l.): Michael Bischof (vbw-Geschäftsführer), AOK-Direktor Frank Dünisch, Aktionskoordinator der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG Florian Beitz sowie deren Betriebsleiter Tilmann Rothhammer und Teilnehmerin Barbara Köbl.

Eddi Klug, Nicole Ruhland, Uwe Seemann, Stefan Wagmann und Jürgen Wirsing sind seit zehn Jahren ehrenamtlich im Prüfungsausschuss der IHK tätig. Dafür erhielten sie nun aus den Händen von Otto Kirchner, Vizepräsident der IHK Würzburg-Schweinfurt und geschäftsführender Gesellschafter von Fränkische, die Ehrennadel in Silber sowie eine Urkunde.



Das Unternehmen „elfclusiv“ bietet seit kurzer Zeit im Gewerbegebiet Schwarzach am Main temporäre und stationäre Raumlösungen für verschiedene Anwendungsbereiche. Das Produktportfolio erstreckt sich von Überdachungen für Hotelterrassen, Biergärten oder Veranstaltungen über Großschirme und statisch geprüfte Sonnensegel bis hin zu Hallenlösungen für Lagerung oder Recycling. Die Produkte werden individuell objektbezogen entwickelt und hergestellt.

|| KITZINGEN || RHÖN-GRABFELD || SCHWEINFURT ||

Marketing-Club schnupperte Kräuterluft

Abtswind. Mitglieder des Würzburger Marketing-Clubs Mainfranken (MCM) waren zu Gast bei der Kräuter Mix GmbH in Abtswind und nutzten die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des 1919 gegründeten Traditionsunternehmens aus der Lebensmittelindustrie zu werfen, der Privatpersonen normalerweise verwehrt bleibt. Tina Kautler, Marketingmanagerin von Kräuter



Mix und ehrenamtliche Vorstandsbeirätin des Marketing-Club Mainfranken, begrüßte die Mitglieder um Clubpräsident Stefan Farnschläder mit einem eigens kreierten Hugoteecocktail und stellte den interessierten Besuchern in der anschließenden Firmenpräsentation das fast 100-jährige Familienunternehmen vor. Der mainfränkische Industriezulieferer der Lebensmittel- und Pharmaindustrie, der seine Kunden wie Unilever, Nestlé, Mondelez, Wiberg, Twinings und Kneipp weltweit mit luftgetrockneten Trockengemüsen, Küchenkräutern, Gewürzen, Heilkräutern oder Kräuter- und Fruchteees beliefert, beschäftigt rund 300 Mitarbeiter und erzielte 2013 einen Umsatz von rund 85 Millionen Euro.

Mitglieder des Marketing-Club Mainfranken (MCM) bei der Kräuter Mix GmbH in Abtswind.

Grundlage für Erfolg gelegt

Bad Neustadt. Neun Auszubildende aus dem gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich haben bei der Firma Jopp in Bad Neustadt ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Geschäftsführer Martin Büchs gratulierte in einer Freisprechungsfeier zu ihrem hervorragenden Berufsabschluss und wünschte ihnen allen viel Erfolg für ihren beruflichen Fortgang. Sehr zur Freude der Freigesprochenen werden alle in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Insgesamt stehen bei Jopp 45 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Auch 2014 wird das Unternehmen zwölf jungen Leuten die Chance zum Berufseinstieg ermöglichen. Zusätzlich bieten mehrere Jopp-Tochterfirmen Ausbildungsplätze an und auch das duale Studium ist bei Jopp möglich.

Feines Reiten auf feinen Pferden



Unter dem Motto „Feines Reiten auf feinen Pferden“ lud in Frankenwinheim Katja Spies, Inhaberin des Rancho Paradiso, zum Hoffest ein. Mit dabei waren 17 Reiterinnen ganz unterschiedlichen Alters und Reitniveaus, die mit ihren Paso Finos in vier Klassen geprüft wurden. Foto: Yvi Tschischka

Freisprechungsfeier bei SKF mit gewohnt guten Ergebnissen

Schweinfurt. Die 73 jungen Menschen, denen Personalleiter Frank Hirschmann gemeinsam mit Geschäftsführer Wolfgang Gollbach bei der Freisprechungsfeier in Schweinfurt ihre Abschlusszeugnisse überreichte, reihen sich in die lange Liste derer ein, die in der Vergangenheit die Ausbildung bei SKF mit hervorragenden Leistungen abgeschlossen haben: 19 der Prüflinge haben mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen, 39 mit der Note „gut“. „Ein Vor-

zeigergebnis, das ihnen niemand mehr nehmen kann“, wie Hirschmann urteilte. Die Durchschnittsnoten in den Berufszweigen waren meist deutlich besser als der Kammerdurchschnitt. Die acht Studentinnen und Studenten (vier Maschinenbau, zwei Mechatronik, zwei International Business), die ihre duale Ausbildung mit dem Bachelor abschlossen, standen da in nichts nach: Sie alle erreichten einen Notendurchschnitt von 1,7.



Freisprechungsfeier bei der SKF GmbH in Schweinfurt. Unser Bild zeigt (von links) Wolfgang Gollbach (Geschäftsführer und Arbeitsdirektor), Jürgen Stürzenberger (Leiter der Ausbildung), Laura Habermann (Kammer- und Landessiegerin Industriekaufleute), Maximilian Manger (Kammersieger Mechatroniker), Maria Dürr (Staatspreisträgerin Industriekauffrau), Tobias Vollert (Kammersieger Elektroniker für Automatisierungstechnik), Denise Wiesner (Staatspreisträgerin Zerspanungsmechanikerin), David Full (Kammersieger 3. Platz Chemielaboranten), Sabrina Memmel (Kammersiegerin Chemielaboranten), Felix Schmee (Kammersieger 2. Platz Industriekaufleute), Sebastian Kaiser (Kammersieger Zerspanungsmechaniker) und Personalleiter Frank Hirschmann.

|| SCHWEINFURT ||

IHK-Ehrennadel in Silber für Ausbilder der GbF Schweinfurt

Schweinfurt. Die Gesellschaft zur beruflichen Förderung in Schweinfurt (GbF) bildet in Handwerks- und

IHK-Berufen z. B. Metallbauer, Schreiner, Maler oder/und Lackierer sowie Bürokaufleute im Einzelhandel aus. Deshalb ist es für Geschäftsführerin Gertrud Türk eine Selbstverständlichkeit, dass auch Ausbilder

der GbF in den Kammerprüfungsausschüssen mitarbeiten. Mehrere Tausend Zwischen- und Abschlussprüfungen jährlich in der Region wären ohne das Engagement von ehrenamtlichen Prüfern undenkbar. Für ihr langjähriges Engagement wurden jetzt Ausbilderinnen bei der GbF mit der IHK-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.



Unser Bild zeigt (v.l.): Ellen Siedler, Johanna Karg, Claudia Bienmüller, Geschäftsführerin Gertrud Türk und Udo Bischof, Mitglied der Geschäftsführung.

Ein Stück Industriegeschichte wieder lebendig gemacht

Schweinfurt. Geschichtsunterricht zum Anfassen: Die Maschine, die SKF-Auszubildende gemeinsam mit den deutlich älteren Aktiven im Arbeitskreis Industrie (AKI) wieder betriebsbereit machen, ist ein Stück Schweinfurter Industriegeschichte. Der AKI will in einem der Räume in der Spinnmühle die Entwicklung der Wälzlagerindustrie in Schweinfurt darstellen. Der sogenannte „Nieteinfädler“ spielt dabei eine wichtige Rolle. Etwa 1930 gebaut, war die Maschine zur Verbindung der Wälzlagerkäfige eine unabdingbare Hilfe bei der Montage von Rillenkugellagern. Nur so konnten die Arbeiter damals pro Hand 200 bis 300 Lager pro Stunde montieren. Heute erledigt diese Arbeit ein Automat mit der dreifachen Leistung.

Im Bild (v.l.): Wolfgang Rücknagel, Gerhard Tilch, Rainer Deeg (alle AKI), Jürgen Stürzenberger (Leiter SKF-Ausbildungszentrum), Sina Kreuzberger und Johannes Katzenberger (Auszubildende), Ausbilder Reinhold Seibinger und Roland Schmitt (AKI), der früher als Einsteller an einem solchen „Nieteinfädler“ gearbeitet hat.



Spende für das Frauenhaus



Leiterin Gertrud Schätzlein (Mitte) nahm die Spende entgegen.

Schweinfurt. Die Juniorenfirma Schweinfurter Metall und Kunststoffwaren (SMK) der Berufsausbildung der Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG übergab einen Scheck in Höhe von 500 Euro an den Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“, Träger sowohl des Frauenhauses für die Region Main-Rhön in Schweinfurt als auch der Beratungsstelle „Sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen“. Die Schaeffler-Auszubildenden vertreiben über die Firma SMK Werbeartikel sowie von der Ausbildungswerkstatt gefertigte Waren.

Positive Bilanz der Wissenswerkstatt Schweinfurt

Schweinfurt. Seit Eröffnung der Räumlichkeiten im Oktober 2013 stieg die Zahl der Teilnehmer in der „Wissenswerkstatt Schweinfurt e.V.“ stetig an: Mehr als 1.600 Kinder und Jugendliche nahmen an den für die Teilnehmer kostenlosen Kursen der Wissenswerkstatt teil. Gut die Hälfte davon sind inzwischen Schulklassen. Denn die Lehrer sind von dem Angebot begeistert, das, wie sie sagen, den Schulunterricht ergänzt und die Schüler für den naturwissenschaftlichen Unterricht motiviert. Dieses Ergebnis wurde bei der zweiten ordentlichen Mitgliederversammlung des gemeinnützigen Ver-

eins präsentiert. Des Weiteren wählten die Mitglieder einstimmig mit Jürgen Montag von der Stadt

Schweinfurt und Ralf de Bruyn von Schaeffler zwei neue Vorstandsmitglieder.



Der Vorstand der „Wissenswerkstatt Schweinfurt e.V.“ mit den beiden neu gewählten Mitgliedern.

Unser Bild zeigt (v.l.) Jürgen Montag, Martin Drescher (Vorsitzender), Rolf Näder, Ralf de Bruyn und Wolfgang Sutterluti vor der Wissenswerkstatt im Friedrich-Rückert-Bau in Schweinfurt.

IM BLICKPUNKT

SCHWEINFURT

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

60 Jahre

Am 13. Juli wird Michael Ludwig, Schweinfurt, 60 Jahre.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

Für 25-jährige Tätigkeit

Klaus Cäsar, Mitarbeiter der Georg Lesch e.K. Inhaber Peter Heinlein, Schweinfurt.

IN KÜRZE AUS MAINFRANKEN

Die Alleingesellschafter der Schaeffler Gruppe, Georg F. W. Schaeffler und Maria-Elisabeth Schaeffler, haben entschieden, dass Klaus Rosenfeld für weitere fünf Jahre zum Vorstandsvorsitzenden der Schaeffler AG bestellt werden soll. Gleichzeitig soll der Vertrag mit Professor Dr. Peter Gutzmer, Chief Technology Officer der Schaeffler AG, für weitere fünf Jahre verlängert werden. Er soll zudem zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Schaeffler AG berufen werden.

Mehr Umsatz durch neue Kontakte und Geschäftsempfehlungen: Um das zu erreichen, treffen sich einmal pro Woche um sieben Uhr im Hotel Kirschbaum (Rottendorf) Unternehmer aus unterschiedlichsten Branchen zum Frühstück. Die Geschäftsleute gehören zu einem der weltweit größten Unternehmernetzwerke (Business Network International, BNI) – eine Plattform für den Austausch von Geschäftsempfehlungen. Die Branchenbandbreite der rund 30 Unternehmer ist groß und reicht vom Architekten über den Elektroinstallateur und Rechtsanwalt bis hin zum IT-Fachmann und Fotografen – pro Berufsgruppe immer nur einer.

Seit 2010 investiert die E-Plus-Gruppe jährlich viele hundert Millionen Euro in den Ausbau ihres Daten-netzes. Das Ergebnis: Nach UMTS mit dem Datenbeschleuniger HSPA+ und Geschwindigkeiten von bis zu 42 MBit/s startet der Netzanbieter nun LTE in Würzburg und Umgebung.

IM BLICKPUNKT

WÜRZBURG

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

60 Jahre

Roland Reinhart, Höchberg, feiert am 9. Juli seinen 60. Geburtstag.

Am 26. Juli vollendet Paul Lehmann aus Würzburg sein 60. Lebensjahr.

65 Jahre

Am 13. Juli wird Helmut Seifert, Studiendirektor an der Klara-Oppenheimer-Schule in Würzburg, 65 Jahre.

Rüdiger Grombach aus Giebelstadt vollendet am 17. Juli sein 65. Lebensjahr.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

Für 25-jährige Tätigkeit

Christina Degens-Kupp, Michael Ettl, Joachim Neun, Olimpiu Musca Varga, Stephan Walter und Olaf Wittmeier, alle Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG (KBA), Würzburg.

Für 40-jährige Tätigkeit

Michael Göbel, Mitarbeiter der Baustoff- und Betonwerke Otto Benkert Inh. Helmut Benkert e.K., Thüningersheim.

Franz Rügamer, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG (KBA), Würzburg.

IN KÜRZE
AUS MAINFRANKEN

Die Würzburger Noxum GmbH, Spezialist für Content Management und Redaktionssysteme, hat ihr Redaktionssystem in einer Cloud-Computing-Lösung mit Microsoft Azure für die Finanznachrichtenagentur Market News International (MNI), ein Tochterunternehmen der Deutschen Börse AG, im Einsatz.

|| WÜRZBURG ||

„Natur erleben“ mit der Bürgerstiftung

Würzburg. Unter dem Motto „Natur erleben“ begleitet die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung im Jahr 2014 sechs von neun sozialen Projekten mit einer Gesamtsumme von 39.800 Euro. Seit Beginn vor sieben



Jahren hat sich das Stiftungsvermögen mehr als verdreifacht. Das Gründungskapital in Höhe von 500.000 Euro erhöhte sich durch Zustiftungen und Unterstiftungen auf mittlerweile knapp 1,7 Millionen Euro. Das gestiftete Geld darf nicht angetastet werden. „Es bleibt auf Dauer bestehen“, so die Stiftungsvorstände, „aber mit den Zinsen kann jedes Jahr Gutes getan werden.“ In der Satzung sind die Ziele der Stiftung bewusst weit gefasst, damit alle Bereiche der Gesellschaft unterstützt werden könnten – solange sie einen Bezug zur Stadt Würzburg und der Umgebung haben.

Bei der symbolischen Scheckübergabe in Würzburg.

Höchste Auszeichnung der FHWS verliehen

Würzburg. Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) hat im Rahmen der Absolventenfeier der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik Maria Fischer-Flach die Würde einer Ehrensenatorin verliehen. Sie hat sich, so FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner, um die Belange der Hochschule Würzburg-Schweinfurt in höchstem Maße verdient gemacht. In Anerkennung

dieser herausragenden Verdienste hatte der Senat der Hochschule einstimmig beschlossen, ihr diese Würde zu erteilen. Sie ist mit dieser Würdigung auch Mitglied der Hochschule. Ihr Mann, Professor Wolfgang

Fischer (1926 – 2003), war von 1959 bis 1985 am Balthasar-Neumann-Polytechnikum als Vorgängereinrichtung der FHWS und dann an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, tätig und beteiligte sich maßgeblich an der Einrichtung des Studienganges Informatik. Im Jahr 2002 gründete das Ehepaar die Prof.-Wolfgang-Maria-Fischer-Flach-Stiftung mit dem Ziel, Studierende des Studienganges Informatik zu fördern. Das Stiftungsvermögen beläuft sich auf fast eine viertel Million Euro.

FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner ehrte Maria Fischer-Flach als Senatorin e.h.



Würzburg im Städteranking

Würzburg. „Der Druck auf die Mieten hat insbesondere auch in den mittleren und teilweise auch in den einfachen Lagen zugenommen“, unterstreicht Carsten Rieckhoff, Leiter Research bei der Engel & Völkers Commercial GmbH zu einem aktu-



ellen Marktbericht seines Unternehmens. Auch für Würzburg wurde der Bereich der größeren Wohn- und Geschäftshäuser der Stadt untersucht. In dem Ranking von 46 deutschen Städten belegt die Mainmetropole demnach Platz 18 unter 46 Metropolen und lässt somit Städte wie Dresden, Köln, Bielefeld oder Mannheim hinter sich. Laut Studie wurden lokal im Wohnungsbereich die Mieten durch die zahlreichen Studenten getrieben. Im vergangenen Jahr wurden in Würzburg laut Bericht Wohn- und Geschäftshäuser

mit einem Transaktionsvolumen zwischen 63 und 68 Millionen Euro gehandelt. Auf der Käuferseite handelte es sich dabei vorwiegend um lokale und regionale Investoren. Überregionale Käufer seien nur punktuell in Erscheinung getreten. Laut Studie ziehen insgesamt die Preise auch in Würzburg an, jedoch nicht mit der Dynamik wie in vielen deutschen A-Städten. Dabei sei der Preisanstieg auf dem Markt für Wohn- und Geschäftshäuser in Würzburg moderat im Vergleich zum Markt für Eigentumswohnungen.

Arnold Schwerlast erhält Qualitätssiegel

Rimpar. Unlängst ließ sich die Arnold Schwerlast GmbH aus Rimpar gemäß der ISO 27001 von der DEKRA zertifizieren. Die ISO 27001 steht für hervorragende Datensicherheit in Unternehmen, Vertraulichkeit und Integrität aller Daten

und Systeme. Sie spezifiziert die Anforderungen für die Überwachung, Wartung und Verbesserung eines Informationssicherheitssystems. Dabei werden die IT-Risiken innerhalb der gesamten Organisation berücksichtigt.

Als Schwergutdienstleister ist das Familienunternehmen eines der ersten in der europäischen Logistikbranche, das für sein Informations-



Oliver Arnold – sein Unternehmen ist jetzt nach ISO 27001 zertifiziert.

sicherheits-Managementsystem ausgezeichnet wurde. Das Familienunternehmen aus Rimpar (Landkreis Würzburg) wurde 1947 gegründet.

WÜRZBURG

11. Wirtschaftsforum Mainfranken

Würzburg. Die Digitalisierung und die damit verbundenen technischen Möglichkeiten und Chancen standen im Mittelpunkt des Wirtschaftsforums Mainfranken am 22. Mai 2014 im Tagungszentrum Festung Marienberg. Die Veranstalter, Region Mainfranken GmbH und vbw-Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (Bezirksgruppe Unterfranken), begrüßten neben 200 interessierten Zuhörern auch Staatsminister Dr. Markus Söder in Würzburg. Sein Staatsministerium der Finanzen, für



Bild mit Wirtschaftsminister Dr. Markus Söder (Mitte).

Landesentwicklung und Heimat ist zuständig für den Breitbandausbau einschließlich der Förderverfahren für Kommunen in Bayern. Bayern will bis 2018 ein flächendeckendes Hochgeschwindigkeitsnetz schaffen und das modernste Breitband zum Standard machen. Dr. Markus Söder stellte die prägenden Kernpunkte des neuen bayerischen Breitbandkonzepts vor. Dabei soll das Förderverfahren vereinfacht, die Förderung verdoppelt und die Beratung verbessert werden. Kommissarischer Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH, Landrat Thomas Habermann, betonte die Bedeutung kluger und zukunftsgerichteter Entscheidungen für den langfristigen Erfolg von Regionen. Auch Wolfgang Fieber, Vorsitzender des Vorstands der vbw Bezirksgruppe Unterfranken, sieht in der Digitalisierung eine der entscheidenden Zukunftsfragen für die bayerische Wirtschaft und ihre Industrie.

Unternehmer mit Weitblick

Würzburg. Der Würzburger Ralf Juchim, Inhaber von Juchim All-round Projekt Service, wurde in Berlin mit dem Titel „Unternehmer mit Weitblick“ ausgezeichnet. Dieser wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales verliehen für beispielhafte Beschäftigung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus dem ALG II Bezug über 50

Jahre. Sein Unternehmen ist auf die Sanierung, Renovierung von Woh-



nungen, Häusern und Gewerbeobjekten spezialisiert und hat sich durch die flexible und professionelle Abwicklung der Aufträge in der Region einen guten Ruf erarbeitet.

Bei der Auszeichnung im Bild (v. l.): Anton Vrkcic, Jobcenter Würzburg Team 50+, Dr. Rose Langer, BMAS, und Ralf Juchim.

Professor Dr. Thomas Hünig erhält Forschungsförderpreis

Würzburg. Der erste Forschungsförderpreis der Universität Würzburg, verliehen durch die Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp, geht 2014 an

das Forschungsprojekt von Professor Dr. Thomas Hünig „Validierung einer neuen diagnostischen Methode zur Bestimmung von T-Zellimmunreaktionen und Impferfolg in Kulturen aus menschlichen Blutzellen“ am Institut für Virologie und Immunbiologie. Das mit dem Forschungsförderpreis geförderte Projektteam unter Leitung von Hünig hat einen

Der Forschungsförderpreis wurde an Professor Thomas Hünig (3. v. l.) verliehen.

deutlich besseren präklinischen Text entwickelt, um neue Medikamente im Kampf gegen Rheumatoide Arthritis, Multiple Sklerose und Leukämie zu finden. Das ist die Basis für neue Hoffnungen auf die Entwicklung effektiver Medikamente. Der Preis wurde in der Würzburger Neubaikirche im Rahmen eines Sonderkonzerts des Monteverdi-Chors unter Chorleiter Professor Matthias Beckert verliehen.



Masterstudiengang der FHWS ausgezeichnet

Würzburg. Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) wurde im Masterstudiengang „Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation“ mit dem Qualitätssiegel des MedienCampus Bayern ausgezeichnet. Damit wurde der Hochschule bestätigt, dass sie hervorragende Arbeit bei der Aus- und Weiterbildung im Medienbereich leistet,

so eine Mitteilung des MedienCampus Bayern e.V. Der Masterstudiengang „Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation“ bereitet



die Studierenden auf eine künftige Tätigkeit als Fachredakteure oder PR-Manager vor, indem er sowohl journalistische Fertigkeiten als auch die notwendige fachliche Expertise in den Bereichen Technik und Wirtschaft vermittelt.

Veronika Alz und Markus Kaiser gratulierten Professor Dr. Lutz Frühbrodt (Mitte) zu seiner hervorragenden Arbeit in der Aus- und Fortbildung im Medienbereich.

IM BLICKPUNKT



Dr. Axel Kaufmann, seit Oktober 2010 Finanzvorstand der Koenig & Bauer AG (KBA), wird den Würzburger Druckmaschinenhersteller auf eigenen Wunsch verlassen und eine neue berufliche Herausforderung annehmen. In seiner letzten Sitzung hat der Aufsichtsrat des Unternehmens Dr. Mathias Dähn (Foto) als Nachfolger bestellt.

Seit Juni trat bei Vogel Business Media die neue Struktur des Geschäftsbereichs „Marketing Services, Events & Marcomomy“ (MEM) in Kraft. Die Gesamtverantwortung für den neuen Geschäftsbereich übernimmt Dr. Dominik Wagemann als Geschäftsbereichsleiter und Chief Marketing Officer (CMO) von Vogel Business Media, Würzburg. In seiner neuen Funktion wird er zudem in die Geschäftsleitung des Fachmedienhauses berufen.



Mit der Übergabe eines Warengutes im Wert von 10.000 Euro honorierte die BayWa AG das gesellschaftliche Engagement der DJK Retzstadt aus dem Landkreis Main-Spessart. Der Sportverein hatte sich bei dem von der BayWa initiierten Online-Wettbewerb „Heimvorteil“ mit einem regionalen gemeinnützigen Projekt erfolgreich durchgesetzt. Der Wettbewerb mit dem Motto „Macht Euch stark für Eure Region“ wurde von der BayWa in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband (BFV) organisiert.

Die Möller manlift GmbH & Co. KG wurde 2012 mit 50 Hochleistungsmaschinen und Arbeitsbühnen zur Vermietung in Würzburg gegründet und mit zwei weiteren Standorten in Schweinfurt und Bad Kissingen etabliert. Jetzt expandiert das Unternehmen: Das Miet-Angebot wurde auf 80 Spezialmaschinen für die Höhenzugangstechnik ausgeweitet. Mit einem mobilen Hydraulik-Service wird den Kunden ab sofort die schnelle Reparatur und vorbeugende Instandhaltung seiner hydraulisch betriebenen Geräte mit nur kurzen Ausfallzeiten ermöglicht.

Der Stadtbeauftragte der Würzburger Malteser, Klaus-Dieter Bopp, war sichtlich stolz auf die Leistung seiner Mannschaft im vergangenen Jahr. Bei der Mitgliederversammlung des Stadtverbandes legte er den Teilnehmern eine beeindruckende Bilanz des

IM BLICKPUNKT

Helfens vor: Insgesamt weit über 30.000 ehrenamtliche Einsatzstunden haben die rund 500 aktiven Helfer im Stadtverband im vergangenen Jahr geleistet.

Fußball gehört zu den beliebtesten

Sportarten weltweit. Viele Kinder betreiben den Mannschaftssport und stillen damit ihren natürlichen Bewegungsdrang. Fußballspielen macht ihnen nicht nur Spaß. Er hält sie auch gesund und fördert ihre Entwicklung. Deshalb unterstützt die AOK 2014 erneut die Ferien camps und Ferien-Fußballschulen des Bayerischen Fußball-Verbands e.V. (BFV). Mehr als 4.200 Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 15 Jahren spielten im vergangenen Jahr dort unter fachkundiger Anleitung Fußball und sorgten damit für einen neuen Teilnahmerecord.

Für herausragende fachjournalistische Arbeiten

wurde der „Karl Theodor Vogel Preis der Deutschen Fachpresse – Fachjournalist des Jahres“ verliehen. Mit dem Preis zeichnet die Deutsche Fachpresse in Kooperation mit der Karl Theodor Vogel Stiftung (Würzburg) seit 2005 gemeinsam zum zehnten Male fachjournalistische Beiträge aus, die aktuelle Fach- und Branchenthemen hervorragend recherchiert sowie beispielhaft sprachlich, stilistisch und visuell darstellen.



Die Preisträger 2014: Anja Kühner (1. Platz), Volker Votsmeier (2. Platz) und Martin Mehringer (3. Platz).

In feierlichem Rahmen stellte das Hochschul-Team Mainfranken Racing seinen siebten Rennwagen MF7 vor. Den zahlreichen Gästen aus Hochschule, Politik, Wirtschaft und Medien präsentierten die Studierenden der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) in multimedialen Präsentationen und Filmeinspielungen das fertige Produkt sowie die mehrmonatigen Vorarbeiten und Entwicklungen bis hin zum Roll-Out.



WÜRZBURG

Neue Software zur Betriebsorganisation entwickelt

Kist/Tauberbischofsheim. nutworx heißt eine neue, den Entwicklern



zufolge intuitiv bedienbare Software zur Betriebsorganisation. Ent-

Hinter nutworx stehen Robert Kaletka (l.) und Steffen Sanchez.

scheidende Kriterien und damit proklamiertes Erfolgsrezept der Software-Suite sind laut Steffen Sanchez, Inhaber der Software-schmiede Net2Code und Mitentwickler der Software-Suite nutworx, die Einfachheit in der Bedienung und eine konsequente Reduktion auf das Wesentliche bei der Benut-

zeroberfläche. Die Entwickler aus Tauberbischofsheim und Kist bei Würzburg haben mit ihren Softwaremodulen zur Betriebsorganisation eine Lösung entwickelt, die vor allem auf die Bedürfnisse von kleinen und mittelständischen Betrieben zugeschnitten ist, so Sanchez.

Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Würzburg. Die Bundesvorsitzende der Partei Bündnis 90/Die Grünen Simone Peter informiert bei den Wissenschaftlern Professor Dr. Vladimir Dyakonov und Dr. Hans-Peter Ebert vom Bayerischen Zentrum für angewandte Energieforschung e.V. (ZAE) zum Stand der aktuellen Energieforschung. Besonderes Interesse zeigte Simone Peter an den Möglichkeiten, Strom aus erneuerbaren

Energien wie Wind- und Solarstrom in Überschusszeiten in Wärme- und Kälteanwendungen sinnvoll einzu-



speisen. In diesen sogenannten Power-to-Heat-Anwendungen könnte überschüssiger Strom aus dem Netz zum zusätzlichen Aufladen von Wärme- und Kältespeichern verwendet werden.

Beim Rundgang durch das ZAE (v. l.): Dr. Hans-Peter Ebert, Bereichsleiter ZAE Bayern, Simone Peter, Bundesvorsitzende der Bündnis 90/Die Grünen, zusammen mit der Besuchsgruppe der Partei.

Brose zieht Erfolgsbilanz

Würzburg/Coburg. 29 Auszubildende haben in Deutschland ihre Ausbildung beim internationalen Automobilzulieferer Brose erfolgreich abgeschlossen. An fünf Standorten, unter anderem in Würzburg, wurden sie zu Industriekaufleuten, Elektronikern, Mechatronikern und Werkzeugmechanikern ausgebildet. 26 der Nachwuchskräfte nahmen das Angebot des Familienunternehmens für eine Weiterbeschäftigung an. Drei junge Facharbeiter

besuchen weiterführende Schulen, um anschließend ein Ingenieurstudium zu beginnen. Insgesamt 13 Auszubildende erlernten ihren Beruf an den Brose-Standorten Coburg und Hallstadt, neun in Würzburg, fünf in Wuppertal und zwei in Berlin. Mehr als ein Drittel des Jahrgangs schloss mit außerordentlich guten Prüfungsergebnissen ab. Gegenwärtig beschäftigt Brose insgesamt rund 330 Auszubildende, davon 99 im dualen Hochschulstudium. 172 lernen und arbeiten in Coburg, 26 in Hallstadt, 75 in Würzburg, 13 in Wuppertal und sechs in Berlin. Im Kammerbezirk Würzburg schlossen Kevin Smital und Sebastian Büchold die Mechatronikerausbildung mit 1,6 beziehungsweise 1,8 ab. „Unsere Nachwuchskräfte haben mit hoher Motivation ihre Lehre absolviert“, erläutert Ausbildungsleiter Michael Stammberger.

Ausbildungsleiter Michael Stammberger (rechts) und Ausbilderin Veronika Fuchs (links) mit fertig ausgebildeten Brose-Fachkräften.



Privatbrauereien ausgezeichnet

Ochsenfurt/Marktstef. 25 Jahre Fall der Mauer – diesen Anlass nahm die Brauring Kooperation, ein Qualitätsverbund von Brauereien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Anlass, die diesjährige Qualitätssiegelauszeichnung in den neuen Bundesländern durchzuführen. Eckhard Himmel (Brauerei Kesselring) und Dietrich Oechsner (Brauerei Oechsner) erhalten auf-

grund ihrer ausgezeichneten Bierspezialitäten, die durch unabhängige Institute intensiv geprüft



und verkostet wurden, die Brauring Qualitätsurkunde und die Goldmedaille aus den Händen von Thüringens Ministerpräsidentin Lieberknecht sowie Hopfenprinzessin Regina Faltermeier.

Unser Bild zeigt (v. l.): Eckhard Himmel, Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, Hopfenprinzessin Regina Faltermeier und Dietrich Oechsner.

Foto: Hartwig Mähler

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
 Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Industriebau



SYBAC DESIGN GmbH
 Am Forst 6
 92637 Weiden
 Tel. 0961 33033
www.sybac.de

HALLEN Energiespar- & Gewerbebau

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Lagerzelte



RÖDER HTS HÖCKER GmbH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@roeder-hts.de www.roeder-hts.de

Lohnfertigung

GEBEN SIE DOCH IHRE ARBEITEN NACH DRAUSSEN...
 Wir sind ein sehr kostengünstiger Lohnfertiger im Bereich Elektrotechnik/Elektronik/Montieren.
Sprechen Sie uns an:
info-wurch@t-online.de

Fertigbau



HALLEN
 Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle**



Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Gewerbeflächen



Die stadtnahe Gemeinde Waldbüttelbrunn, Landkreis Würzburg, bietet in ihrem etablierten Gewerbegebiet „Kiesäcker“ Gewerbeflächen zum Verkauf an. Der Kaufpreis beträgt 72 EUR/qm inkl. Herstellungs- und Erschließungsbeiträge. Die Verkehrsanbindung des Gewerbegebiets ist durch wenige Kilometer zu Autobahnan schlüssen hervorragend.

Interesse geweckt?
 Dann informieren Sie sich näher unter www.waldbuettelbrunn.de oder bei der Gemeindeverwaltung, **Frau Tessmer, Tel. (09 31) 49 7 04-23.**

HIER HABEN SIE DEN BEWEIS ...dass auch kleine Anzeigen gelesen werden!

Inserentenverzeichnis

ADS GmbH 44	HORNA GMBH Verpackungen 50	Röder HTS Höcker GmbH Marktteil
AWO Bezirksverband Unterfranken e.V. 4	HÜBLER Media 56	Sparkasse Mainfranken Würzburg 48
Bader Fonds 10 GmbH & Co.KG 17	IWM Autohaus GmbH 5	Stabilus Safety GmbH 53
Barclays Bank PLC 9	Julius Friedrich Krönlein Bau- & Wohnbedarf GmbH + Co.KG OBF	StonCor Deutschland OBF
BEACHDESIGN 46	junited AUTOGLAS OBF	SYBC Industriebau GmbH Marktteil
Beckhäuser Personal & Lösungen OBF	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co.KG ... Marktteil	TOMTOM Sales B.V. 46
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH OBF	Landratsamt Main-Tauber-Kreis 56	Total Blatz GmbH 54
BID Bayer. Inkasso Dienst AG..... OBF	LfA Förderbank Bayern 11	W&K Gesellschaft für Industrietechnik mbH ... 53
Bio-Landhotel Reiterhof 63	Martin Spiegel Kartonagenfabrik GmbH & Co.KG 49	Wagert GmbH..... 19
bonitasprint gmbh 51	M-net Telekommunikations GmbH..... 15	Wastlhof Reit- und Vitalhotel Brunner KG ... 67
Custodia Concept e.K. 55	Mondi Hammelburg GmbH..... 51	Weckbacher Niederlassung Mainfranken 54
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner 27	Officon Bürotechnik 45	Wolf System GmbH Marktteil
Duttenhofer GmbH & Co.KG 47	Onlineprinters GmbH U2	Wurch & Partner GmbH Marktteil
Führen Willi Steuerberater 57	Otto Iff GmbH..... 52	OBF= Online-Branchenführer
Gebr. Markewitsch GmbH Marktteil	Prodingen Verpackung 49	
Gemeinde Waldbüttelbrunn Marktteil		
HARTMANN SCHULZ PARTNER..... 45		

Bitte beachten Sie die Vollbeilage des Kunden WORTMANN AG

Impressum

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Würzburg-Schweinfurt
Mainaustraße 33
97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0
Telefax 0931 4194-100
Internet: www.wuerzburg.ihk.de



Redaktion | IHK
Radu Ferentino,
Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

Redaktion | vmm wirtschaftsverlag
Elmar Behringer
Sedanstraße 27
97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-565
E-Mail: elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mitarbeiter der Redaktion
Annemarie Schneider, Petra Mildenerger, Stefan Pfister,
Michael Horling, Ralph Bauer, Hans-Peter Hepp

Verlag
vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Berner Straße 2
97084 Würzburg
Telefon 0931 6001-1800
Telefax 0931 6001-1804



Anzeigenleitung
Daniela Dobresko
E-Mail: daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 6001-1801

Mediabetreuung
Rainer Meder, Telefon 0931 6001-1802
Birgit Eckenweber (Disposition), Telefon 0931 6001-1803

Layout
Cornelia Anders

Titelbild
content_kras99.jpg/fotolia.com; Montage: C. Anders

Technik
Sven Hauber

Anzeigenkompodium
Nedim Hadzovic

Anzeigensatz
Adnan Badnjevic

Lektorat
Martina Walz

Anzeigendisposition
Daniela Hettler

Geschäftsführer
Andres Santiago, Renate Dempfle

Druck und Vertrieb
Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise
jeweils am 5. des Monats



verbreitete Auflage: 13.809 Exemplare
(1. Quartal 2014)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unangefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten.

Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

AUGUST 2014

Titelthema:

GENIESSEN IN MAINFRANKEN

Redaktionsschluss: 10.07.
Anzeigenschluss: 21.07.
Druckunterlagenschluss: 24.07.
Erscheinungstermin: 05.08.

SEPTEMBER 2014

Titelthema:

**PERSONAL, MANAGEMENT,
GRÜNDUNG**

Redaktionsschluss: 08.08.
Anzeigenschluss: 22.08.
Druckunterlagenschluss: 26.08.
Erscheinungstermin: 05.09.

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN
exklusiv_08/14

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Main-Spessart
- Immobilien & Gewerbeflächen
- Telekommunikation
- Energie, Solar & Photovoltaik
- Kliniken in Mainfranken

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN
exklusiv_09/14

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Schweinfurt
- Recht & Steuern
- Tagungen, Seminare, Messen
- Baugewerbe
- Versicherungen
- Unternehmen in Mainfranken



TOTALE PANIK

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

Christopher Warner

Geschäftsführer CODE.AG GmbH (rechts)

Martin Kraus

Geschäftsführer kraus print u. media GmbH (links)

„Qualität, Ganzheitlichkeit und Effektivität aus einer Hand. Experten für „Gute Ideen“ für digitale und klassische Medien die CODE.AG GmbH und die kraus print u. media bietet Ihnen Individuelle Lösungen, alles aus einer Hand. Eine noch stärkere Vernetzung haben wir durch die B4BMAINFRANKEN erreicht.“



Unternehmen. Menschen. Perspektiven.

Das Wirtschaftsleben
unserer Region.

www.B4BMAINFRANKEN.de



ElternService AWO

Eine Initiative der AWO in Deutschland

Familienfreundliche Personalpolitik – als Unternehmen profitieren

Motivierte und zufriedene Beschäftigte durch bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.



1. Beratung zur Kinderbetreuung und Vermittlung von Kinderbetreuung

- Unterstützung bei der Suche nach Plätzen in Kindertageseinrichtungen
- Vermittlung von Tagesmüttern, Kinderfrauen, Babysittern oder Au-pairs
- Kurzfristige Betreuung Ihrer Kinder in Notfällen, bei dienstlichen Fortbildungen und Veranstaltungen
- Ferienbetreuung für Kinder

2. Beratung und Vermittlung bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit von Angehörigen

- Pflegeleistungen
- Verbleib in der eigenen Wohnung (Wohnberatung, ambulante Pflege, Menü- und Einkaufsdienste, Hauswirtschaft)
- bedarfsgerechte Wohnangebote
- Leistungsansprüche und Kosten
- Betreuung und Freizeitgestaltung

3. Organisation betrieblicher Ferienbetreuung für die Kinder Ihrer Beschäftigten

4. Vortragsreihen für die Beschäftigten Ihres Unternehmens zu den Themen: „Bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ und „Belastende Lebenssituationen meistern“



Bezirksverband
Unterfranken e.V.

Interessiert?

Kontaktieren Sie: Tanja Schubert
Telefon 0931 29938-267
tanja.schubert@elternservice-awo.de

ElternService AWO

www.elternservice-awo.de